

# Jahresbericht 2017



STADT  
ESSEN

KULTURBÜRO

## Entwicklungen 2017

Eine verstärkte Zusammenarbeit des Kulturbüros und des Geschäftsbereichsbüros Kultur und Sport gab der Kulturverwaltung im vergangenen Jahr Impulse für ein neues Selbstverständnis, das sich analog zu den gesellschaftlichen Veränderungen entwickelte: Kulturelle Bildung, Interkultur, Kreativwirtschaft, Stadtentwicklung und soziale Integration durch Kultur sind Handlungsfelder, auf denen sich das gesellschaftliche Miteinander von morgen entscheidet.

Neue Formate wurden entwickelt wie „Kunstbaden“ im Grugabad oder „Kultur im Laden“. Sie sollen für Kulturveranstaltungen eher unübliche Orte neu in das Bewusstsein bringen, Integrationsanlässe durch kulturelle Erfahrungen stiften und vor allem jungen Menschen Kulturerfahrungen auch außerhalb des eigenen Umfeldes ermöglichen.

Die Bilder und Eindrücke durch kulturelle Erlebnisse in Kindheit und Jugend prägen das zukünftige Verhalten und steigern nachhaltig die Lebensqualität.

In der Stadtteilkulturarbeit waren und sind die kulturellen Erfahrungen, die Kindern und Jugendlichen in Altendorf und Frohnhausen ermöglicht wurden, das Ergebnis einer gut eingespielten Zusammenarbeit des Kulturbüros mit den Schulen und Kindertagesstätten sowie den Gemeinde- und Freizeiteinrichtungen vor Ort.

Als hilfreich bei der sozialen Eingliederung junger Flüchtlinge bewährten sich die Kreativkurse des Kulturbüros in Vorbereitungs- und Integrationsklassen verschiedener Berufskollegs. Das temporäre Projekt konnte dank einer Spende über das gesamte Jahr fortgeführt und mit einer eindrucksvollen öffentlichen Präsentation im Dezember vorläufig abgeschlossen werden.

Imagebildend könnte sich das noch neue Format „Kultur im Laden“ – ein Gemeinschaftsprojekt des Kulturbüros mit der Essener Künstlerin Veronika Maruhn und einer wachsenden Zahl von Geschäftsleuten auf der Altendorfer Straße – auswirken. Dieses Veranstaltungsformat hat nach einer konzeptionellen Neuausrichtung in 2017 sein Potenzial als Besuchermagnet sogar über den Stadtteil hinaus offenbart.

Auch die Aktivitäten des Kulturbüros in der nördlichen Innenstadt zielen auf die Schaffung neuer transkultureller Quartiersstrukturen in einem bisher problematischen Umfeld ab.

Das Atelierhaus an der Schützenbahn soll zu einem offenen Labor für die Erprobung einer experimentellen, kunstgeprägten Urbanität werden.

Die Verbindung von kultureller Bildung, Kreativwirtschaft, sozialer Prävention und Stadtentwicklung führte zu der Entscheidung, das Kreativquartier City Nord.Essen in das gesamtstädtische Integrierte Handlungskonzept der Stadt Essen aufzunehmen. Hierdurch wurde die Grundlage geschaffen für die Teilnahme der Kulturverwaltung an Förderprojekten im Rahmen des Programms „Starke Quartiere – Starke Menschen“, das dem Rat in 2018 zur Entscheidung vorgelegt wird.

*Romana Milović*

Romana Milovic  
Kommissarische Fachbereichsleiterin Kulturbüro  
und Büroleiterin des Geschäftsbereichs Jugend, Bildung und Kultur



# Inhalt

Einleitung – Einführungstext „Entwicklungen 2017“	3		
<b>1. Inhalte und Kultureinrichtungen</b>	6		
<b>1.1 Regelmäßige Formate des Kulturbüros</b>	6		
1.1.1 Jahresthema Essener Kultureinrichtungen „Schöne Aussichten – Paradiese und Utopien“	6		
1.1.2 Kulturpfadfest Essen – „Mein Grün ist Dein Blau“	8		
1.1.3 Kunstspur 2017	10		
1.1.4 Kulturfenster	11		
1.1.5 Kinder- und Jugendkulturprojekte in den Stadtteilen	12		
1.1.5.1 Kultur im Laden	14		
1.1.6 Deutscher Tanzpreis – Neuausrichtung	15		
1.1.7 Kulturempfang des Oberbürgermeisters	16		
1.1.8 Veranstaltungsreihe „POSITIONEN“	17		
<b>1.2 Kreativquartier City Nord.Essen</b>	18		
1.2.1 Nördliche Innenstadt auf dem Weg zum Kreativquartier City Nord.Essen	18		
1.2.2 Atelierhaus Schützenbahn 19 – 21 – 3D-Druckzentrum Ruhr	19		
1.2.3 ART WALK 2017 im Kreativquartier City Nord.Essen	26		
<b>1.3 Sonderthemen</b>	27		
1.3.1 Kunstbaden im Grugabad	27		
1.3.2 Kreativkurse für jugendliche Flüchtlinge	27		
<b>1.4 Kultureinrichtungen institutioneller Förderung (siehe auch 3.4)</b>	28		
1.4.1 Arbeitskreis Kultur und Brauchtum Essen – Markt- u. Schaustellermuseum	28		
1.4.2 ARKA – Kulturwerkstatt e.V.	29		
1.4.3 Auf Carl g GmbH – Zeche Carl –	29		
1.4.4 Bürgertreff Ruhrhalbinsel e.V.	30		
1.4.5 Carl Stipendium e.V. – Maschinenhaus Essen auf dem Gelände der Zeche Carl	30		
1.4.6 Das Kleine Theater Essen e.V.	30		
1.4.7 Das Schönebecker Jugend-Blasorchester e.V.	31		
1.4.8 Deutsch-Bulgarischer Kulturverein „Iwan Wasow“ e.V.	31		
1.4.9 Die Bühne e.V. (Rü-Bühne)	32		
1.4.10 E-MEX e.V.	32		
1.4.11 Essen-Steeler Kinderchor e.V.	33		
1.4.12 Essener Theaterring e.V.	34		
1.4.13 Folkwang Kammerorchester Essen e.V.	34		
1.4.14 Forum Kreuzeskirche Essen e.V.	34		
1.4.15 Forum Kunst und Architektur	35		
1.4.16 Förderverein Ruhrgebietstheater e.V. – Theater Courage	35		
1.4.17 Freunde des Bürgermeisterhauses Werden e.V.	36		
1.4.18 Historischer Verein Essen	36		
1.4.19 Jazz-Offensive Essen (J.O.E.)	37		
1.4.20 Jüdische Kultus-Gemeinde Essen	37		
1.4.21 Kulturzentrum GREND e.V.	37		
1.4.22 Kunsthaus Essen e.V.	38		
1.4.23 Kunstlabor Essen	39		
1.4.24 Kunstprojekt UNART e.V. Essen	39		
1.4.25 Kunstverein Ruhr	40		
1.4.26 PACT Zollverein / Choreographisches Zentrum NRW Zeche Zollverein Betriebs GmbH	41		
1.4.27 Tanztheater Claudia Lichtblau	42		
1.4.28 Slowenischer Kultur und Sportverein Bled e.V.	42		
1.4.29 Sport- und Tanzinternat Essen	42		
1.4.30 Studio-Bühne Essen e.V.	43		
1.4.31 Übehaus Kray	44		
1.4.32 Überrührer Bürgerschaft e.V.	45		
1.4.33 Walter-Hohmann-Sternwarte	45		
1.4.34 Werdener Bürger- und Heimatverein e.V.	46		
<b>1.5 Bürgerbegegnungszentrum Zeche Zollverein – Halle 12</b>	46		
<b>2. Beratung – Kulturmarketing, Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring</b>	47		
<b>2.1 Kulturinformationen</b>	47		
2.1.1 Internet	47		
2.1.2 Verteilerservice	48		
2.1.3 Publikationen	48		
2.1.4 Kulturplakatsäulen	48		
2.1.5 Kulturplakate an Stromkästen	49		
2.1.6 Medienpartnerschaften	49		
2.1.7 Werbung auf LED-Screens	49		
2.1.8 Gesamtausblick Kulturmarketing 2017	49		
<b>2.2 Kultursponsoring</b>	50		
<b>3. Förderung</b>	51		
<b>3.1 Förderungsstruktur und Kriterien</b>	51		
3.1.1 Gesamtübersicht 2017	52		
<b>3.2 Projektförderung</b>	52		
3.2.1 Gesamtübersicht Projektförderung aus städtischen Haushaltsmitteln und aus Mitteln der Stiftung zur Pflege der örtlichen Kunst	53		
3.2.2 Projektförderung aus Haushaltsmitteln und Stiftungsmitteln nach Sparten	53		
3.2.3 Förderung aus Spenden der G.D. Baedeker Stiftung Essen	57		
3.2.4 Förderung aus Mitteln der Allbau Stiftung Essen	58		
3.2.5 Förderung aus Mitteln des Innovationshaushaltes „Strategiekonzept zum Ausbau der Interkulturellen Orientierung“	60		
<b>3.3 Bezirkliche Kulturförderung</b>	61		
3.3.1 Gesamtübersicht Bezirkliche Kulturförderung	61		
3.3.2 Kulturbeauftragte	63		
3.3.3 AG Bezirkliche Kultur	63		
<b>3.4 Institutionelle Förderung</b>	64		
3.4.1 Gesamtübersicht Förderung des Kulturbüros	64		
3.4.2 Kulturell genutzte Immobilien	64		
<b>4. Vernetzung Kulturprojekte der Stadt Essen – Kulturbüro und Kooperationsprojekte</b>	68		
<b>4.1 Tanz</b>	68		
4.1.1 AG Tanz	68		
4.1.2 Veranstaltungskalender „Tanz in Essen“	69		
<b>4.2 Musik</b>	70		
4.2.1 Essen.Original	70		
4.2.2 AG Jazz / Jazzkalender	71		
<b>4.3 Bildende Kunst</b>	71		
4.3.1 Europäische Jugendkunstaussstellung – Neuausrichtung	71		
<b>4.4. Literatur</b>	72		
4.4.1 Titel on Tour auf der KulturLinie 107	72		
4.4.2 AG Literatur / Runder Tisch Literatur	73		
4.4.3 Veranstaltungskalender „Literatur in Essen“	73		
4.4.4 Innogy-Bücherschränke (vormals RWE-Bücherschränke)	73		
4.4.5 Borbecker Buch- und Kulturtag	74		
<b>4.5 Theater</b>	75		
4.5.1 Tag der freien Theater: „THEATER-HÄPPCHEN... 17 Essener Theater an einem Tag“	75		
<b>4.6 Kulturelle Bildung</b>	76		
<b>4.7 Kooperationen</b>	77		
4.7.1 Projekte mit dem NRW KULTURsekretariat	77		
<b>5. Gremien und Beiräte</b>	78		
<b>5.1 Kulturausschuss</b>	78		
<b>5.2 Kulturbeirat</b>	79		
<b>5.3 Kulturbeauftragte in den Stadtbezirken</b>	80		
<b>5.4 Jury Kunst im öffentlichen Raum</b>	80		
<b>6. Team</b>	81		
<b>7. Impressum</b>	82		



© Max Flaig

## 1. Inhalte und Kultureinrichtungen

### 1.1 Regelmäßige Formate des Kulturbüros

#### 1.1.1 Jahresthema der Essener Kultureinrichtungen: „Schöne Aussichten – Paradiese und Utopien“

Auch im Jahre 2017 haben verschiedene Essener Kultureinrichtungen gemeinsam ein fachübergreifendes Schwerpunktthema entwickelt und ein Veranstaltungsprogramm konzipiert. Unter dem Titel „Schöne Aussichten – Paradiese und Utopien“ widmeten sich 13 wichtige Kulturinstitute der Stadt verschiedenen Aspekten dieses Themas.

Im Mittelpunkt des Veranstaltungsprogramms standen im Jahr der „Grünen Hauptstadt Europas“ historische und kulturelle Themen, die sich mit dem Wunsch der Gesellschaft nach Gerechtigkeit, nach optimalen Formen des Zusammenlebens oder auch mit den Sehnsüchten und Hoffnungen der Menschen befassen. So vielfältig die Gründe für Utopien in der Menschheitsgeschichte waren, so vielfältig beleuchteten die Veranstaltungen die gesellschaftlichen, kulturellen und ökologischen Aspekte.

Die Studio-Bühne Essen und das Aalto-Musiktheater haben anlässlich des Jahresthemas erstmals kooperiert und gemeinsam das Ankerprojekt „AUFTRAG ABWICKLUNG SONNEN-AUFGANG“ produziert, das in der Aula der Folkwang Musikschule Essen aufgeführt wurde. Professionelle Künstler und Experten des Alltags, Schauspieler und Sänger, subventionierte Strukturen und engagiertes Ehrenamt, begegneten sich dabei im thematischen Dialog und künstlerischen Miteinander auf Augenhöhe.

Im Zentrum des gemeinsamen Musik-Theater-Projektes standen unter der künstlerischen Leitung von Sascha Krohn und Marijke Malitius unterschiedliche Texte, u. a. aus

© Pact Zollverein



© Kunsthaus Essen



„Der Auftrag“ von Heiner Müller, die musikalisch mit Liedern, Kantaten und Arien verknüpft in atmosphärischen Bildern dem Spannungsfeld von Utopien und Anti-Utopien auf der Bühne nachspürten.

Das Veranstaltungsprogramm umfasste außerdem Lesungen und Ausstellungen in der Stadtbibliothek, der Alten Synagoge, der Volkshochschule, im Haus der Essener Geschichte, im Kunsthaus Essen, im Forum Kunst und Architektur, auf Pact Zollverein, in der ARKA Kulturwerkstatt und im Museum Folkwang. Konzerte fanden im Schloß Borbeck, in der Zentralbibliothek und in der Philharmonie statt. Schauspielinszenierungen wurden im Grillo-Theater, in der Studio-Bühne Essen, im Theater der leere Raum und im Theater Thesth geboten.

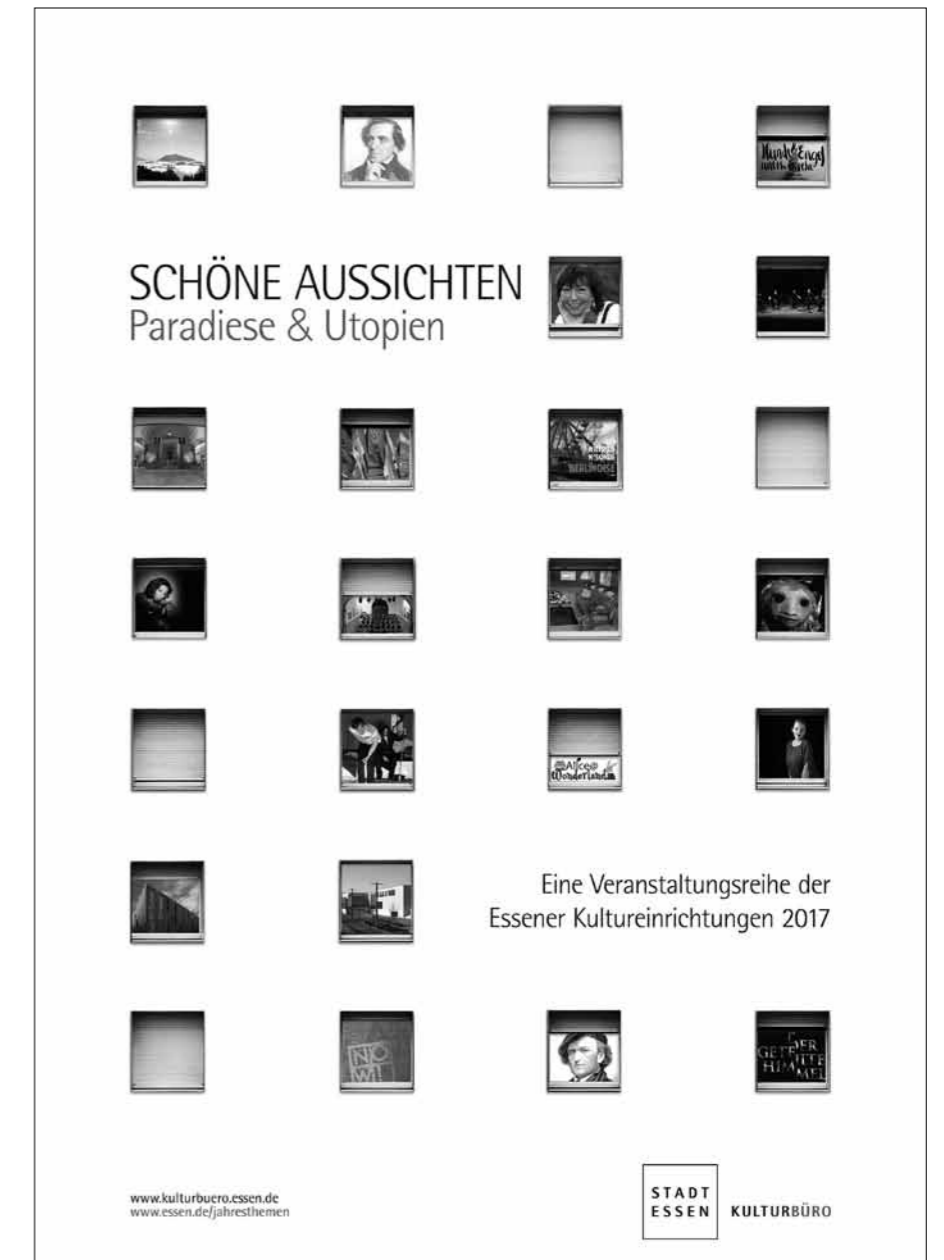
Erstmals beteiligte sich die ENTREPASOS Dance Academy mit einem Kindertanzprojekt an dem Jahresthema. Unter professioneller Anleitung der Tanzpädagoginnen und Choreographen Pavlina Cerna und Alexeider Abad Gonzalez nahmen 16 Kinder der 4. Klassen aus Essener Grundschulen teil. Das Ergebnis war eine Vorstellung im Kunsthaus Essen.

Der Leitgedanke, durch gemeinsame Arbeit ein Thema in seiner „Breite und Tiefe“, seiner Komplexität, besser zu durchdringen, war eine von zwei Motivationen für das gemeinsame Format der Jahresthemen. Die zweite Motivation ist begründet in der Überlegung, dass gemeinsame Arbeit zu fachlichem Austausch und so zu größerer künstlerischer Qualität führt. Die bessere Vernetzung der Kulturszene ist in diesem Arbeitsprozess quasi ein „Nebenprodukt“.

Torsten Mönkediek © Kulturbüro

### Ausblick

Für 2018 lautet das Thema „Von Wegen – Alte Träume und neue Hoffnungen“. Besonders die Ankerprojekte sollen den inhaltlichen Austausch der städtischen Einrichtungen quasi beispielhaft voranbringen. Hierauf wird in 2018 ein besonderer Schwerpunkt liegen.



## Ausblick

Das Kulturpfadfest ist bei vielen kulturaffinen 50- bis 70-Jährigen ein beliebtes Format, aber sowohl der Bekanntheitsgrad allgemein als auch die Attraktivität für ein jüngeres Publikum sind steigerungsfähig. Da das Kulturbüro das Fest für bestens geeignet hält, die außergewöhnliche kulturelle Dichte in der Essener Innenstadt immer aufs Neue zur Geltung und ins öffentliche Bewusstsein zu bringen, soll es inhaltlich und hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit weiterentwickelt werden. Insbesondere sollen auch U50-Zielgruppen über neue Medien angesprochen werden. Ab 2018 wird das Kulturpfadfest überdies in das vom Kulturbüro koordinierte kulturelle Jahresthema integriert und profitiert somit von medialen Synergie-Effekten.

Alle Fotos: © Lichtblick - V. Wiciok, O. Ziegler



## 1.1.2 Kulturpfadfest Essen

Das 16. Kulturpfadfest, zu dem das Kulturbüro am 7. Juli 2017 einlud, trug den Titel „Mein Grün ist Dein Blau“. Mehr als eine Anspielung auf die Grüne Hauptstadt, war dieser Titel auch ein Hinweis auf die programmatische Vielfalt gerade dieses Kulturpfadfestes. Denn ungeachtet der kammermusikalischen Highlights, mit denen jedes Kulturpfadfest aufwartet, legten das Kulturbüro und die künstlerische Leiterin Silke Seibel einen Programmschwerpunkt diesmal auf Streetdance. Das international zurzeit erfolgreichste Streetdance-Duo Deutschlands – Niklas «Little Sam» Samulnik und Christian «Chriz» Posner – präsentierte in der dicht besetzten Lichtburg eine fulminante Tanzshow. Eigens für das Kulturpfadfest 2017 choreografiert, wurde die Show nur ein einziges Mal aufgeführt.

Dieses Angebot war als Extra-Einladung an ein jüngeres Publikum gemeint, nachdem durch eine Fragebogen-Aktion im Vorjahr deutlich geworden war, dass die Besucherinnen und Besucher des Kulturpfadfestes im Schnitt über 50 Jahre sind. Das Kulturbüro möchte jedoch mit dem Kulturpfadfest möglichst alle Gruppen ab dem Erwachsenenalter ansprechen. Denn das Kulturpfadfest ist ein Tag der offenen Tür, der Besuchern mit eintrittsfreien Konzerten und Performances, Lesungen und Schauspielen, Filmen und Ausstellungen Gelegenheit gibt, Dichte und Qualität der innerstädtischen Kultur ohne finanzielle Hemmschwellen kennen und schätzen zu lernen.

Burgplatz



Alt Kath. Friedenskirche



Proust-Lesung



Marktkirche



Hbf Essen – Südhalle



Lichtburg



Gemeinsam unterwegs



Burgplatz



Theater Total

Leider stand der Termin des letztjährigen Festes unter keinem guten Stern. Der zunächst geplante Termin im Juni musste wegen einer kurzfristig bekannt gewordenen Großveranstaltung des WDR im Innenstadtbereich verschoben werden. Und an dem Ersatztermin, auf den sich alle Beteiligten mit einiger Mühe verständigen konnten, lockte die NRW-Sommernacht, eine Kooperationsveranstaltung der Landesregierung mit dem WDR, der Kunststiftung NRW und dem Grüne-Hauptstadt-Büro Essen, Tausende Besucher in den Stadtgarten.

Vielleicht war es auch dieser Konkurrenz geschuldet, dass der Streetfood-Markt, der zum zweiten Mal in der Fußgängerzone oberhalb vom Burgplatz den ganzen Tag eine anspruchsvolle und variantenreiche schnelle Küche offerierte, erst in den Abendstunden mäßig frequentiert wurde. Die wenigen Stunden Umsatz lohnten sich jedoch für die Anbieter, die aus der ganzen Region kamen, nicht, sodass das Kulturbüro über künftige Alternativen nachdenkt.

### 1.1.3 Kunstspur 2017

Tabea Borchartt © Kulturbüro



Bereits zum 19. Mal in Folge öffneten Künstlerinnen und Künstler stadtweit ihre Ateliers, um sich dem breiten Publikum vorzustellen. Die Route der beteiligten Ateliers zieht sich durch alle Stadtteile und bildet Schwerpunkte in Rüttenscheid, Werden und dem KreativQuartier City Nord.Essen.

Rund **15.000 Interessierte** haben die Ateliers besucht, kreative Entstehungsprozesse beobachtet und einen Überblick über das breite Spektrum der Essener Künstlerszene gewonnen.

So unterschiedlich wie die Arbeiten, sind auch die Entstehungsorte. Die Kunstspur führt Besucher in städtische Atelierhäuser und Kulturwerkstätten. Sie öffnet aber auch Privathäuser, die sonst nicht zugänglich sind.

Im Jahr 2017 konnten erneut mehr als **320 Künstlerinnen und Künstler in 146 Ateliers** an den Wochenenden 16./17. September 2017 (südliche Stadtteile) und 23./24. September 2017, (nördliche Stadtteile) zwischen 15 und 19 Uhr besucht werden.

Das Kulturbüro der Stadt Essen koordiniert das komplette Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt. Hierfür werden Flyer, Plakate sowie Postkarten hergestellt.

Zur Orientierung und Information wird ein Flyer und Atelierplan erstellt. Er ermöglicht den Besuchern der Kunstspur, sich ihre individuelle Ateliertour zusammenzustellen. In dem Flyer werden die beteiligten Künstler mit ihrer Kunstgattung, dem Werdegang und die Adressen und Öffnungszeiten der Ateliers sowie die Verkehrsverbindungen angegeben.

Erstmals wurde im Programm auf Highlights hingewiesen; einige Kunstspur-Teilnehmerinnen und -teilnehmer präsentierten neben ihrer Atelieröffnung noch besondere Höhepunkte und Performances.

Das Abschlussfest der Kunstspur fand am 11. Oktober 2017 erstmalig im Unperfekthaus Essen statt.

Informationen zum Projekt „Kunstspur. Offene Ateliers“ sind im Internet unter [www.kunstspur.essen.de](http://www.kunstspur.essen.de) zu finden.

### Ausblick

Anlässlich der 20. Kunstspur 2018 ist ein Auftaktfest unter Teilnahme des Oberbürgermeisters sowie Pressevertretern angedacht.

Atelier Jürgen Marose © Kulturbüro



Atelier Duncan Wright © Kulturbüro



### Ausblick

Das Kulturfenster trägt zur Belebung der nördlichen Innenstadt bei.

### 1.1.4 Kulturfenster

Schon seit 2003 gibt das Kulturbüro Künstlerinnen und Künstlern Gelegenheit, ihre Arbeiten im Rahmen des Angebots „Kulturfenster“ der Öffentlichkeit zu präsentieren. Am 1. April 2013 zog das Kulturfenster von der Mayerschen Buchhandlung in das GenerationenKultHaus (GeKu-Haus, Viehofer Straße 31) um.

Die Verlängerung der Ausstellungszeiten von einer auf vier Wochen hat sich als positiv herausgestellt. Die Künstlerinnen und Künstler haben somit die Möglichkeit, länger ihre Arbeiten zu zeigen.

Die Besucherinnen und Besucher des Kulturfensters haben die Gelegenheit, die Kreativen vor Ort kennenzulernen. Die Künstler können auf freiwilliger Basis während der Ausstellungszeit anwesend sein.

Das vom Kulturbüro erstellte Programm erscheint halbjährlich.

Das Kulturbüro wählt die Künstler aus, die im Kulturfenster ihre Arbeiten zeigen, stellt den Flyer sowie die Plakate her und ist für den Internetauftritt verantwortlich.

Die Räumlichkeit wird durch das GeKu-Haus, Herrn Reinhard Wiesemann, kostenlos zur Verfügung gestellt.

Informationen zum Kulturfenster unter: [www.essen.de/kultur](http://www.essen.de/kultur) oder [ilselore.muether@kulturbuero.essen.de](mailto:ilselore.muether@kulturbuero.essen.de).

Ausstellung Kathrin KaciOui © Kulturbüro



Thoth Nocturno © Leonard Paschek



Melanie Schneider © Kulturbüro



## 1.1.5 Kinder- und Jugendkulturprojekte in den Stadtteilen

Die Stadtteilkulturarbeit des Kulturbüros konzentrierte sich auch im Jahr 2017 auf die Stadtteile Altendorf, Frohnhausen und Borbeck. Denn die quartierspezifischen Bedingungen, die ausschlaggebend für diese Schwerpunktbildung waren, lassen sich – trotz konzentrierter Bemühungen städtischer und privater Akteure – nur auf lange Sicht beeinflussen: Der Essener Nordwesten und besonders Altendorf weisen mit einem nach wie vor sehr hohen Migrantenanteil und einem niedrigen Bildungs- und Einkommensdurchschnitt ein problematisches Sozialgefüge auf und sind kulturell weiterhin deutlich unterversorgt.

„Mach mit am Markt“ © Renate Debus-Gohl



„Mach mit am Markt“ © Renate Debus-Gohl



Mit seinen Stadtteilaktivitäten verfolgt das Kulturbüro diese Ziele:

- Schaffung, Sicherung und Pflege kulturorientierter Netzwerke
- Bündelung vorhandener Ressourcen
- Entwicklung und Umsetzung niedrigschwelliger, aber qualitativ hochwertiger Kulturangebote, dadurch
- Förderung kulturell-künstlerischer Interessen, vor allem bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Vorbereitung von Kindern auf spätere Teilhabe am kulturellen Leben ihrer Stadt
- Ermöglichen von identitätsstiftenden interkulturellen Begegnungen im Stadtteil

Die über mehrere Jahre hinweg entwickelten und optimierten Formate haben sich im Hinblick auf die genannten Ziele bewährt und werden bis auf Weiteres beibehalten. Das Kulturbüro initiiert, koordiniert und steuert im Rahmen der Gesamtorganisation von Projekten und Veranstaltungsreihen den Handlungsablauf von der Abstimmung über die Konzeption bis zur Umsetzung und Nachbetrachtung.

Folgende Projekte und Veranstaltungen hat das Kulturbüro zusammen mit seinen Kooperationspartnern im letzten Jahr in den Stadtteilen Frohnhausen, Altendorf und Borbeck realisiert:

- Kinderkulturreihe „Treffpunkt Kinderkultur Frohnhausen“ (im Frühjahr und im Herbst)
- Kinderkulturfest „Mach mit am Markt“ auf dem Frohnhauser Markt (im Juni)
- Frohnhauser Familienkonzert in Zusammenarbeit mit dem Folkwang Kammerorchester und dem Musikpädagogen Matthias Rietschel im Konzerthaus „Lighthouse“
- Kinderkulturreihe „Hits für Kids“ in Altendorf (für und mit rund 800 Kindern in der Vorweihnachtszeit)
- „Kultur pur Altendorf“ im November anstelle des Altendorfer Kultur- und Kinderfestes auf dem Ehrenzeller Platz
- Borbecker Buch- und Kulturtag im März

„Kultur Pur Altendorf“ © Renate Debus-Gohl



### Ausblick

Aufgrund des Erfolges von „Kultur pur“ wird erwogen, diese Veranstaltung und das Altendorfer Kultur- und Kinderfest künftig im Wechsel zu organisieren, weil beide Formate den Kindern unterschiedliche Chancen und Anreize bieten. Das Thema ist im Rahmen der vom Kulturbüro geleiteten Kultur AG Altendorf, der Vertreter/innen der kulturellen Akteure des Stadtteils angehören, auf Vor- und Nachteile zu prüfen und zu erörtern. Besonderes Gewicht legt das Kulturbüro weiterhin auf die Stabilisierung der Gremien- und Netzwerkarbeit vor Ort, da sich hier Erzieherinnen, Lehrerinnen und Jugendleiter engagieren, die den Kontakt zu den Hauptzielgruppen der Kinder und Jugendlichen gewährleisten. Wichtige Kooperationspartner bleiben: Kindergärten und Kindertagesstätten, Schulen, Kinder- und Jugendhäuser, die Folkwang Musikschule, das Jugendamt, die Gemeinden, die Stadtbibliothek sowie diverse (interkulturelle) Vereine und Initiativen.

Die Kinderkulturreihen sowie die Stadtteilfeste in Frohnhausen und Altendorf erfreuen sich großer Akzeptanz bei Lehrerinnen, Erzieherinnen, Schul- und Kitakindern sowie ihren Familien. An den meisten in diesem Zusammenhang initiierten Kulturereignissen sind die Kinder nicht nur als Zuschauer, sondern vielfach auch als Akteure beteiligt. So bestehen die Bühnenprogramme der beiden Feste überwiegend aus Tanz- und Musikbeiträgen der Stadtteil-Kinder. Dieses Vorgehen stärkt erfahrungsgemäß die Identifikation der Kinder mit dem Ereignis. Sie nehmen es als **ih**r Fest wahr und engagieren sich für sein Gelingen.

„Kultur Pur Altendorf“ © Renate Debus-Gohl



Im letzten Jahr musste jedoch das Kultur- und Kinderfest Altendorf abgesagt werden, weil an dem geplanten Veranstaltungstag im September das Büro der Grünen Hauptstadt sein großes Familienfest in Altendorf gefeiert hat. Daran waren auch viele der Kitas und Schulen beteiligt, die ansonsten beim Kultur- und Kinderfest des Kulturbüros mitmachen.

„Kultur Pur Altendorf“ © Renate Debus-Gohl



Als Ersatz für das beliebte Stadtteilfest hat das Kulturbüro acht Kreativkurse mit besonderem Reiz und Anspruch in Kitas und Schulen initiiert. Die Kurse und Workshops wurden durchweg von professionellen Künstlerinnen und Künstlern geleitet, beispielsweise einer Gesangspädagogin, zwei Absolventen des Folkwang-Studiengangs Physical Theatre, einem Vize-Europameister im Streetdance und einem Clown. Im Rahmen der Veranstaltung „Kultur pur Altendorf“ am 29. November im Bühnensaal des Mehrgenerationenhauses hatten die Kinder dann Gelegenheit, das erlernte Können vor einem begeisterten Publikum aus Familien und Freunden zu präsentieren.

## Ausblick

Die überaus positive Resonanz des Publikums und die geradezu euphorischen Presseberichte sind ein starker Ansporn, das Format fortzusetzen und nach Möglichkeit weiter auszubauen. Dieses Projekt hat das Potential, Besucher auch aus anderen Bezirken nach Altendorf zu locken, sodass sich allmählich die Wahrnehmung des Stadtteils ausschließlich als Problemquartier verändern kann. Auch etliche Ladeninhaber, die alle einen Migrationshintergrund und bisher sehr wenig Kontakt zur Kunst haben, sind an einer Fortsetzung der Kultur-Kooperation interessiert.



Alle Fotos: © Renate Debus-Gohl

### 1.1.5.1 Kultur im Laden

„Kultur im Laden“ ist ein noch junges Format des Kulturbüros in Kooperation mit der Essener Konzept-Künstlerin, Schauspielerin und Sängerin Veronika Maruhn. Nachdem die Vorläufer-Veranstaltung „Jetzt sind wir hier“ konzeptionell stark überarbeitet und die Öffentlichkeitsarbeit erweitert worden waren, erwies sich „Kultur im Laden“ im letzten Jahr als Highlight im Altendorfer Veranstaltungskalender.



Das Konzept trifft offenkundig den Nerv der Bevölkerung und lockt tatsächlich auch interessierte Zuschauer aus anderen Stadtteilen nach Altendorf – ein Ziel, das bisher selten erreicht wurde. „Kultur im Laden“ ermöglicht die spannende Begegnung von Kultur und Gewerbe, Kunst und Alltag in Betrieben und Geschäften auf der Altendorfer Straße: eine Lesung in der Autowerkstatt, Weltmusik in der türkischen Bäckerei, Schauspiel und Gesang im Waschsalon. Die Kunst kommt dahin, wo die Menschen sind! Damit sie ihre Zielgruppen auch erreicht, wird auf Refinanzierung verzichtet und nirgendwo Eintritt erhoben.



Nicht zuletzt geht es dem Kulturbüro und der Künstlerin auch darum, in diesem kontrastreichen Zusammentreffen von künstlerischer und gewerblicher Arbeit die Energie sichtbar zu machen, die aus dem Miteinander vieler verschiedener Kulturen erwächst. Die Künstler und Künstlerinnen sind unterschiedlicher ethnischer Herkunft und ihre Darbietungen spiegeln die verschiedenen Einflüsse, die sich gerade in Altendorf zu einer produktiven transkulturellen Gesellschaft verdichten könnten.

### 1.1.6 Deutscher Tanzpreis – Neuausrichtung

Seit 1983 wird der „Deutsche Tanzpreis“ in der Stadt Essen als einziger überregionaler Tanzpreis in Deutschland verliehen. In den Vorjahren, unter Trägerschaft des Fördervereins für Tanzkunst Deutschland e.V., wurde der Preis an verdiente und renommierte Persönlichkeiten des künstlerischen Bühnentanzes und der Tanzpädagogik vergeben.

Die Liste der Preisträger liest sich wie ein „Who is Who“ des Tanzes: z.B. Gret Palucca (1983), John Neumeier (1988), Marcia Haydée (1989), Hans van Manen (1993), Maurice Béjart (1994), Pina Bausch (1995), Tom Schilling (1996), Philippe Braunschweig (1997), Uwe Scholz (1999), Gregor Seyffert (2003), William Forsythe (2004), Reid Anderson (2006), Susanne Linke (2007), Heinz Spoerli (2009), (2010), Egon Madsen (2011), Ivan Liska (2012), Bertram Müller (2014) und Martin Puttke (2016).

## Ausblick

Zukünftig wird die Organisation des Tanzpreises in Verantwortung des Dachverbandes Deutschland e.V. (DTD) erfolgen mit Martin Puttke als Vorsitzenden.

Die Namensrechte „Deutscher Tanzpreis“ werden auf den DTD übergehen. Der Austragungsort bleibt die Stadt Essen mit dem Aalto Theater.

Gemeinsam haben die Stadt Essen, der Dachverband Tanz Deutschland, der Förderverein für Tanzkunst Deutschland unter Einbeziehung des Deutschen Berufsverbands für Tanzpädagogik eine neue inhaltliche Konzeption, die die Vielfalt des gegenwärtigen Tanzschaffens würdigt, und die dafür notwendigen Strukturen sowie deren Finanzierung erarbeitet.

In Abstimmung mit der Stadt Essen wird ein Kuratorium eingerichtet, in welchem der Deutsche Berufsverband für Tanzpädagogik, der DTD sowie die Stadt Essen, das Land Nordrhein-Westfalen und der Bund vertreten sind. Weitere Mitglieder werden als Experten durch das Kuratorium für eine zu bestimmende Periode benannt. Für den Vorsitz soll eine überregional bekannte Persönlichkeit aus der Politik oder dem künstlerischen Bereich gewonnen werden.

Das Kuratorium benennt eine internationale Jury und einen entsprechenden Vorsitzenden (wechselnd /zeitliche Rotation).

Ex-Bundestagspräsident Prof. Dr. Lammert, bleibt auch zukünftig dem Deutschen Tanzpreis als Schirmherr verbunden.

Eine Finanzierung des Deutschen Tanzpreis erfolgt durch die Stadt Essen und dem Land Nordrhein-Westfalen jeweils in der Höhe von 50.000 €. Der Dachverband Tanz Deutschland, gefördert durch den Bund, wird im ersten Jahr zunächst 25.000 € (ab dem Jahr 2018 50.000 €) zur gemeinsamen Finanzierung beitragen. Weitere Sponsoren und Förderer haben ihre Unterstützung für den Deutschen Tanzpreis signalisiert.

#### Zum Dachverband Tanz Deutschland (DTD)

Der Dachverband Tanz Deutschland (DTD) wurde 2006 als bundesweite Plattform des künstlerischen Tanzes in Deutschland gegründet. Er wirkt heute als Verbund von herausragenden Verbänden und Institutionen für den künstlerischen Tanz und seine Wirkungsfelder in Kultur und Gesellschaft.

Der DTD wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.



## Ausblick

Der Kulturempfang der Stadt Essen ist eine wiederkehrende Veranstaltung zum Jahresanfang. Der Empfang soll auf aktuelle Schwerpunktthemen der Stadt aufmerksam machen und dem städtischen Kulturschaffenden sowie der freien Kunst- und Kulturszene eine gemeinsame Plattform für Austausch und gegenseitiger Inspiration bieten. 2018 stellte sich der neue Geschäftsbereichsvorstand Jugend, Bildung und Kultur, Muchtar Al Ghusain, im Rahmen des Kulturempfangs vor.

© Stefan Schindler-Schulze



### 1.1.7 Kulturempfang des Oberbürgermeisters

Am 16.02.2017 lud der Oberbürgermeister der Stadt Essen, Thomas Kufen, zum zweiten Mal die Kulturschaffenden zum Kulturempfang der Stadt Essen ein. Zusammen mit dem Kulturdezernenten Andreas Bomheuer und Jörg Stüdemann, dem Vorsitzenden des Kulturausschusses im Städtetag NRW, nutzte er die Möglichkeit, sich mit Kulturschaffenden des Essener Stadtgebietes auszutauschen und über kulturelle Potenziale unserer Stadt zu sprechen.

© Elke Brochagen



Schwerpunkt des Empfangs sollte vor allem der Austausch zwischen etablierten Kultureinrichtungen und Künstlern der freien Szene sein. Am Beispiel des Veranstaltungsprogramms zum Jahresthema „Schöne Aussichten – Paradiese und Utopien“ verwies Oberbürgermeister Thomas Kufen beispielhaft auf die gute Vernetzung der beiden Kulturpole.

In seiner Rede wies Oberbürgermeister Thomas Kufen darauf hin, dass kulturelle Teilhabe eine grundlegende Voraussetzung für eine gesellschaftliche Teilhabe ist. Er begründete damit auch die hohe Bedeutung der Kultur für die Stadt Essen und die Wichtigkeit, warum es einer lebendigen, wachsenden und bunten kulturellen Szene in Essen bedarf.

Ein weiterer Schwerpunkt des Empfangs war die interkulturelle Arbeit in Essen. Als Möglichkeit zur Begegnung und des Mitmachens haben sich in Essen zahlreiche Projekte für Flüchtlinge etabliert. Für dieses Engagement der Kulturschaffenden bedankte sich der Oberbürgermeister bei den anwesenden Gästen.

Rund 150 Gäste folgten der Einladung und besuchten den Empfang im Forum Kunst & Architektur. Einen Schwerpunkt des Abends bildeten die neuen Richtlinien, die die gezielte Förderung und den inhaltlichen Austausch von Kulturprojekten von nun an erleichtern werden.

Der Kulturempfang wurde durch das Kulturbüro organisiert und ausgerichtet. Musikalisch begleitet wurde der Empfang durch das Jazz Trio Patrick Hengst, Christian Urugel und Alex Morsey.

### 1.1.8 Veranstaltungsreihe „POSITIONEN“

In Kooperation mit dem Maschinenhaus Essen und mit freundlicher Unterstützung der A. Sutter Fair Business GmbH, wurde die Veranstaltungsreihe „POSITIONEN“ ins Leben gerufen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es für alle Partner im Kulturleben der Stadt Essen wichtig ist, eine Plattform für den Informationsaustausch zu haben. Seit dem Jahre 2012 lädt das Kulturbüro bis zu vier Mal jährlich zu diesem Kulturtreffen in das Maschinenhaus Essen ein. Die Veranstaltung dient unter Hinzuziehung von Referenten und Ehrengästen als Forum dazu, aktuelle Kulturthemen anzusprechen bzw. Positionen zu diskutieren, die für alle Kulturschaffenden der Stadt Essen von besonderem Interesse sind.

© Kulturbüro



Die Veranstaltung „POSITIONEN 9“ fand am Dienstag, dem 21.11.2017 im Maschinenhaus Essen statt. Thema des Abends war die „Kunst und Kultur in Essen“, welches aus thematisch unterschiedlichen Betrachtungswinkeln durch die folgend aufgeführten Podiumsgäste unter der Moderation von Andreas Bomheuer in den Blick genommen wurde: Susanne Asche – CDU-Sprecherin im Kulturausschuss, Prof. Dieter Gorny, Geschäftsführer European centre for creative economy, Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Best, Stadtdirektor und Geschäftsbereichsvorstand 6B Stadt Essen sowie Jörg Stüdemann, Dezernent für Finanzen, Liegenschaften, Kultur, Personal und Organisation der Stadt Dortmund.

## 1.2 Kreativquartier City Nord.Essen

### 1.2.1 Nördliche Innenstadt auf dem Weg zum Kreativquartier City Nord.Essen

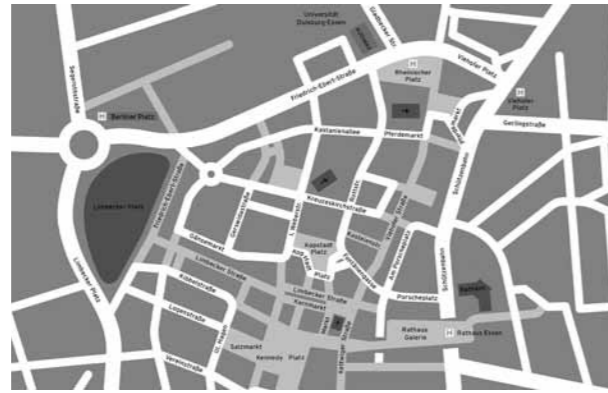
#### Ausblick

In 2018 erfolgt eine konzeptionelle Neuausrichtung der beiden Atelierhäuser „Viehofer Straße“ und „Schützenbahn“ mit zwei unterschiedlichen Profilen. Das Atelierhaus Schützenbahn wandelt sich zunehmend in ein offenes Atelier- und Kreativzentrum, das sich ab 2019 sukzessive selbst tragen soll. Der Ansatz orientiert sich an den Umwälzungen und Veränderungen im Kunstbetrieb, sowie der Kreativ- und Kulturindustrie, die sich ebenfalls im Umbruch befindet. Zudem wird damit den Bedarfen im Kreativquartier City Nord.Essen Rechnung getragen. Neben den klassischen Kunstsparten sind unlängst Wirtschafts- und Schaffensbereiche für kreative Menschen in der nördlichen Innenstadt entstanden, die zunehmend mit einer global vernetzten Community produktiv und präsent werden.

Die Verbindung von kultureller Bildung, Kreativwirtschaft, sozialer Prävention und Stadtentwicklung führte zu der Entscheidung, das Kreativquartier City Nord.Essen in das gesamtstädtische integrierte Handlungskonzept der Stadt Essen aufzunehmen. Hierdurch wurde die Grundlage geschaffen, um als Kulturverwaltung an Förderprojekten im Rahmen des Programms „Starke Quartiere – Starke Menschen“, das dem Rat in 2018 zur Entscheidung vorgelegt werden soll, teilzunehmen.

**Rückblick 2010 bis 2017: Die Kulturverwaltung verbindet Akteure der kulturellen Bildung, der Kreativwirtschaft, der sozialen Prävention und der Stadtentwicklung.**

In 2010, als Essen stellvertretend für das Ruhrgebiet die „Kulturhauptstadt Europas“ organisierte, haben Künstlerinnen und Künstler ein leerstehendes Bürogebäude in der nördlichen Innenstadt einen Tag symbolisch besetzt, um auf ihre defizitären Arbeitsbedingungen aufmerksam zu machen.



Gebiet Kreativquartier City Nord.Essen © www.sichtvermerk.com

Diesen Impuls, das Quartier nördliche Innenstadt als Arbeits- sowie Präsentationsraum von Kreativen zu „entdecken“, nahm die Kulturverwaltung als Entwicklungschance auf. Insbesondere durch den Bau des Einkaufszentrums am Limbecker Platz und die damit verbundene Verlagerung von Einzelhandelsangeboten, wurde ein Steuerungsbedarf erkannt.

Bei den Überlegungen zur Neuausrichtung kam zu Gute, dass Essen auf eine langjährige Designgeschichte zurückblicken kann: Die Folkwang Universität der Künste, das Designzentrum NRW mit dem Red Dot Award, das Museum Folkwang mit dem Deutschen Plakatmuseum und die junge Hochschule für Bildende Künste in Kupferdreh.

Der Geschäftsbereich Kultur, Integration und Sport setzte sich zusammen mit dem Kulturbüro dafür ein, dass Immobilieneigentümer ihre Leerstände insbesondere jungen Kreativen als Produktions-, Präsentations- und Verkaufsräume zur Verfügung stellen und so der nördlichen Innenstadt durch kulturelle Zwischennutzungen zu einer neuen Identität und mehr Aufenthaltsqualität zu verhelfen.

Gleichzeitig wurde untersucht, ob die nördliche Innenstadt überhaupt die erforderlichen Voraussetzungen und Potentiale dafür hat, sich zu einem Kreativquartier zu entwickeln. Der VHW (Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.) belegte anhand seiner Umfragen und Interviews sowie seinen Sinus-Milieu-Studien die guten Chancen für die Entwicklung eines Kreativquartiers. Als grundlegende Maßgabe für Essen wurde eine eigene Profilierung gemeinsam mit den Akteuren und Menschen vor Ort gesehen. Das Zusammenwirken der verschiedenen Interessen kann dabei der Entwicklung im Kreativquartier City Nord.Essen eine eigene Dynamik verleihen.

Das zentrale Ziel für das Kreativquartier City Nord.Essen ist, verbindend mit der Sozialraumentwicklung, Wohnen, Arbeiten und Kaufen wieder stärker zu etablieren. Das Kulturbüro und Kulturdezernat haben dazu – zusammen mit den Akteuren aus der Stadtgesellschaft im Quartier – ihre Arbeit im Sinne eines ganzheitlichen Kulturverständnisses neu ausgerichtet: So wird die Entwicklung der Kultur in Essen in der Verbindung von Kunst, Kreativität und Stadtentwicklung gesehen. Damit folgt die Essener Kulturverwaltung im Kern auch den Gedanken des Gründers des Museums Folkwang, Karl Ernst Osthaus: Die Künste sollen sich aufeinander beziehen, Kunst und Kultur müssen sich im Alltag wiederfinden und Bezüge herstellen.

Ein Beispiel hierfür ist das 3D-Druckzentrum im Atelierhaus an der Schützenbahn 19/21. Getreu dem Motto „weg vom Einsiedlerkrebsdasein eines Individualkünstlers, hin zu Teamarbeit und interdisziplinären Ansätzen“ entwickelt sich das Haus durch die zunehmende Auflösung der Einzelateliers langsam zu einem kreativen Zentrum, das in das Kreativquartier hineinwirkt – siehe nachfolgende Projekte des Atelierhauses Schützenbahn.

#### Ausblick

Für 2018 ist eine Neuauflage des Projektes geplant.

## 1.2.2 Atelierhaus Schützenbahn 19 – 21 3D-Druckzentrum Ruhr

**Nachfolgend sind Projektbeispiele aus dem Entwicklungszeitraum 2016/2017 dargestellt.**

**Internationaler Videomapping Workshop 2016/17**

**Peter E. Petersen**

**3D-Druckzentrum Ruhr**

In Kooperation mit der NGO von Rencontres Audiovisuelles aus Lille, Frankreich, wurde ein internationaler Videomapping Workshop im Labor in Essen und in Lille auf der Fête de l'anim durchgeführt.

Im Oktober 2016 gab es zehn Tage Powerworkshop mit dem international bekannten Videomapping Künstler Tamas Zador von der Künstlergruppe Glowing Bulbs aus Budapest und Soundengineer Aleksí Aubry-Carlson.

Studenten von französischen Animationsschulen und Artists aus Deutschland arbeiteten in Teams an Animationen und erlernten die Grundlagen des Projektionsmappings. Das Ergebnis wurde öffentlichkeitswirksam auf der Fassade des Lederwarengeschäfts Brecklinghaus in der Essener City am Pferdemarkt in Kooperation mit dem gleichzeitig stattfindenden „Essen Light Festival“ gezeigt. 50.000 Besucher haben das Ergebnis des ersten Workshops im Kreativ.Quartier City Nord.Essen betrachtet.

Der zweite Workshop wurde im März 2017 in Lille durchgeführt und das Ergebnis auf der Oper in Lille gezeigt. Insgesamt wurden neun lokale Künstler durch das 3D-Druckzentrum Ruhr in dieses Projekt nach Essen eingeladen, die ebenfalls als Delegation zum Projekt nach Frankreich gereist sind.

Links:

[www.3d-druckzentrum-ruhr.de](http://www.3d-druckzentrum-ruhr.de)

[www.rencontres-audiovisuelles.org](http://www.rencontres-audiovisuelles.org)

Förderer:

Kulturbüro Essen, Concil Regional Nord-Pas-De-Calais

**Besuch der FIRJAN Delegation aus Rio de Janeiro**

Im Juni 2016 besuchte eine Delegation des regionalen Gewerkschaftsverbandes der Grafik- und Printindustrie von Rio de Janeiro, Brasilien, das Atelierhaus Schützenbahn. Im Rahmen der Drupa 2016 reiste die 18-köpfige Delegation zum Labor des 3D-Druckzentrum Ruhr im Atelierhaus, um sich über die neuesten Trends in der 3D-Druck und Makerszene Deutschlands zu informieren.

Das Treffen wurde in Kooperation mit der deutsch-brasilianischen Handelskammer auf Anfrage der Brasilianer organisiert.

Im Rahmen eines Vortrages wurden die Aktivitäten des 3D-Druckzentrum Ruhr im Kreativ.Quartier und der Region geschildert.

Vor Ort wurden ein Anschauungsobjekt ausgedruckt und die Anwendungsfälle und neuen Technologien der 3D-Druckindustrie besprochen. Danach erfolgte eine Begehung der Arbeitsräume des 3D-Druckzentrum Ruhr sowie der Räume des Atelierhauses. Für die Kommunikation wurde freundlicherweise ein Dolmetscher von der deutsch-brasilianischen Industrie- und Handelskammer gestellt.

Links:

<http://www.firjan.com.br/english/who-we-are/default.htm>

[www.3d-druckzentrum-ruhr.de](http://www.3d-druckzentrum-ruhr.de)

### Bella Radikal „Planet Radikal“ Kollektion Isabella Schuh

Produktionszeitraum WS 2015 / 2016

2016 wurde das Atelierhaus Schützenbahn von Isabella Schuh in ein komplettes Fashiondesignstudio, inklusive Schneiderei, Fotosets, Kulissenwerkstatt und Ankleideraum transformiert. Mit über 15 Helfern, Stylisten, Schneidern, Fotografen, Videofilmmern und in Kooperation mit dem 3D-Druckzentrum Ruhr erschuf sie die Kollektion „Planet Radikal“ für ihre Abschlussarbeit am design department, einer freien Modedesign Akademie in Düsseldorf.

Bei ihren Arbeiten wurde Isabella Schuh durch die Künstler des Atelierhaus unterstützt; das 3D-Druckzentrum Ruhr fertigte in 3D gedruckte Accessoires für eins ihrer Kostüme.

Die Kollektion war sehr erfolgreich und brachte Isabella Schuh auf die Shortlist des renommierten „Designer of Tomorrow“ Preises, der von Mercedes Benz verliehen wird.

Der 3D-Druckdienstleister Voxelworld lud Isabella Schuh 2016 zusammen mit Lexus Automobile nach Düsseldorf ein, um zusammen mit ausgewählten Designern von Australien bis USA auf der ersten Fashionshow für 3D-Druckfashion in Deutschland ihr Werk zu präsentieren.

Links:

<https://issuu.com/bellaradikal>  
[www.3d-druckzentrum-ruhr.de](http://www.3d-druckzentrum-ruhr.de)

### SFSEX Ausstellung Moritz Simons

Juni 2016 - August 2016

Der nicht im Atelierhaus ansässige Kommunikationsdesigner Moritz Simons führte im 1.OG mit Unterstützung des 3D-Druckzentrum Ruhr seine Ausstellung SFSEX - Studio for Subjective Experiences durch. In den zwei Monaten wurden drei Einzelausstellungen mit insgesamt 15 Künstlern aus dem internationalen Raum gezeigt.

Auszug von der Website:

SFSEX [Studio for Subjective Experiences] war ein temporärer Offspace in Essen (NRW). In einem Zeitraum von zwei Monaten wurden in drei Ausstellungen Themen sexueller Subjektwerdung und Diversität verhandelt.

TRANSMISSION als Übertitel steht zum einen für die Übertragung des Artistic Research's in einen öffentlichen Raum, um eine Plattform für Diskurs zu schaffen; zum anderen für die Mission, das restriktive, hegemoniale, heteronormative System sexueller Identität zu überwinden.  
Das Projekt dauert an. Laut Überschrift befristet bis August 2016?

Das 3D-Druckzentrum Ruhr unterstützte Moritz Simons in der Projektplanung, Kostenplanung und Prozessmanagement, Max Schneider (Bezug/ Ateliernutzer???)fertigte die Sitzgelegenheiten in der offenen Werkstatt an.

Link:

<http://sfsex.de>

Förderer:

Kulturbüro Essen

### Dancepaint Music Lichten Nicola Hein Fuuko Shimazaki

Tanzperformance im Foyer des Atelierhaus Schützenbahn 11.06.2017 - 17.06.2017

Für eine Woche arbeiteten Nicola Hein und Fuuko Shimazaki im Foyer des Atelierhaus Schützenbahn an Aufbau und Durchführung ihrer Tanzperformance „Dancepaint Music Lichten“.

Mit einer aufwändigen Installation von lichtundurchlässiger Silofolie wurde der innere Bereich des Foyers komplett verdunkelt. Nicola Hein baute im gesamten Foyer eine Klanginstallation, die von verschiedensten Motoren und Geräten angetrieben wurde. Die verschiedenen, analogen Klangkörper wurden mit Hilfe einer Konstruktion von Steckdosen angesteuert.

Aus diesem Projekt ergab sich direkt ein Folgeprojekt mit dem 3D-Druckzentrum Ruhr, das zum Ziel hat, Nicola Hein mit Hilfe von Mikrocontrollern, eine wesentlich genauere, digitale Steuerung seiner Installationen zu ermöglichen.

Links:

<https://nicolahein.com/>  
<https://de-de.facebook.com/fuukos>

Förderer:

Kulturbüro Essen



© 3D Druckzentrum Ruhr

### Urban Fine Art Meeting UFAM

Jan Schoch  
Peter E. Petersen

UFAM RUHR August 2016 - März 2017

In fünf Ruhrgebietsstädten – Hamm, Dortmund, Herten, Hagen und Essen – fand in 2016 und 2017 die interdisziplinäre und interkommunale Kunst-Convention „URBAN FINE ART MEETING (UFAM)“ statt.

Ziel der kreativen Zusammenarbeit von fünf Stadtverwaltungen sowie rund 50 Künstlerinnen und Künstlern waren künstlerische Darstellungen im öffentlichen Raum. Im Mittelpunkt des „Urban Fine Art Meeting Ruhr“ stand der Austausch zwischen klassischer, akademisch fundierter Kunst sowie von Aktions-Kunst im öffentlichen Raum (Urban Art). Die so genannten Kreativ.Quartiere der fünf beteiligten Städte dienten dabei als Leinwand für großformatige Wandbilder (Murals), Mosaik und waren damit interdisziplinäre Projektflächen der teilnehmenden Künstler. Dabei erarbeiteten Teams, die sich aus Künstlern verschiedener Milieus zusammensetzten, gemeinsam die späteren Wandbilder.

Das „Urban Fine Art Meeting Ruhr“ lud vorrangig lokale Künstler ein, und begrüßte einzelne Akteure des internationalen Raums.

Das Projekt ist das größte seit Einführung des Kreativquartier Projekts und wurde von Jan Schoch und Peter Petersen im Atelierhaus Schützenbahn geplant, organisiert und von dort aus durchgeführt.

Links:

[www.ufamruhr.de](http://www.ufamruhr.de)  
[instagram @ufamruhr](https://www.instagram.com/ufamruhr)

Förderer:

MfKJKS NRW, Kulturbüro Essen, Stadt Dortmund, Stadt Hagen, Stadt Hamm, Stadt Herten



© Medienmalocher



© Ravi Sejk und Daniel Derg

### **3D-Druck eines Pflanzenmodells für das Naturkundemuseum Luxemburg Stadt Olaf Tukiendorf**

Produktionszeitraum Januar bis Mai 2017

Im ersten Halbjahr des Jahres 2017 wurden zahlreiche kleine und große Objekte im Labor des 3D-Druckzentrum Ruhr umgesetzt.

Eine schöne Geschichte ist die des Industrie- und Grafikdesigners Olaf Tukiendorf aus Essen Rüttenscheid, der auf den Maschinen eine Arbeit für das Naturkundemuseum Luxemburg Stadt anfertigte.

Das Modell besteht aus mehreren Teilen, die in über hundert Stunden Druckzeit umgesetzt wurden. Olaf Tukiendorf kam ohne Vorkenntnisse in 3D-Druck ins 3D-Druckzentrum Ruhr. Nach einer kurzen Einarbeitungsphase konnte er sehr schnell selbst die Bedienung der Maschinen, Vorbereitung der 3D-Modelle für den Druck und Druckbildoptimierungen vornehmen.

Das Modell besteht aus transparentem und opakem PLA und wurde nach dem Zusammenbau von Hand geschliffen und lackiert.

LED-Bänder im transparenten Teil des Modells veranschaulichen exemplarisch den Stoffwechsel innerhalb einer Pflanze bei der Photosynthese.

Die flexible und kostenlose Nutzung des 3D-Druck Labors im 3D-Druckzentrum Ruhr ermöglichte es Olaf Tukiendorf erstmals, sich mit dem Thema 3D Druck in eigener Zeitplanung, ohne Druck und hohe Kosten zu beschäftigen. Das Ergebnis spricht für sich.

Link:  
<http://www.tukiendorf.de/>

### **Stand des 3D-Druckzentrum Ruhr auf Contemporary Art Ruhr (C.A.R.) Peter E. Petersen Alexander Lohberg**

seit 2015

Mit dem 3D-Druckzentrum Ruhr präsentieren Alexander Lohberg und Peter Petersen zweimal im Jahr lokale Projekte und Künstler aus der Community des 3D-Druckzentrum Ruhr und des Atelierhaus Schützenbahn.

Von Skulpturen, Live-3D-Druck, Filmbeiträgen zur Director's Lounge, Livemappings von 3D Modellen und Videoinstallation, Malerei, Fotografie und Druckgrafik deckt das 3D-Druckzentrum Ruhr das breite Spektrum seiner befreundeten Künstler alljährlich auf der Medienkunstmesse und der Innovativen Kunstmesse auf Weltkulturerbe Zollverein ab.

Ausgestellte Künstler (Auszug):

Isabella Schuh (Essen)  
Katarzyna Salamon (Essen)  
Sebastian Dotter (Essen)  
Jason Quinlan (Detroit, USA)  
Peter Petersen (Essen)  
Jan Schoch (Essen)  
Boris Niehaus (Berlin)  
Qumi76 (Essen)  
Spookymental (international)  
Rolf Schulz (Essen)

Link:  
<http://contemporaryartruhr.de/>

### **Antragscoaching im 3D-Druckzentrum Ruhr Alexander Lohberg Peter E. Petersen**

Seit 2016

das 3D-Druckzentrum Ruhr leistet große Beiträge zur Entwicklung von Best Practice Modellen für die Antragstellung öffentlicher Fördermittel.

In Einzel- oder Gruppenworkshops betreuen Peter Petersen und Alexander Lohberg Künstler, Start-Ups und Projektmacher bei der Beantragung von Mitteln aus dem Kulturförderbudget der Stadt Essen, des Landes Nordrhein-Westfalen und verschiedener anderer nationaler und internationaler Förderprogramme und Ausschreibungen.

Die Erstellung von kohärenten Kostenplänen, Personalmanagement, Einhaltung von Finanzzeitplänen, Leistungsüberwachung der eigenen Arbeitszeit, Formulierung von Antragschreiben, von der Idee bis zum fertigen Antrag sind Inhalte dieser Aktivitäten.

Aus dem Atelierhaus wurden in der Folge allein in 2016 und 2017 bereits über 200.000 Euro an Fördergeldern in öffentlichen Ausschreibungen für verschiedenste Projekte akquiriert. Die insgesamt beantragte Summe beläuft sich zusammengenommen auf beinahe 500.000 Euro, was den immensen Bedarf an Förderungen, allein in der Essener Kreativszene, beweist.

Link:  
[www.3d-druckzentrum-ruhr.de](http://www.3d-druckzentrum-ruhr.de)

### **Qualifizierung und Zertifizierung im 3D-Druckzentrum Ruhr Alexander Lohberg Peter E. Petersen**

Seit 2016

Durch die hohe Kompetenz in 3D Druck und verwandten Technologien blicken Peter Petersen und Alexander Lohberg heute bereits auf eine Reihe von erfolgreichen Qualifizierungsmaßnahmen zurück.

Herausragendes Beispiel ist hier sicherlich die Geschichte von Souleymane Garba. Der gelernte KFZ-Bauer aus dem Niger verfügte zunächst über ein befristetes Visum und bestritt den Lebensunterhalt mit diversen fachfremden Jobs. Im 3D-Druckzentrum Ruhr arbeitete er im Jahr 2016 ein halbes Jahr an eigenen Technologieprojekten. Ein Open-Source Projekt zum Bau eines Stereolithografen, einer speziellen 3D-Drucktechnologie, die sich photosensitive Polymerresine zu Nutzen macht, wurde im 3D Druckzentrum Ruhr durch ihn ins Leben gerufen. Das Ziel: diese komplexe Maschine ausschließlich aus Elektroschrott, wie ausgedienten DVD-Laufwerken und selbst gedruckten Bauteilen zu bauen.

Dieses Projekt und die darin bewiesenen Kenntnisse zum 3D-Druck zertifizierten Alexander Lohberg und Peter Petersen Herrn Garba, der daraufhin gleich zwei unbefristete Stellen in der 3D-Druckindustrie bei namhaften, mittelständischen Unternehmen in Dortmund und Baden-Württemberg angeboten bekam. Sein Aufenthalt wurde dementsprechend um drei Jahre verlängert; er blieb dem Ruhrgebiet treu. Derzeit arbeitet er in Dortmund als Servicetechniker bei einem Zulieferer für einen der größten 3D-Druckerhersteller der Welt. Im November endete die Probezeit, so dass Souleyman Garba nun eine unbefristete Stelle und eine dementsprechende Aufenthaltsgenehmigung hat. In Zukunft will Souleymane Garba einen Open-Source Traktor aus Schrottteilen entwerfen, der mit einfachsten Mitteln in Afrika kostengünstige Landwirtschaftsmaschinen ermöglichen soll.

Link:  
[www.3d-druckzentrum-ruhr.de](http://www.3d-druckzentrum-ruhr.de)

**Masterclass 2017 – 7 Tage Meisterklasse mit Königsplan**

**Peter E. Petersen**  
**Alexander Lohberg**

Masterclass 2017 September – Oktober 2017

Das neue Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW finanziert 2017 über das Programm der Kreativ.Quartiere Ruhr zwei Masterclasses, die Kunst und Technologie verbinden.

International renommierte Künstler werden im Herbst 2017 in Essen zusammen mit lokalen Künstlern aus den Quartieren an neuen Formen künstlerischen Ausdrucks forschen.

Für Künstler, die speziell in den Kreativ.Quartieren des Ruhrgebietes ansässig sind und kurz vor dem Durchbruch ihrer professionellen Karrieren stehen, werden je drei bevorzugte Wildcards pro Meisterklasse vergeben. Die Masterclasses werden in englischer Sprache gehalten.

Masterclass: FASHION3D

Anastasia Pistofidou, Architektin, Modedesignerin und Entrepreneurin, leitet die Masterclass FASHION3D: Couture aus dem 3D-Drucker und Lasercutter, intelligent und mit innovativen Fähigkeiten wird im September im Labor des 3D-Druckzentrum Ruhr entstehen.

Masterclass: SCULPTURE3D

Nick Ervinck, Pionier der digitalen Skulptur, wird im Oktober die spezielle Masterclass: SCULPTURE3D leiten. Bislang unmöglich herzustellende Formen und Objekte werden am Computer entworfen und mit digitalen Fertigungstechniken in die Realität geholt.

Das 3D-Druckzentrum Ruhr stellt für die beiden Masterclasses die Maschinen, Materialien und digitale Infrastruktur zur Verfügung.

Links:

<http://masterclass.3d-druckzentrum-ruhr.de>

twitter @masterclassruhr

instagram @masterclassruhr

Förderer:

Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW  
 Kulturbüro Essen

**3D-Druckzentrum Ruhr macht Schule**

**Peter E. Petersen**  
**Alexander Lohberg**  
**Basti Köberle**

Leitfaden 3D-Druck im Unterricht, Quartal 2016

Durch die Aktivitäten des 3D-Druckzentrum Ruhr auf der Didacta wurden Mitarbeiter der QUA-LiS, einer Agentur, die dem Schulministerium NRW zuarbeitet, auf die Forschungseinrichtung aufmerksam.

In mehreren Gruppensessions im Atelierhaus gaben Peter Petersen, Alexander Lohberg und Bastian Köberle wichtigen Input zur Verbesserung des Leitfadens „3D-Druck in der Schule“, der im Juli 2017 NRW-weit an Lehrer ausgerollt wurde.

Die vier an der Erstellung des Dossiers beteiligten Lehrer konnten in den Arbeitssessions viel Neues über den 3D-Druck lernen. Das Einweihungsevent, das in Solingen im Juli 2017 offiziell abgehalten wurde, beinhaltete einen von Alexander Lohberg und Bastian Köberle geleiteten Workshop für Lehrer und die Erkenntnisse des Leitfadens anschaulich vorführte.

Link:

[www.qua-lis.nrw.de](http://www.qua-lis.nrw.de)

**Fortbildung Kulturcoaches und Jugendworkshops im 3DDZR**

**3D-Druckzentrum Ruhr**  
**Peter E. Petersen**  
**Alexander Lohberg**

Im Frühjahr 2017 wurden in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Essen mehrere sogenannte „Kulturcoaches“ in den Räumen des Atelierhauses in digitalen Fertigungstechniken geschult.

Die Kulturcoaches besuchen mit Kindern aus „benachteiligten“ Stadtteilen wie Altendorf oder Katernberg Kultureinrichtungen und führen dort Freizeitaktivitäten durch. Die Kinder, deren Eltern oft nicht in der Lage sind, kulturelle Inhalte adäquat zu vermitteln, sollen hierdurch kulturelle Erfahrungen sammeln.

Zu diesem Zweck wurden sieben ehrenamtliche Lehrer, Künstler und Bürger durch Peter Petersen und Alexander Lohberg in den Möglichkeiten des individuellen Ausdruck mittels digitaler Technologien geschult.

Im Anschluss an die Fortbildung wurden mehrere Gruppen von Kindern in Begleitung ihrer Kulturcoaches in das Labor des 3D-Druckzentrum Ruhr eingeladen. Die Veranstaltungen waren für die Kinder kostenlos. Die Kids konnten außerdem alle Objekte, die sie im Labor produziert hatten, mitnehmen.

Link:

[https://www.essen.de/rathaus/aemter/ordner\\_0401/interkulturelle\\_orientierung/dienststelle/kulturcoach\\_projekt.de.html](https://www.essen.de/rathaus/aemter/ordner_0401/interkulturelle_orientierung/dienststelle/kulturcoach_projekt.de.html)

### 1.2.3 ART WALK 2017 im Kreativquartier City Nord.Essen

Torsten Mönkediek © Kulturbüro



Die bereits sechste Ausgabe des ART WALK lud am Samstag, 23., und Sonntag, 24. September, wieder in das Kreativquartier City Nord.Essen. Erstmals konnten sich Besucherinnen und Besucher zusammen mit der „Kunstspur.Offene Ateliers“ über ein umfangreiches Programm freuen. Bei einem Rundgang durch das Quartier gab es Ausstellungen, Workshops, Konzerte und vieles mehr zu entdecken.

Auch in 2017 hatte sich der ART WALK wieder weiterentwickelt. Zeitgleich mit der „Kunstspur.Offene Ateliers“ präsentierte sich der ART WALK erstmals an zwei Tagen und zeigte eindrucksvoll, was die City Nord an Kreativität zu bieten hat. Vor allem am Samstag lud das quirlige Quartier neben dem Kreativmarkt am Weberplatz wieder dazu ein, in den verschiedensten Winkeln Kunst und Kultur zu entdecken. Von der Wandbemalung über die offenen Ateliers bis hin zur Live-Musik in Clubs und Bars. Der ART WALK lud zum Flanieren, Stöbern, Mitmachen ein. Am Samstag von 16 bis 21 Uhr und am Sonntag von 14 bis 18 Uhr stellten lokale und regionale Aussteller aus den Bereichen Accessoires, Mode, Geschenkartikel, Schmuck, Papeterie, Kleinmöbel, Dekorationen und Kunst ihre Arbeit und Produkte bei einem Kreativmarkt auf dem Weberplatz vor. Es warteten einzigartige und liebevoll hergestellte Stücke, die direkt von Designerin oder Designer oder Künstlerin oder Künstler gekauft werden konnten. Das Rahmenprogramm mit Musik, Performances und Mitmachaktionen sorgte für noch mehr gute Laune und entspannte Atmosphäre. Im ehemaligen Haus der Begegnungen erwarteten die Besucherinnen und Besucher eine große Ausstellung unter anderem Fotografie, Malerei und Objektkunst. Auf dem Platz präsentierten sich außerdem lokale Initiativen und Vereine.

Sprichwortschatzspiel auf dem Weberplatz © Wir sind Nachbarn



### Ausblick

Das Kulturbüro der Stadt Essen fördert die Entwicklung der Kreativwirtschaft und unterstützt diese mit verschiedenen Aktivitäten. Hierzu zählen: die Vergabe von Atelierplätzen, Beratungen, Stipendien, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen. Der ART WALK macht diesen Prozess und das Netzwerk aus Kulturorten und der freien Kunstszene in einem bunten Event sichtbar. Zusammen mit den Kreativen soll das Profil des ART WALK weiter geschärft werden. Der nächste ART WALK findet am 03. November 2018 statt.

Integriert in den ART WALK wurden außerdem Formate wie das Projekt „Ruhrgebiet JETZT/ Wir-Gefühl“ von Gigo Propaganda. Er portraitiert seit Jahren Orte, Menschen und Meinungen im Ruhrgebiet, in Film und in „wilden Typografien“. Seit 2012 wuchs so die einzigartige, multimediale Portraitreihe „Ruhrgebiet JETZT“. 2017 führte der Künstler verschiedene Aspekte seiner Arbeiten zusammen und inszenierte sie neu. Gigo lud am ART WALK-Samstag um 15 Uhr zu einem geführten Rundgang und um 18 Uhr zur Videopremiere und Diskussion im Forum Kunst und Architektur ein. Am Sonntag gab es bei zwei weiteren Terminen Gelegenheit an weiteren Rundgängen „durch“ das Quartier teilzunehmen.

So kreativ das Quartier, so kreativ ist auch die Auswahl der Veranstaltungsorte. Und so wurde das Möbelhaus „enza HOME“ auf der Viehofer Straße am ART WALK-Samstag zur Bühne. In Mitten der Ausstellungstücke las Autor Thorsten Wittke aus seinem „Buch für mehr Liebe“ und aus dem demnächst erscheinenden Werk „Ein ahnungsloser auf dem Jakobsweg“. Mit seinen Texten hielt der Essener Autor und Blogger der Generation „beziehungsunfähig“ augenzwinkernd den Spiegel vor. Auch das musikalische Programm kam nicht zu kurz. Konzerte fanden im Felis, GenerationenKult-Haus, Don't Panic und turock statt. Der ART WALK 2017 ist eine Veranstaltung des städtischen Kulturbüros in Kooperation mit den Projektpartnern.

## 1.3 Sonderthemen

### 1.3.1 Kunstbaden im Grugabad

#### Ausblick

Nach ersten Probeveranstaltungen in 2017 hat der Kulturausschuss der Stadt Essen sich für eine Förderung über 20.000 Euro für 2018 ausgesprochen, um damit die gemeinsamen Aktivitäten der Sport- und Bäderbetriebe und des Kulturbüros zur Erweiterung des Angebotes des Grugabades zu sichern.

Idee und Ziel von Kunstbaden ist, neue Räume für künstlerisches Schaffen in der Stadt zu erschließen und damit neues Publikum für verschiedene Formen der darstellenden und der bildenden Kunst zu finden. Ziel ist zudem neues Publikum für das Grugabad zu gewinnen, die Aufenthaltsqualität zu verbessern und damit das Image des Bades nachhaltig zu verändern.

Hierbei werden neue Sichtweisen entstehen, die sich der gängigen Guckkastenbühne oder den strengen Formen des Museums entziehen. An unterschiedlichen Orten auf dem Gelände des Grugabades entstehen so neue eigene Welten, die die Kunst mit den Realitäten eines Freizeitbades verbinden. Zielsetzung dieses Konzeptes ist, Neugierde auf Unerwartetes zu wecken und ein aktives Betrachten und Beobachten der Kunst in einer sich ständig der Witterung anpassenden Umgebung zu fördern.

### 1.3.2 Kreativkurse für jugendliche Flüchtlinge

#### Ausblick

Die Lehrkräfte und Betreuerinnen an den beteiligten Schulen sowie die Kinder und Jugendlichen selbst wünschen sich dringlich eine Fortsetzung der Kurse. Einige Kurse werden mittlerweile von geflüchteten und einheimischen Jugendlichen besucht. Besonders hier haben sich infolge des intensiven Umgangs miteinander bereits Freundschaften gebildet, die weit über die schulische Kommunikation hinausreichen. Auch die Chorarbeit mit geflüchteten Grundschulkindern trägt Früchte. Diese Kinder hatten schon mehrfach die Möglichkeit, öffentlich aufzutreten, was ihrer Selbstsicherheit und ihrem Ausdrucksvermögen wahrnehmbar gut getan hat. Das Kulturbüro wird sich deshalb bemühen, die erforderlichen Mittel zu generieren, um die Kurse fortzuführen.

Dank der Unterstützung von Deichmann-Stiftung und Sparkasse Essen konnte das Kulturbüro seine Kreativkurse für junge Flüchtlinge, die seit Anfang 2016 angeboten wurden, auch im vergangenen Jahr fortsetzen. Im Juli und im Dezember 2017 bekamen die Jugendlichen Gelegenheit, das Erlernte auf der Bühne in der Aula der Folkwang Musikschule Lehrkräften, Klassenkameraden, Betreuerinnen und anderen Interessierten zu präsentieren.



Theater bei Thorsten Simon



Malen und Zeichnen bei Marta Colombo



Chorgesang bei Pedro de Castro



Tanz bei Alexeider Abad-Gonzales



Alle Fotos: © Renate Debus-Gohl

Die Kinder und Jugendlichen aus Syrien, dem Iran oder Afghanistan, die hier das Robert-Schuman-, Hugo-Kükelhaus- und Robert-Schmidt-Berufskolleg sowie die Grundschule Hüttmannstraße besuchen, wurden im Malen und Zeichnen, Theaterspielen, Tanzen und Singen unterrichtet. Kursleiter/innen waren ausschließlich professionelle Künstlerinnen und Künstler: der Theaterpädagoge Thorsten Simon, der kubanische Tänzer Alexeider Abad Gonzalez, die Malerinnen Anne Berlitz und Marta Colombo aus Italien sowie der argentinische Sänger und Chorleiter Pedro de Castro.

Wichtigste Ziele dieser überaus beliebten Kurse des Kulturbüros sind: die möglichst schnelle Integration der jungen Menschen zu unterstützen, Kommunikationsbrücken zu bauen, Talente und Neigungen zu wecken und zu fördern und den Kursteilnehmenden auch sprachunabhängige Ausdrucksmittel zur Verfügung zu stellen, die ihnen bei der Verarbeitung ihrer vielfach traumatischen Erfahrungen hilfreich sein können.

## 1.4 Kultureinrichtungen institutioneller Förderung (siehe auch 3.4)

Im Jahr 2017 wurde in den von der Stadt Essen geförderten Kultureinrichtungen qualifizierte und professionelle Arbeit verschiedener Kultursparten geleistet. Die Einrichtungen in freier Trägerschaft werden vom Kulturbüro institutionell, mit Projektzuschüssen, durch bezirkliche Kulturförderung sowie auch durch Bereitstellung von städtischen Gebäuden und Räumen unterstützt (vergl. Förderungstabellen Projekt- und Betriebskostenzuschüsse, Raum- / Gebäudeüberlassungen).

Die aufgeführten Einrichtungen sind alphabetisch geordnet. Eine Ordnung nach Sparten ist aufgrund der programmatischen Vielfalt vieler Einrichtungen nicht sinnvoll. Die Darstellung der Kultureinrichtungen basiert auf Texten der Einrichtungen, die lediglich redaktionell bearbeitet wurden. Die angedachten Entwicklungen – Ausblicke und Perspektiven – wurden abgefragt.

### 1.4.1 Arbeitskreis Kultur und Brauchtum Essen – Markt- und Schaustellermuseum

Schaustellermuseum



Das Essener Markt- und Schaustellermuseum feierte im Jahre 2016 sein 20jähriges Jubiläum in der Hachestraße 68. Die umfangreiche Sammlung des Schaustellers Erich Knocke ist dort in einem ehemaligen Industriekomplex untergebracht. 1996 waren das Bürogebäude und die Werkhallen der Maschinenfabrik, die die Stadt Essen zur Verfügung stellte, ausreichend. Inzwischen ist die Sammlung derart angewachsen, dass eine räumliche Veränderung angedacht ist.

Die Sammlung, die Erich Knocke in über 50 Jahren zusammengetragen hat, versucht einen Überblick über die Geschichte der Marktkaufleute, der Straßenhändler, der Straßenkünstler und der Schausteller zu geben. Um die Geschichte des „Fahrenden Volkes“, des reisenden Gewerbes, vor dem Vergessen zu bewahren, begann Erich Knocke zu sammeln – zunächst in seiner nächsten Umgebung hier im Ruhrgebiet. Zunächst Objekte, die seinen Schaustellerkollegen nicht mehr von Nutzen waren, dann systematisch alles, was zum Thema Markt und Jahrmarkt gehört. Erich Knocke erklärte den Besuchern seiner Sammlung immer wieder, dass ein Großteil unserer Berufe auf den frühen Jahrmärkten beheimatet war, vom Schreiber über den Geldwechsler bis hin zum Bader oder Wanderarzt und Wanderapotheker.

In der Sammlung zeugen Grafiken, Plakate, Karussellbesatzungsteile, Glücks- und Geschicklichkeitsspiele, Projektionsgeräte, Puppen, Jahrmarktorgeln, Wohnwagen, Zugmaschinen, aber auch Miniaturen, Souvenirs und viele andere Dinge aus der direkten Umgebung, aber auch aus fernen Ländern, von der Vielfalt der Unterhaltungsmöglichkeiten, die der Jahrmarkt bot und immer noch bietet.

Geschwindigkeitsrausch, Traumreisen in andere Zeiten und Welten, aber auch Wissen, das oft nur bestimmten Gesellschaftsgruppen zugänglich war – wie z.B. Opernmusik, Literatur und modernste Technik – wurden der breiten Masse zugänglich gemacht, für die der Jahrmarkt, der im späten 19. Jahrhundert seine Handelsfunktion an die neu gegründeten Kaufhäuser abgegeben hatte, das lang ersehnte Highlight des Jahres war.

Besucher, die die Sammlung betreten, tauchen in die bunte Welt von Markt- und Jahrmarkt ein. Sie bekommen einen umfangreichen Einblick in deren Geschichte – immer angebund an die Geschichte der Handels- und Industriestadt Essen –, aber auch einen Eindruck von der einzigartigen Atmosphäre des besonderen Ereignisses „Jahrmarkt“, das die Menschen aus dem Alltag in Wunschwelten entführt, wenn sie den Klängen der Orgeln lauschen, ihre Kraft mit „Hau den Lukas“ unter Beweis stellen, das „Orientcafé“ besuchen und plötzlich vor der alten Weihnachtmarktkrippe stehen, die viele Essener noch kennen.

Seit 2010 führt das Museumsteam, das zur Zeit aus drei ehrenamtlichen Mitarbeitern besteht, nicht nur angemeldete Gruppen durch die Sammlung, sondern bietet an einem Samstag im Monat auch Besuchern, die sich über die Homepage eingetragen haben, Führungen an. Hinzu kommen Aktionen wie „Zu Gast in Deiner Stadt“ oder die „Kulturiade“, die Interessierten die Türen des Markt- und Schaustellermuseum öffnen. Aber auch Zei-

tung, Radio und Fernsehen – Lokalzeit, Aspekte-Museumslotto 2014 –, Fotoklassen der VHS mit anschließender Ausstellung im Dezember/Januar 2014/15, Modefotografen, Studenten aus den Abteilungen Medien und Design, und sogar die Duisburger Philharmoniker im Rahmen von Filmaufnahmen 2014 zu einem Film von Axel Brüggemann und Axel Fuhrmann über die Entstehung von „Peter und der Wolf“ waren in den letzten Jahren hier zu Gast.

### 1.4.2 ARKA – Kulturwerkstatt e.V.

ARKA Malkurs



Die „ARKA“ wurde als Künstlerinitiative vor bereits 40 Jahren von Kunststudenten der Uni Essen gegründet und ist als „ARKA Kulturwerkstatt e.V.“ bereits seit 1994 im Gebäude der Halle 12 auf dem Welterbe Zollverein als Untermieter der Stadt Essen/ Stiftung Zollverein erfolgreich aktiv.

Die ARKA KULTURWERKSTATT ist ein bewährter und verlässlicher Kooperationspartner des Kulturbüros.

Mit regelmäßig stattfindenden, vielfältigen Kunstausstellungen, Kreativkursen, Wochenend-Workshops und Akademieangeboten sowie mit Jugendprojekten bietet sie als offener Veranstaltungsort im kreativen und soziokulturellen Arbeitsfeld den Menschen im Stadtbezirk und darüber hinaus sowie den Besuchern des Welterbes Zollverein vielfältige Anregungen und Informationsmöglichkeiten.

Die beeindruckende Besucherzahl im Jahr 2015 von ca. 15.000 Besuchern spricht für sich und die wichtige Arbeit der zumeist ehrenamtlich tätigen Mitglieder der ARKA. Im Jahre 2018 wird die ARKA wieder 3 „Gastausstellungen“ (z.B. Welf Schiefer, Hamburg- Helga Hütten, Oberhausen – Susanne Maurer, Berlin) sowie eine Kursteilnehmerausstellung im großen Ausstellungssaal präsentieren.

Weitere Information unter: [www.arka-kulturwerkstatt.de](http://www.arka-kulturwerkstatt.de)

### 1.4.3 Auf Carl gGmbH – Zeche Carl –

© Zeche Carl



Seit 2009 wird die Zeche Carl als soziokulturelles Zentrum von der Auf Carl gGmbH betrieben. Durch ihre industrielle Geschichte und die vorbildliche nach-industrielle Nutzung ist die Zeche Carl fest im Stadtteil Altenessen und dem Essener Norden verwurzelt, aber auch über die Stadtteilgrenzen hinaus in Stadt und Region.

Sie versteht sich nicht nur als generationen- und nationalitätenübergreifendes Forum für Kontaktpflege, Austausch und Information. Sie ist vor allen Dingen ein Ort, an dem bedingungsloser Zugang zu Kunst und Kultur möglich ist. Dies geschieht auf verschiedenen Ebenen. Das Veranstaltungsprogramm mit lokaler bis hin zu überregionaler Strahlkraft bietet von Konzerten unterschiedlicher Stilistiken über Comedy- und Kabarettveranstaltungen bis hin zu Lesungen und Theateraufführungen ein breites kulturelles Spektrum. Party- und Tanzveranstaltungen mit unterschiedlichen Zielgruppen ergänzen das Programm.

Hinzu kommen unterschiedliche soziokulturelle Projekte, die in Kooperation mit verschiedenen Partnern durchgeführt werden (Kulturucksack Essen, KinoEulen, Zukunft Bildungswerk, etc.) sowie die dreijährigen Exzellenzprojekte, die vom Land NRW gefördert werden. 2015 endete hier „Kunst schafft Stadt“, dem sich erfreulicherweise „Im Anfang war das Wort“ anschließen konnte, das noch bis Sommer 2018 läuft. Diese mehrjährigen Projekte beinhalten die unterschiedlichsten Veranstaltungen, Workshops o.ä., die sich mit dem jeweiligen Oberthema beschäftigen.

Die dritte Säule ist die Arbeit mit und für den Stadtteil und den Essener Norden. Zahlreiche Veranstaltungen wie der monatliche Kinderflohmarkt, das zweiwöchentliche Tanzcafé und das monatliche Erzählcafé richten sich in erster Linie an die Bewohner\*innen des Essener Nordens, erfreuen sich aber auch über diese Grenzen hinaus großer Beliebtheit. Hinzu kommen zahlreiche Feste und Veranstaltungen, die sich an den Bedarfen und Interessen im Stadtteil orientieren.

Die starke Vernetzung im Stadtteil und darüber hinaus mit zahlreichen Partnern aus Kultur und Bildung sowie sozialen Einrichtungen und Organisationen, Vereinen und Gruppen beeinflussen die Arbeit der Zeche Carl. Sie prägen ihr Selbstverständnis als sich stetig wandelnde, (welt-)offene Institution, die verlässlicher Partner, Katalysator und kreativer Schmelztiegel für den Essener Norden und die Kulturszene in Essen ist.

#### 1.4.4 Bürgertreff Ruhrhalbinsel e.V.

© Bürgertreff Ruhrhalbinsel e.V.



Als vor mittlerweile fast drei Jahren 35 mutige Einwohner der Ruhrhalbinsel im Bürgertreff den Verein „Bürgertreff Ruhrhalbinsel e.V.“ gründeten, fragte sich manch einer, ob das gutgehen wird. Hatte man sich doch Gewaltiges vorgenommen, nämlich die einzige noch vorhandene soziokulturelle Versammlungsstätte im Essener Südosten zu retten. Politische Hürden waren zu nehmen und ein gewaltiger Sanierungsstau ist zu beseitigen.

Am 14. Juli 2017 unterschrieb der Vorstand den Untermietvertrag über das Bürgerbegegnungszentrum Überrauch, Nockwinkel 64. Die Unterschrift der zuständigen Geschäftsbereichsleiterin Simone Raskob erfolgte wenige Tage später. Zuvor hatte der Rat der Stadt Essen den politischen Weg geebnet und eine Summe von 100.000 Euro für die Sanierung bereitgestellt. Die gleiche Summe stellte auch der Eigentümer, die Altstadt Baugesellschaft, zur Verfügung. Zwei Stiftungen, nämlich die der Sparkasse „Gut für Essen“ und die Alfred-Krupp- und Friedrich-Alfred-Krupp-Stiftung fördern dieses Projekt ebenfalls. Ein Teil der Mittel wurden auch gleich für den Umbau des Sanitärbereiches umgesetzt. Nach dessen Fertigstellung im Januar 2018 geht es an die Renovierung des Foyers und, soweit die Mittel reichen, auch die des großen Saales. Eine große Hilfe ist auch die institutionelle Förderung durch das Kulturbüro. Sie erleichtert die bereits gut funktionierende Zusammenarbeit mit der freien Essener Theaterszene und den Kinder und Jugendtheatern.

#### 1.4.5 Carl Stipendium e.V. – Maschinenhaus Essen auf dem Gelände der Zeche Carl

Maschinenhaus © Zeche Carl



Das Maschinenhaus Essen ist ein Ort für künstlerische Recherchen und Produktionen. Seit 1996 vergibt der Verein Carl Stipendium e.V. die Räumlichkeiten dieses atmosphärisch einzigartigen Backsteinbaus an KünstlerInnen aller Sparten, die vor Ort arbeiten und somit das Maschinenhaus Essen immer wieder neu inszenieren. Die Bandbreite der Produktionen reicht von Tanz, Schauspiel und Literatur über Physical Theatre und Performance bis hin zum Kinder- und Jugendtheater, von Bildender Kunst bis Jazz und improvisierter Musik.

Das Maschinenhaus Essen ermöglicht es den KünstlerInnen, frei zu experimentieren, zu recherchieren, zu produzieren und zu präsentieren. Dabei begleitet das Team des Maschinenhauses die Arbeiten in den Bereichen der Technik, der Öffentlichkeitsarbeit und des Projektmanagements, während die künstlerischen Entscheidungen ganz bei den KünstlerInnen liegen. Dieses in NRW einzigartige künstlerische Profil ermöglichte es in den vergangenen Jahren vor allem jungen Akteuren der freien Szene aus Essen und NRW, bemerkenswerte Produktionen und Initiativen zu realisieren, die teilweise mit Preisen ausgezeichnet und zu Gastspielen im In- und Ausland eingeladen wurden.

Auf das Publikum wartet im Maschinenhaus Essen somit ein spannendes, ganz unterschiedliches Programm aus verschiedenen Formaten, Sparten und künstlerischen Entwürfen, die sich aber alle durch ihre Individualität und ihr Herzblut auszeichnen.

In 2017 fanden neben vielen anderen Produktionen aus den Bereichen Tanz, Neuer Zirkus, Performance das 4. FULL SPIN – Internationale Physical Theatre Festival Essen, das 2. PENG Jazz Festival und eine Reihe von Kindertheaterproduktionen statt.

#### 1.4.6 Das Kleine Theater Essen e.V.

Das Kleine Theater Essen am Gänsemarkt in der Nordstadt wurde nach dem Tod seines Gründers Helmut Gahmann 2005 von theaterbegeisterten Schauspielern/-innen übernommen und seitdem ehrenamtlich betrieben. Es besticht durch seine unterhaltsamen Aufführungen und die Atmosphäre eines Wohnzimmertheaters mit 44 Sitzplätzen.

#### 1.4.7 Das Schönebecker Jugend-Blasorchester e.V.

© Schönebecker Jugendblasorchester



Etwa 70 Kinder und Jugendliche spielen beim Schönebecker Jugend-Blasorchester (SJB) auf Holz- und Blechblas-Instrumenten und Percussion, jede Art von Musik, die Spaß macht. Das spüren schon die Jüngsten, die noch keine zehn Jahre alt sind und die im Vorstufenorchester musizieren. Stück für Stück befähigt die Instrumentalauswahl im Vereinsheim – der „Notenkiste“ gegenüber vom Schloss Borbeck gelegen – den Aufstieg ins Nachwuchs- und später ins große Orchester. Die Ausbildung wird vom Förderkreis organisiert. Die Ergebnisse können die Essener und ihre Gäste rund ums Jahr erleben, sei es bei der Biergarteneröffnung der Dampfbierbrauerei, der Fronleichnamprozession, bei Kirchenkonzerten oder der Eröffnung der Lichtwochen.

Seit vielen Jahren pflegt der Verein freundschaftliche Kontakte zu Jugend-Blasorchestern in Schweden, in der Schweiz, Holland, Spanien und in allen Teilen Deutschlands. Das Jahr 2016 stand im Zeichen besonders alter Orchesterfreundschaften. Gäste aus Schweden kamen im Sommer zu einem gemeinsamen Konzert im Grugapark, und im November begleiteten zwei befreundete Orchester aus der Bodensee-Region die Schönebecker bei der Eröffnung der Essener Lichtwochen.

Die „Notenkiste“ ist für das Schönebecker Jugend-Blasorchester nicht nur Raum für Proben, sondern bildet den Rahmen, der die Musikerinnen und Musiker zusammenführt, um gemeinsam Vereinsleben zu gestalten und zu pflegen sowie soziales Engagement zu planen.

#### 1.4.8 Deutsch-Bulgarischer Kulturverein „Iwan Wasow“ e.V.

© Deutsch-Bulgarischer Verein



Gegründet am 8. März 1975 ist der Deutsch-Bulgarische Kulturverein „Iwan Wasow“ e.V. ein Treffpunkt für Bulgaren und Deutsche, ein Ort wo Kunst, Tradition und Kultur aufeinander treffen und sich gegenseitig bereichern.

Alljährlich werden verschiedene Veranstaltungen organisiert: literarische Lesungen, Konzerte mit Groß- und Kleinkünstlern, bulgarische Folklore, Mal- und Bastelkurse zu verschiedenen Anlässen, Märchenlesungen und Erlernen von Kinderliedern. Zudem organisiert der Verein Treffen zu deutschen und bulgarischen Feiertagen, Ausflüge und Museumsbesuche in Nordrhein-Westfalen.



Besonders prägnant ist die Tanzgruppe „BG-Kitka“ (Blumenstrauß). Sie beteiligt sich bei verschiedenen Veranstaltungen in und außerhalb der Stadt Essen. Die Tänzer sind nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch Interessierte Deutsche und Bulgaren – Erwachsene, Kinder, Schüler und Studenten.

Aufgrund einer Elterninitiative wurde das Projekt „Bulgarische Schule“ ins Leben gerufen und startete ab März 2017 mit einer Vorschulgruppe für zwei- bis fünfjährige unter der Leitung einer Musikpädagogin und einer Vorschulkinderlehrerin. Ab September 2017 entstanden zwei Grundschulklassen für Kinder ab 6 Jahre. Ziel ist es die Herkunftssprache Bulgarisch in Wort und Schrift zu erlernen bzw. zu erweitern.

Leider musste der Verein im Juni 2017 den von der Stadt überlassenen Raum in der Schule an der Ruhr abgeben und hat deshalb zurzeit keine festen Räume. Die Treffen finden nicht nur in dem vor der Stadt Essen überlassenen Klassenzimmer, sondern auch in Kirchengemeinden und weiteren Räumen statt. Dem Verein ist es sehr wichtig, die Traditionen beider Länder kennenzulernen, zu pflegen und weiterzugeben.



### 1.4.9 Die Bühne e.V. (Rü-Bühne)

© Rü-Bühne



Die Rü-Bühne, im Herzen von Rüttenscheid, aber gut versteckt im Girardethaus neben der „Weinpalette“ gelegen, ist eines der jüngsten Theater Essens, feierte 2016 aber immerhin ihren zehnten Geburtstag. Gegründet wurde sie von einer Handvoll Theaterverrückten, die nicht nur einen Aufführungsort für eigene Theaterproduktionen schaffen wollten, sondern vor allem ein Zentrum für freies Theater, in dem „obdachlose“ Theaterensembles aus der freien Szene in einem professionellen Rahmen Stücke auf die Bühne bringen können. Wählerisch nur im Hinblick auf die Qualität, präsentierte so die Rü-Bühne in den zurückliegenden Jahren Produktionen aus nahezu allen Genres: Schauspiel, Tanz, Kabarett, Impro-Theater, Rezitation, Video-Musik-Installation, Konzert und vieles mehr.

Die Rü-Bühne ist auch Aufführungsort für die Abschlussinszenierungen der theaterpädagogischen Ausbildungskurse des „OFF-Theaters“ Neuss, mit dem eine langjährige Kooperation besteht.

Im Bereich Schauspiel feierte die Rü-Bühne im Jahr 2016 zwei Premieren ihres Hausensembles: „Arsen und Spitzenhäubchen“ von Joseph Kesselring und „PushUp I-III“ von Roland Schimmelpfennig. Beide Stücke waren im ersten Halbjahr 2017 an verschiedenen Terminen zu sehen.

Ein bedeutendes Markenzeichen der Rü-Bühne ist ihr Engagement im Bereich des Behindertentheaters. Schon etliche Male bot das Festival „Inklusiv“ mithilfe von Fördermitteln des Landes NRW Raum für Darbietungen inklusiver Theater-, Tanz und Musikgruppen, so auch wieder im Herbst 2017.

Innovativ ist das neue Format „Das kleine Kunstwerk“. Es bietet Bühnenneulungen, die sich einmal im Rampenlicht präsentieren wollen (egal ob mit Tanz, Comedy, Schauspiel, Pantomime oder sonstwas), die Möglichkeit, nach entsprechender Anmeldung an einem der viermal jährlich stattfindenden Abende ca. 10 bis 15 Minuten zu performen. Ein besonderer Clou dieses Formates: Der Zuschauer bestimmt die Höhe seines Eintrittsgeldes selbst und zahlt nach Ende des Abends beim Herausgehen. Schauspielkurse auf unterschiedlichen Niveaus runden die Aktivitäten der Rü-Bühne ab.

### 1.4.10 E-MEX e.V.

E-MEX e.V. © Martin Gendig



Der gemeinnützige und ehrenamtlich geleitete Verein hat die Förderung und Verbreitung der zeitgenössischen Kunstmusik zum Ziel. Um diese Absichten mit nachhaltigen, spürbaren Ergebnissen zu verfolgen, sind die wichtigsten Arbeitsschwerpunkte des Vereins die Veranstaltung und Durchführung von Konzerten.

In Essen gibt es wiederholt Kooperationen u.a. mit dem Museum Folkwang, der Weststadthalle, Philharmonie, dem Übehaus Kray und mehreren anderen Stätten. Auch über Essen hinaus gestaltet E-MEX das Konzertleben in NRW aktiv mit, teils an bekannten, bereits etablierten Konzertsorten, doch auch und gerade dort, wo neue Musik kaum oder selten gehört wird. E-MEX lädt in sehr unterschiedlichen Veranstaltungsformen und an oft ungewöhnlichen Orten eine vielschichtige Hörerschaft ein zum Erleben neuer Musik in ihrer ganzen Vielfalt.

- **Initiierung, Etablierung und der Ausbau von Partnerschaften im Musikleben**  
Eine gefestigte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit vielen Veranstaltern und Spielstätten in ganz NRW zeigen die Wertschätzung der künstlerischen Inhalte und des adäquaten und einflussreichen Zuschnitts von E-MEX-Konzerten auf den jeweiligen Ort. Besonderes Gewicht hat die internationale, neue Perspektiven schaffende Ausrichtung, die etliche europäische und interkontinentale Austauschprojekte hervorgebracht hat.
- **Künstler- und Nachwuchsförderung**  
E-MEX fördert Komponist/inn/en, Instrumentalist/inn/en und andere Künstler/innen aus der freien Szene mittels Einladung zur Mitwirkung bei seinen Veranstaltungen, Vergabe von Kompositionsaufträgen u.ä.. Junge Nachwuchsmusiker/innen haben Gelegenheit, sich in E-MEX-Konzerten zu präsentieren und mit einem namhaften Ensemble professionelle Erfahrungen zu sammeln. Auch Workshops und intensive Probenarbeit mit Musikstudierenden gehören zur Arbeit am Musikleben von morgen.

- **Vermittlung neuer Musik**

So vielfältig wie die neue Musik selbst ist auch das Publikum, dem E-MEX diese näherbringt. Die Wahl der Veranstaltungsorte und Umgebungen spielen dabei eine ebenso wichtige Rolle wie bestimmte Formate und Konzepte. Mit besonderem Blick auf junge Hörer arbeitet E-MEX mit verschiedenen Schulen, Kindergärten und z.B. der Folkwang Musikschule, Musikschule Dortmund, dem Übehaus Kray oder der Abteilung Bildung und Vermittlung des Museum Folkwang zusammen.

- **Trägerschaft des gleichnamigen Ensembles**

Das 1999 gegründete E-MEX-Ensemble hat sich einen hervorragenden Ruf als eines der Spitzenensembles NRW für die Kunstmusik der Gegenwart erworben. Personell und in den Zielsetzungen gibt es viele Übereinstimmungen mit dem Verein. Zahlreiche internationale Konzertreisen, CD-Produktionen und Mitschnitte beim DLF, WDR, SWR u.a. dokumentieren die künstlerische Arbeit des Ensembles.

E-MEX e. V. sieht sein hauptsächliches Wirkungsgebiet an seinem Sitz Essen. Weiter bestimmen die Ausstrahlung auf ganz NRW und der rege internationale Austausch die Vereinsarbeit. Städtisches und regionales Musikleben trägt E-MEX auf internationale Bühnen, wie umgekehrt Spannendes und Aktuelles von Bedeutung aus anderen Ländern und Kontinenten auch hier einem interessierten Publikum vorgestellt wird. Über die Jahre hat E-MEX eine sehr hilfreiche, projektbezogene Förderung durch das Land NRW, Städte der Region, Stiftungen und private Förderer erhalten. Die Institutionelle Förderung durch das Kulturbüro der Stadt Essen würdigt und ermöglicht den langjährigen Beitrag von E-MEX zum Musikleben der Stadt.

### 1.4.11 Essen-Steeler Kinderchor e.V.

© Essen-Steeler Kinderchor



Vor nunmehr 70 Jahren gründete Erhard Raubuch unter dem Namen Essen-Steeler Kinderchor eine Jugendsingschule. Ein knappes Jahr nach der Gründung fand das erste öffentliche Konzert des Chores am 10. Juli 1949 in Essen-Steele statt. In der Zeit seines Bestehens gab der Chor viele bedeutende Konzerte. Zu den glanzvollsten zählen Auftritte bei verschiedenen Staatsempfängen in der Villa Hammerschmidt in Bonn und in der Villa Hügel in Essen. 1981 wurde der Kinderchor durch einen Jugendchor erweitert, der seither ein wichtiger Bestandteil des Gesamtchores ist.

Der Essen-Steeler Kinder- und Jugendchor gestaltet jährlich etwa 15 Konzerte, die in Essen und Nordrhein-Westfalen stattfinden. Fernseh- und Hörfunkauftritte sowie Schallplatten- und CD-Aufnahmen haben den Essen-Steeler Kinder- und Jugendchor auch überregional bekannt gemacht.

Auch der Austausch mit Chören aus dem Ausland ist wichtig, denn so können über Sprachgrenzen und Kulturgrenzen hinweg Kontakte geknüpft und in der heutigen Zeit der kurzen Informationswege auch lange gehalten werden. Die weitesten Reisen führten den Chor bereits in die USA und nach Kanada und als besonderes Erlebnis auch bis nach Kyoto in Japan.

Unabhängig von den Verpflichtungen und Konzertterminen in anderen Städten gibt es für die kleinen und großen Sängerinnen und Sänger des Chores im Verlauf eines Jahres zwei besondere Höhepunkte. Dies sind die regelmäßig im Mai oder Juni dargebotenen Frühlingskonzerte an wechselnden Orten in Essen und das Weihnachtskonzert am 4. Adventswochenende in der Essener Philharmonie; zwei Ereignisse, bei denen alle 120 Chormitglieder gemeinsam auftreten und das Publikum mit ihrem musikalischen Können begeistern.

Neben Konzerten nimmt der Chor regelmäßig mit Erfolg auch an Wettbewerben – z. B. Jugend singt – teil. Im Jahr 2013 wurde der Chor Junior-Meisterchor im Chorverband NRW.

Im Jubiläumsjahr 2018 sind viele Auftritte geplant und als Höhepunkt findet am 22. Dezember 2018 das Weihnachtskonzert in der Philharmonie als großes Jubiläumskonzert statt.

### 1.4.12 Essener Theaterring e.V.

Der Essener Theaterring ist eine Vereinigung von Theaterfreundinnen und -freunden, die sich entschlossen haben, die in den Spielstätten der Theater und Philharmonie Essen GmbH und des Theaters im Rathaus stattfindenden Aufführungen aus Oper, Operette, Ballett, Schauspiel und Musical zu besuchen. Die mehr als 2.500 Mitglieder stellen ein beachtliches Nachfragepotential dar, so dass die Theater bereit sind, bei den Eintrittspreisen Sonderkonditionen einzuräumen. Da der Verein als gemeinnützig anerkannt ist, darf er keine Gewinne machen. So kommen die „Rabatte“ nach Abzug der Kosten für den Betrieb der Geschäftsstelle des Vereins ausschließlich den Mitgliedern zugute. Im Ergebnis liegen damit die Preise für die Ring-Abonnements um bis zu 30 % niedriger als beim Kauf einer gleichen Anzahl von Eintrittskarten an den Theaterkassen. Überdies richtet der Essener Theaterring für seine Mitglieder auch eigene Veranstaltungen aus, gegenwärtig die Reihe „Ring-Treff“, wo Gelegenheit gegeben wird, in gemütlicher abendlicher Runde mit Theaterschaffenden (Intendanten, Regisseure, Dramaturgen, Schauspieler) von Angesicht zu Angesicht zu plaudern. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass der Essener Theaterring in jeder Spielzeit zu zwei Kulturreisen einlädt, die stets eine erfreuliche Resonanz finden.

### 1.4.13 Folkwang Kammerorchester Essen e.V.

Das FKO entstand 1958 aus der bis heute verfolgten Idee, Abschlussstudent/innen auf professionellem Niveau in das Berufsleben zu begleiten. Bislang wurden weit über 500 Musiker/innen des renommierten Kammerorchesters aus Essen in Oper- und Konzertorchester im In- und Ausland in feste Engagements übernommen. Die Förderung junger exzellenter Musiker/innen erstreckt sich nicht nur auf die Mitglieder des Folkwang Kammerorchesters Essen. Auch bei der Auswahl der eingeladenen Gastkünstler liegt der Fokus auf jungen Solist/inn/en und Dirigent/inn/en, die ein Podium für ihre künstlerische Arbeit erhalten. Das Ensemble wendet sich mit seinem Programm an ein Publikum, das die Aufführung neuer und alter Werke der Kammermusik durch ein junges und ambitioniertes Ensemble schätzt. Aufführungsort der Abonnementkonzerte ist traditionell die Villa Hügel. Ausblick: Das Orchester erschließt kontinuierlich neue Spielorte in Essen, im Ruhrgebiet und in Nordrhein-Westfalen. Neben der Förderung durch die Stadt Essen wird das Orchester auch vom Land NRW gefördert.

### 1.4.14 Forum Kreuzeskirche Essen e.V.

© Forum Kreuzeskirche



Begegnungen von Kultur, Wissenschaft und Kirche zu fördern und zu befruchten, ist Ziel des Forum Kreuzeskirche, einer privaten Initiative von Bürgern der Stadt Essen, der Universität Duisburg-Essen, dem Kulturwissenschaftlichen Institut im Wissenschaftszentrum NRW, der Evangelischen Kirchengemeinde Essen-Altstadt und der Folkwang Universität der Künste. In spartenübergreifender Zusammenarbeit schafft es einen Ort des Dialogs zwischen Menschen, die am kulturellen, wissenschaftlichen, gesellschaftlichen oder kirchlichen Leben teilnehmen. Es fördert die differenzierte Wahrnehmung und vorbehaltlose Auseinandersetzung mit den Erscheinungsformen der Kunst, den Inhalten von Lehre und Forschung, den gesellschaftlichen Prozessen und theologischen und kirchlichen Fragestellungen. Mit seinem Programm bezieht es eine breite Öffentlichkeit in den gesellschaftlichen Dialog ein und schafft Strukturen für kulturellen Austausch. Die Veranstaltungsreihen, in deren Rahmen die beteiligten Partner sich ihrer spezifischen medialen und interpretatorischen Mittel bedienen (Musik, Sprache, Bild etc.), aktualisieren ein bestimmtes Thema (Messiaen 2002 / „Geh aus mein Herz“ Leiderfahrung, Heilssuche und Humanismus / Voila la france / Projekt Babel 2010 / Passions-

projekt / Festival protestantische Vokalmusik / Stadt-Klang-Raum.Kreuzeskirche / Der geteilte Himmel – Religiöse Vielfalt an Rhein und Ruhr / BRENN.Punkt Abendmahl – The Burning Supper).

Für die Programmgestaltung sind künstlerische bzw. fachspezifische Qualität sowie ein möglichst hoher Grad an Innovation und Vernetzung entscheidende Kriterien. Ausdrücklich werden Synergieeffekte zwischen den Kulturbereichen angestrebt. Der Vielfalt gesellschaftlicher Gruppen und Meinungen weiß sich das Forum Kreuzeskirche verpflichtet. Seine Aktivitäten sollen das gegenseitige Verstehen der sich begegnenden Menschen bei voller Meinungsfreiheit erleichtern, zur Integration der verschiedenen Bevölkerungsgruppen beitragen und das Bewusstsein für Freiheit, Solidarität und Toleranz fördern. Seit Juli 2009 ist Prof. Dr. Oliver Scheytt Vorstandsvorsitzender.

### 1.4.15 Forum Kunst und Architektur

© Forum Kunst und Architektur



Die Stadt hatte dem Essener Forum Bildender Künstler, bestehend aus den dort tätigen Vereinigungen Kunstverein Ruhr e.V., Ruhrländischer Künstlerbund e.V. und Werkkreis Bildender Künstler ab 2002 Räume am Kopstadtplatz zur Verfügung gestellt. Hier wurde – zusammen mit dem Bund Deutscher Architekten – das neue Forum Kunst und Architektur gegründet.

Ziel ist es, dass sich die Kunstverbände und -vereine der Förderung der bildenden Kunst widmen. Dies erfolgt durch Vorträge und Diskussionen, regelmäßige Ausstellungen der Mitglieder, aber auch durch Gastausstellungen in- und ausländischer Künstler. Darüber hinaus soll der BDA die Bereiche Kunst und Architektur verknüpfen und dies insbesondere durch Diskussionsveranstaltungen, Symposien und Ausstellungen im Hinblick auf Themen der Stadtbaukultur und der Stadtentwicklung verdeutlichen.

Durch den Sitz in der Nordstadt bereichert das Forum die Entwicklung dieses Stadtteils durch Veranstaltungen wie „Altstadtsalon“, Abschlusstreffen der Kunstspur, Neujahrsempfang des Runden Umweltschicks und erstmals in 2016 den Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters für die Kulturschaffenden. Außerdem ist das Forum seit Jahren einer der Eckpfeiler des Kulturpfadfestes und bietet eine Plattform für Lesungen und Konzerte verschiedenster Richtungen.

### 1.4.16 Förderverein Ruhrgebietstheater e.V. – Theater Courage

© Theater Courage



2017 feiert das Theater Courage – ehemals Theater Freudenhaus – sein 30-jähriges Bestehen in der freien Theaterszene Essens unter der Leitung der Diplomschauspieler Gabi Dauenhauer und Peter-Maria Anselstetter. Nachdem in den früheren Jahren kritische Themen den Spielplan bestimmten, gibt es heute ein breit gefächertes Angebot an Komödien, Musicals, Lesungen, Dramen, VHS-Projekten und Kindertheater. Das kleine, 99 Plätze fassende Theater mit dem familiär-gemütlichen Ambiente, befindet sich in Essen-Rüttenscheid. Optische Highlights des Theaters, das 1985/86 als Theater Freudenhaus – Zimmertheater e.V. gegründet wurde, sind der bunte Theatergarten und die Theaterbar „La Paloma“!

### 1.4.17 Freunde des Bürgermeisterhauses Werden e.V.

© Bürgermeisterhaus Werden e.V.



Der 1984 gegründete Verein ist Träger des weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Bürgermeisterhauses in Essen-Werden. 1985 fand in dem renovierten Haus das erste Konzert statt, organisiert von Agnes Wallek, die seitdem als Geschäftsführerin und künstlerische Leiterin des Vereins tätig ist. Im Sommer 2002 ging das Haus in den Besitz der Sparkasse Essen über. Sie baute es mit großem Aufwand den kulturellen Anforderungen entsprechend um und stellte es dem Verein zur weiteren Nutzung wieder zur Verfügung.

Heute veranstaltet der Verein in den Räumen der klassizistischen Villa regelmäßig Konzerte, Ausstellungen und literarische Lesungen. Das Angebot ist enorm: Klavier- und Kammermusik, Jazz und Musical, Chanson, Tango und Klezmer, Literatur – gelesen am Nachmittag innerhalb eines Cafés oder vorgetragen am Abend – aufgelockert mit anderen Sparten der Kunst. Hier gibt es Einführungen in die reichhaltige Welt der Musik, hier haben Schulklassen im Rahmen eines Kinder- oder Familienkonzertes einen direkten Kontakt zu klassischer Musik.

Die kammermusikalischen Reihen werden im Wechsel von jungen Nachwuchskünstlern und von arrivierten Virtuosen und Ensembles bestritten. Im Juli 2016 übernahm Carsten Linck, selber von Hause aus Musiker, die Geschäftsführung von Agnes Wallek.

### 1.4.18 Historischer Verein Essen

© Historischer Verein (Luisenschule 1907)



Der Historische Verein für Stadt und Stift Essen e.V. wurde 1880 gegründet und gehört damit zu den ältesten Geschichtsvereinen im Ruhrgebiet. Geschichtsbewusstsein und bürgerschaftliches Engagement in der Vergangenheit und in der Gegenwart prägen seine Arbeit, die auch in die Zukunft wirkt.

In den vielen Jahren seines Bestehens hat der Verein das Kulturleben der Stadt bereichert. Er war 1904 ebenso an der Gründung des Museums – heute: Museum Folkwang und Ruhr Museum – beteiligt wie an der Errichtung eines Stadtarchivs, und, seine Sammlung bildete einen wesentlichen Grundstock für die Fachbibliothek „Stadt & Region“ im Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv.

Seit 1880 gibt der Verein die „Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen“ (Essener Beiträge) heraus. Sie vermitteln Kenntnisse, wie sich unsere Stadtregion von der Urzeit bis in die jüngste Vergangenheit entwickelt hat. Der Verein bietet interessante Vorträge, Ausstellungsbesuche, Stadteinführungen und mehrtägige Exkursionen an.

Der Denkmalpfad in der Innenstadt, die Projekte „Stolpersteine“, „Friedhofsführer“ und das „Historische Portal Essen“ (online seit 16. Januar 2015) werden von ihm maßgeblich entwickelt, gepflegt und fortgeführt.

Der Verein fördert Publikationen zur Stadtgeschichte und unterstützt das Haus der Essener Geschichte / Stadtarchiv. Zurzeit hat der Verein fast 500 Mitglieder mit steigender Tendenz.

### 1.4.19 Jazz Offensive Essen e.V. (J.O.E.)

Die JazzOffensiveEssen e.V., kurz JOE genannt, wurde im Jahr 1995 von JazzmusikerInnen und Jazzfreunden verschiedenster Richtungen gegründet und zählt mittlerweile über 100 Mitglieder. Die JazzOffensive ist mittlerweile als Mitgestalterin der Kulturlandschaft in unserer Stadt fest verankert.

Neben den wöchentlich stattfindenden Sessions in der Filmbar der Lichtburg, der Reihe „Betonmusik“ im Goethebunker, dem „free Essen“ Festival, der Trinkhallentour und dem Joe Festival im Januar im Katakombentheater bringt sich JOE zunehmend auch in überregionale Projekte ein, hervorstechend sind hierbei zum Beispiel die „Soundtrips NRW“. „Bei der langfristig angelegten Arbeit an der Perspektive Jazzregion Ruhrgebiet wird man auf das Potenzial der JOE nicht verzichten können“, konstatierte schon der ehemalige Kulturdezernent der Stadt Essen Prof. Dr. Oliver Scheytt.

Die JOE verfügt mittlerweile über eine sehr gute Infrastruktur, außerdem garantieren die enge Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro der Stadt und die Konstanz der Vorstandsarbeit eine fruchtbare und kontinuierliche Entwicklung.

### 1.4.20 Jüdische Kultus-Gemeinde Essen

Die Jüdische Kultus-Gemeinde Essen gehört mit ihren derzeit rund 930 Mitgliedern zum Landesverband der jüdischen Gemeinden von Nordrhein. Sie ist wie die meisten jüdischen Gemeinden in Deutschland eine Einheitsgemeinde, deren Mitglieder allen jüdischen religiösen Richtungen angehören können. Am 21. Oktober 2009 konnte die Gemeinde ihr 50-jähriges Bestehen an der Sedanstraße feiern, dem Platz, auf dem bis zum 9. November 1938 das von den Nationalsozialisten zerstörte Jugendheim der Vorkriegsgemeinde stand.

Die Fortsetzung des jüdischen Lebens in Essen war nur dank der im November 1990 einsetzenden Zuwanderung von Juden aus der ehemaligen Sowjetunion möglich. Die mit der Aufnahme und Integration verbundenen großen Herausforderungen hat die Gemeinde bestanden. Heute herrscht ein reges religiöses und kulturelles Gemeindeleben. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit wird die soziale Betreuung insbesondere der hilfsbedürftigen älteren Mitglieder bleiben. Das Gemeindegebäude befindet sich im Stadtkern von Essen in der Sedanstraße 46.

Die Kulturverwaltung übernimmt seit 1980 im Rahmen der institutionellen Förderung die anfallenden Grundbesitzabgaben (Straßenreinigung, Winterdienst) für den Jüdischen Friedhof, Assmannweg.

### 1.4.21 Kulturzentrum GREND e.V.

© Kulturzentrum Grend e.V.



1996 wurde das denkmalgeschützte Rektoratsgebäude und ehemalige Rathaus der damals selbständigen Stadt Steele nach einer vom Rat der Stadt Essen beschlossenen Komplettsanierung und einem Umbau als soziokulturelles Zentrum GREND eröffnet. Durch sein vielfältiges Programm, das in jeder Hinsicht dem Auftrag und Selbstverständnis eines soziokulturellen Zentrums gerecht wird, hat sich das GREND in den vergangenen Jahren zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil des kulturellen Lebens der Stadt und des Stadtteils Essen-Steele entwickelt und etabliert. Ankerpunkte des ungewöhnlich umfangreichen kulturellen Angebotes mit ca. 230 Veranstaltungen pro Jahr sind das Theater Freudenhaus mit seinen intelligenten Ruhrgebietskomödien, Gastspiele freier Gruppen und einem Kindertheaterprogramm, das vom Land NRW staatlich anerkannte „Grend-Bildungswerk“ mit seinen breit gefächerten Weiterbildungsangeboten für alle Altersgruppen sowie der weit über die Stadt hinaus bekannte Konzertbereich mit ca. 100 Veranstaltungen im Jahr– von Independent-Rock, Pop,

## Ausblick

Zur Zeit wird das Leitbild des Zentrums überarbeitet, um sich den neuen und zukünftigen gesellschaftlichen und kulturellen Herausforderungen stellen zu können. Dazu gehört wesentlich auch die weitere interkulturelle Öffnung des Hauses für die Neankömmlinge und Zugewanderten.

Ein zweijährlich erscheinender öffentlicher Geschäftsbericht gibt Auskunft über die zahlreichen Aktivitäten und die Verwendung der institutionellen Förderung des Zentrums durch die Stadt Essen. Träger des Zentrums ist der Verein „Kulturzentrum Grend e.V.“. Das Grend ist u.a. Mitglied im DPVV (Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband), in der LAG-NRW (Landesarbeitsgemeinschaft soziokultureller Zentren NRW) sowie in der LAAW (Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung NRW).

Singer-Songwriter über den erfolgreichen Poetry-Slam bis hin zur integrativen Handycap-Party. Weit über die Stadt hinaus bekannt ist auch das Theaterpädagogische Zentrum Ruhr (TPZ-Ruhr); seit mehr als zehn Jahren werden hier sehr erfolgreich zertifizierte Ausbildungen zum Theaterpädagogen angeboten und durchgeführt.

Von Beginn an bietet das Grend-Gästehaus preiswerte Übernachtungs- und Tagungsmöglichkeiten für überwiegend jugendliche Gäste aus dem gesamten In- und dem europäischen Ausland an.

Als Ort für Tagungen und Fortbildungen jeglicher Art genießt das Grend einen ausgezeichneten Ruf.

Für das gastronomische Angebot der jährlich mehr als 50.000 Besucher sorgt die haus-eigene Grend-Kneipe und Bar mit einem ansprechenden Getränke- und Speiseangebot. Das Grend ist seit vielen Jahren aktiv im Bereich der interkulturellen Kulturarbeit. Seit 2005 ist es Träger des in Deutschland in dieser Form wohl einmaligen deutsch-türkischen und zunehmend sich auch international aufgestellten Literaturfestivals „Literatürk“ und Projektträger der „Essener Anthologien“ – ein jährliches Schreib- und Buchprojekt für Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Ruhrgebiet.

Darüber hinaus engagiert sich das Zentrum vor Ort seit vielen Jahren in der kulturellen Stadtteilarbeit; aktuell bei der Unterstützung des „Runden Tisch Flüchtlingshilfe Steele“. Beim neuen „Steeler Kneipenfestival“, einem Musik- und Konzertfestival an drei Tagen in 11 Locations mit 20 Veranstaltungen ist das Grend einer der Organisatoren.

### 1.4.22 Kunsthaus Essen e.V.

© Kunsthaus Essen e.V.



Das Kunsthaus Essen wird vom gleichnamigen Verein als Atelierhaus und Kunstverein, Projektwerkstatt sowie Veranstaltungsort getragen. Es zählt zu den international bedeutsamen Produktions- und Vermittlungsstätten zeitgenössischer Kunst. Von Künstlerinnen und Künstlern 1977 gegründet, befindet sich das Kunsthaus Essen seit Mitte der 1980er Jahre in einem ehemaligen Schulgebäude im Essener Stadtteil Rellinghausen.

Das Kunsthaus verfügt über dreizehn Ateliers, in denen Maler und Zeichner, Bildhauer, Designer sowie Fotografen, Musiker und Tänzer hauptberuflich arbeiten. Mit seinem international ausgerichteten Ausstellungsprogramm bietet das Kunsthaus Essen Freiräume für die Umsetzung innovativer künstlerischer Ideen. In den großzügig bemessenen Galerieräumen werden jährlich bis zu fünf Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert, deren Schwerpunkt auf der zeitgenössischen bildenden Kunst liegt. Das Kunsthaus Essen widmet sich dabei zeitnahen Themen und Inhalten. Es richtet sein Augenmerk auf aktuelle künstlerische Trends und Tendenzen wie auch auf künstlerische Produktionen, die sich abseits gängiger Marktmechanismen bewegen. Als wesentliche Ergänzung zum Ausstellungsprogramm finden Diskussionsforen zu künstlerischen, gesellschaftlichen und kulturpolitischen Themen, Künstlergespräche sowie Musikaufführungen und Tanzperformances statt.

Das Kunsthaus Essen engagiert sich insbesondere in der kulturellen Stadtteilarbeit und wirkt als wichtiges Bindeglied eines kommunikativen Austausches über die Generationen und kulturellen wie sozialen Grenzen hinweg. Es bietet Raum für die engagierte Arbeit mit Flüchtlingen und dient als Kommunikationsort für Asylbewerber verschiedenster Herkunft und Nationalität.

Das Kunsthaus verwaltet im Auftrag der Stadt rd. 30 Ateliers im Kreativquartier City Nord und fungiert als Bindeglied zwischen den lokal ansässigen Künstlerinnen und Künstlern und städtischen Verwaltungsorganen. Darüber hinaus ist das Kunsthaus langjähriges Mitglied in der Marketinginitiative „Freie Szene Essen“ und fungiert als Kooperationspartner bei verschiedenen städtisch organisierten Kulturprojekten und -initiativen.

Seit rund zwei Jahrzehnten vergibt das Kunsthaus Essen in Kooperation mit verschiedenen Förderern und Partnern Residenzstipendien an junge Künstlerinnen und Künstler, die für einen bestimmten Zeitraum im Kunsthaus leben und arbeiten. Darüber hinaus vergibt das Kunsthaus in Kooperation mit dem Atelierhaus Salzamt in Linz ein einmona-

tiges Atelierstipendium, das sich speziell an Essener Künstlerinnen und Künstler richtet. Als Gründungsmitglied des international tätigen Netzwerks „KunstVereineRuhr“ entwickelte das Kunsthaus im Verbund mit fünfzehn im Ruhrgebiet ansässigen Kunstvereinen und Künstlerhäusern ambitionierte Ausstellungsprojekte und mit der „RuhrResidence“ ein für die Region und darüber hinaus bedeutsames Künstler-Residenz-Projekt. Durch seine Mitgliedschaft in verschiedenen landesweit agierenden Dachverbänden, Fachgremien und -juries repräsentiert das Kunsthaus Essen das kulturelle Profil der Stadt nach innen wie nach außen. Es tritt ein für den internationalen Ideentransfer und einen gestalterischen wie ideell begründeten Freiraum der Kunst.

2017 feierte das Kunsthaus Essen sein vierzigjähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wurde ein breit über das gesamte Jahr hinweg angelegtes Kulturprogramm initiiert mit Künstlergesprächen, öffentlichen Kulturdebatten, Tanz- und Performance-Projekten sowie besonderen Musikaufführungen, Vorträgen und Ausstellungen. Gezeigt wurden dabei neben Arbeiten von ehemaligen AbsolventInnen der Folkwang Universität der Künste ausgewählte Positionen zeitgenössischer Malerei, skulpturale Projekte und Performance-Kunst.

### 1.4.23 Kunstlabor Essen

Kunstlabor – (ehemals „La Bohème“) der Kunstverein, der gleichzeitig Kunstakademie ist, blickt auf eine lange Tradition zurück. Gegründet wurde der gemeinnützige Verein 1945 von Gerhardt Friese in Berlin – zwei Jahre später zog Friese mit dem Verein nach Essen. Die Kunstakademie entstand 1976. Am 6. Januar 2004 übergab Gerhardt Friese die Leitung des Vereins an Dr. Dagmar Schenk-Güllich. Die Einrichtung befindet sich in der Schule an der Waldlehne.

### 1.4.24 Kunstprojekt UNART e.V. Essen (Atelier: Margaretenhöhe, Schule a. d. Waldlehne)

© UNART e.V.



UNART wurde 1984 von Klinikmitarbeitern der Kliniken und Institute der Universität Duisburg-Essen und Studenten der Düsseldorfer Kunstakademie gegründet. UNART ist seit 1995 als gemeinnütziger Verein anerkannt.

Der Aufbau, die Einrichtung und der Erhalt des UNART-Ateliers wurden bisher unterstützt durch das Kulturbüro der Stadt Essen, die Kliniken und Institute der Uni Duisburg-Essen, sowie durch verschiedene Stiftungen.

Konkret heißt das: die künstlerische Arbeit findet in zwei Atelierräumen in der „Schule an der Waldlehne“, Essen Margaretenhöhe, mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die in ambulanter oder stationärer psychiatrischer oder psycho-therapeutischer Behandlung sind oder waren, statt. Darüber hinaus werden für die Schulkinder in den Ferien Workshops angeboten.

Professionelle Künstler arbeiten gleichberechtigt mit den Atelierbesuchern. Das Kunstwerk und die Probleme der Umsetzung einer Idee stehen im Mittelpunkt. Als offener und zugleich geschützter Ort ist UNART eine realisierte Utopie, in der die wirklichen Plätze innerhalb der Kultur gleichzeitig repräsentiert, bestritten und gewendet sind. UNART arbeitet mit großformatigem Papier, Farben, Ton, Gips, Holz, Stoffen, Nähmaschine, Wolle, Mosaiksteinen, Speckstein, Sperrmüll, Schminkkästen, Foto, Computer und vieles mehr. UNART will durch Verzicht auf therapeutische Intervention Raum für Eigeninitiative schaffen. Abweichendes Verhalten wird als kreatives Potential genutzt und als Infragestellung etablierter Werte und Normen begriffen. Die UNART-Arbeit zielt auf Integration. Sie will neue Prozesse der Auseinandersetzung miteinander anstoßen. UNART sind Künstler, Kunsttherapeuten und Kunsterzieher ausgebildet an: der Akademie Düsseldorf, der GSH Essen und der Uni Köln, die über langjährige Projekterfahrung verfügen. Zusätzlich arbeiten temporär Fachleute aus dem philosophischen, musikalischen und sozialen Bereich mit.

© UNART e.V.



UNART macht Ausstellungen, z. B. im Haus Industrieform Essen, Kunsthaus Essen, Aalto-Theater Essen, Kulturzentrum Altenberg in Oberhausen, Geschäftsstelle der AOK in Essen, Landeszentralbank Hamburg, Berlin, Rathausfoyer Essen, Aquarius Wassermuseum Mülheim, Folkwang Musikhochschule Essen, RWE Pavillon, Philharmonie Essen, Kulturbüro der Stadt Essen.

Aktuell haben wir, unabhängig von den acht laufenden Kunstgruppen, 2017 zum 150jährigen Jubiläum der Stiftung Bethel, in Dortmund, mit den Bewohnern des Hauses im Sommer ein großes Sitzobjekt gebaut, welches auf unserer Website zu bewundern ist. Des Weiteren wurde eine Wasserkunst-Aktion mit einer Kettwiger Kinderheimgruppe des St. Josefshauses durchgeführt; für die Essener Schüler Ferienspatz-Kurse im Atelier angeboten und im Rahmen des 20jährigen Jubiläums der Eggers Stiftung in der VHS Essen eine Ausstellung mit Dokumentationsfilm präsentiert. 2018 werden wir eine Ausstellung im Foyer der LVR Klinik ausrichten und zwei UNART Künstler werden in Kooperation mit der Akademie der Bildenden Künste München für den Lehrstuhl Kunsttherapie den Workshop „Klang Apparate“ für die Studenten des Masterstudienganges Bildnerisches Gestalten durchführen.

### 1.4.25 Kunstverein Ruhr

Der Kunstverein Ruhr ist neben dem Kunstring Folkwang der zweite Kunstverein der Stadt Essen, der sich der bildenden Kunst der Gegenwart widmet. Mit seinen etwa 250 Mitgliedern ist er zwar der kleinere von beiden, doch können seine Mitglieder auf eine beinahe 60jährige bewegte Geschichte zurückblicken. Es war der Folkwang-professor Max Burchartz, der zusammen mit dem Essener Maler Heinz Schildknecht, 1950 diese erste Initiative von Kunstinteressierten in Essen nach dem 2. Weltkrieg unter dem programmatischen Namen „Tatkreis Kunst der Ruhr e.V.“ begründete. Es ging darum, mit engagierten Ausstellungen, Reisen, Vorträgen, Autorenlesungen und der Herausgabe von Editionen den Anschluss an die Gegenwart der Nachkriegszeit zu finden und die bildenden Künste tatkräftig zu fördern. Schon damals wurde Kunst nicht als isoliertes Phänomen, sondern immer in kulturgeschichtlichen Zusammenhängen begriffen. Dieses Grundverständnis hat die gesamten Aktivitäten des Vereins von Anfang an geprägt, was u.a. in seiner interdisziplinären Programmgestaltung bis heute ablesbar ist.

Anfang der 1960er Jahre erhielt der damalige „Tatkreis“ zusammen mit zwei Künstlerverbänden, dem WBK und dem RBK, seinen Ort im Untergeschoß der Alten Synagoge, dem „Forum bildender Künstler“. Hier befanden sich die Geschäftsstelle und hier fanden auch die Veranstaltungen (Diskussionen; Vorträge, Ausstellungen) statt. Ab 1989 entwickelte der inzwischen als Kunstverein Ruhr firmierende Verband in einem eigenen Ausstellungsraum ein kontinuierliches Ausstellungsprogramm mit z.T. renommierten und weit über Essen hinaus beachteten Künstlerinnen und Künstlern in Einzel – oder besser gesagt „Einraumausstellungen“.

Der seitdem bespielte kleine Raum im Untergeschoss der Alten Synagoge wurde von den eingeladenen Künstlerinnen und Künstlern immer als Herausforderung empfunden. Es ging nicht nur um die formalen Gegebenheiten, sondern in Verbindung mit diesen vor allem um den Genius Loci. Der Verein musste diesen angestammten Sitz ab 2003 an den benachbarten Kopstadtplatz verlegen, wo sich inzwischen auch der WBK, der RKB und mit ihnen der BDA im Forum Kunst & Architektur angesiedelt hatten. Und in einem ehemaligen Ladenlokal, einem durch seine große Glasfront vom öffentlichen Platz aus Tag und Nacht einsehbareren Raum, geht die auf einen Raum konzentrierte Ausstellungsarbeit weiter – doch unter etwas anderen Voraussetzungen als bisher.

Zu den Ausstellungen erscheint in der Regel ein Katalog, der die präsentierten Werke in größere Zusammenhänge stellt und sie den Mitgliedern, aber auch allen anderen Interessierten noch nach dem Ausstellungsereignis nahe bringt.

Daneben gibt der Verein, meist am Jahresende, Editionen der ausstellenden, aber auch anderer namhafter Künstlerinnen und Künstler zu annehmbaren Preisen heraus.

Zu den „klassischen“ Arbeitsfeldern eines Kunstvereins gehören natürlich nach wie vor Vorträge, Atelierbesuche, Künstlergespräche, Exkursionen z.B. auch nach New York, London, Madrid, zur Biennale nach Venedig, oder wie geschehen auch nach Los Angeles und San Francisco. Der Besuch der „Art Cologne“, aktuelle Ausstellungen im Rhein-Ruhr-Kreis (und darüber hinaus) runden die Beschäftigung mit Fragestellungen der Gegenwartskunst im Kunstverein Ruhr ab. Vorträge zu Fragen der Gegenwartskunst, aber auch fachübergreifend zu philosophischen, literarischen und musikwissenschaftlichen und ethnologischen Themen, Autorenlesungen aus neu publizierten Büchern und andere gemeinsame Aktivitäten wie das „Jahresessen“ und Besuche der neuesten Theater-, Tanztheater- und Konzertaufführungen sind charakteristisch für das vor 60 Jahren begründete die Disziplinen übergreifende Selbstverständnis des Kunstverein Ruhr.

### 1.4.26 PACT Zollverein / Choreographisches Zentrum NRW, Zeche Zollverein, Betriebs GmbH

© Axel Hartmann



© Dirk Rose



PACT Zollverein Performing Arts Choreographisches Zentrum NRW Tanzlandschaft Ruhr, der Zusammenschluss des Choreographischen Zentrums NRW mit der Tanzlandschaft Ruhr im Jahr 2002, ist ein moderner Produktions- und Entwicklungsort für Tanz, Performance – und spartenübergreifende Projekte mit einem international renommierten Residenzprogramm; es ist ein Spielort für Koproduktionen und ein international ausstrahlender Initiator im Bereich Forschung/Entwicklung an den Schnittstellen von Kunst und Wissenschaft.

PACT Zollverein verfügt nicht über ein eigenes Ensemble, bietet aber derzeit eine Gruppe von renommierten früheren Tänzerinnen und Tänzern der ehemaligen Forsythe-Kompanie, die nun unter dem Namen „HOOD“ firmieren, die Möglichkeit, bei und in Zusammenarbeit mit PACT neue Ensemblestrukturen zu erproben.

Neben dem öffentlichen Programm mit zahlreichen Uraufführungen und Deutschlandpremierer, in dessen Rahmen auch immer wieder Einführungen und Künstlergespräche angeboten werden, nimmt die Förderung und Qualifizierung junger Kreativer aller Kunstsparten eine zentrale Rolle ein. PACT Zollverein hat sich so seit seiner Gründung zu einem Knotenpunkt in der regionalen, nationalen und internationalen Tanz- und Kunstszene entwickelt.

Die einzigartige Infrastruktur verbindet Produktionen, Gastspiele, Residenzen, Symposien und Studierendenworkshops miteinander und ermöglicht spartenübergreifend, flexibel und auch nachhaltig zu arbeiten. PACT bietet jungen wie erfahrenen Künstlerinnen und Künstlern optimale Arbeitsbedingungen und schafft eine Theaterstruktur, die auf die komplexen und sich ändernden Anforderungen der heutigen Gesellschaft Bezug nimmt.

Mit seiner Arbeit als Teil der Stadtteilkonferenz, Mitglied im Arbeitskreis Kunst und Soziales, Initiator von „Katernberg blitzt auf“ und Angeboten wie dem „Tag der offenen Tür“ oder dem im vergangenen Jahr gestarteten „Café Simpatico“, einem integrativen Begegnungs- und Bewegungsort für (Neu-) Essenerinnen und Essener jeder Herkunft, ist PACT Zollverein zudem wesentlicher Akteur im Bezirk VI Zollverein.

### 1.4.27 Tanztheater Claudia Lichtblau

© Tanztheater Claudia Lichtblau



Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren ist die mit ihrem Ensemble in Essen ansässige Choreographin Claudia Lichtblau ein fester Bestandteil der nordrhein-westfälischen Tanzlandschaft. Bekannt wurde sie vor allem durch ihre außergewöhnlichen Inszenierungen auf dem Areal der ehemaligen Zeche und Kokerei Zollverein, wo sie bis heute die meisten ihrer Stücke zur Aufführung bringt.

Nach Studium und Meisterklasse an der Folkwang Hochschule war sie zunächst mehrere Jahre als Tänzerin und Choreographin im Folkwang Tanzstudio tätig.

1990 entschied sie sich, neue Inszenierungsformen jenseits der klassischen Theaterbühne zu erproben und dem Tanz – als Praxis darstellender Gegenwarts Kunst – neue Möglichkeiten und Räume zu schaffen und verlegte die Aufführungen ihrer Stücke kurzerhand in leer stehende Industriehallen.

Bereits mit ihren ersten freien Produktionen im damals noch nicht renovierten Maschinenhaus der Zeche Carl erregte sie Aufsehen.

1992 inszenierte sie, sozusagen als Pionierin, im Kesselhaus ihr erstes Stück auf dem gerade wieder öffentlich zugänglichen, noch überwiegend brachliegenden Gelände des heutigen UNESCO-Welterbes Zollverein und begann damit die Arbeit an einem beispiellosen Werkzyklus von mittlerweile mehr als dreißig Stücken, die sie in den unterschiedlichen Hallen oder auch im Freien inszeniert und die gewaltige Dimension dieses Ortes mit starker poetischer Bildkraft in Relation gesetzt hat zur Fragilität der menschlichen Existenz. Zwei dieser Projekte entstanden in Koproduktion mit dem Choreographischen Zentrum Pact Zollverein.

Zuletzt stellte sie in der Hochdruckkompressoren-Halle 8 auf Schacht XII die beiden Stücke „close / closed to the public“ (2015) und „due to beyond“ (2016) vor.

Außerhalb Essens waren ihre Arbeiten bisher in mehreren Städten deutschlandweit, im europäischen Ausland sowie in Indien und Südkorea zu sehen.

Claudia Lichtblaus Arbeit wird auch vom Land NRW institutionell gefördert.

### 1.4.28 Slowenischer Kultur und Sportverein Bled e. V.

Der slowenische Sport und Kulturverein Bled e.V. ist ein Verein, der sich mit der Präsentation und Erhaltung der Slowenischen Kultur und Brauchtümer befasst.

Die Präsentation beinhaltet unter anderem die öffentliche Vorstellung des Vereins mit Ständen oder durch Auftritte der Folklore auf Stadtfesten und sonstigen Veranstaltungen.

Des Weiteren veranstaltet der Verein interne Feste, Ausflüge und regelmäßige Sport- und gesellschaftliche Treffen für Mitglieder. Diese Treffen finden in der Regel in den vereinseigenen Räumen bzw. der Halle in der Heßlerstrasse 208/210 statt.

Eines ist der allsonntägliche Frühschoppen, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Ein weiteres großes Anliegen des Kulturvereins war und ist die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen deutschlandweit, aber auch mit lokalen Veranstaltern in der Stadt.

### 1.4.29 Sport- und Tanzinternat Essen

© Sport- und Tanzinternat Essen



Das Internat ist die bundesweit einmalige Fördereinrichtung für Kultur und Leistungssport unter einem Dach.

Mit der Eliteschule des Sports – dem Helmholtz gymnasium – und dem Gymnasium Essen-Werden – klassischer Tanz – gehören zwei renommierte Essener Gymnasien zum Verbundsystem Sport und Kultur in Essen.

Die Stadt Essen ermöglicht mit der Internatseinrichtung – Sport und Tanzinternat Essen – Mädchen und Jungen neben dem Erreichen eines qualifizierten Schulabschlusses eine zusätzliche Karriere in Sport und Tanz.

In den vergangenen acht Jahren konnten viele Absolventen national und international auf sich aufmerksam machen.

### 1.4.30 Studio-Bühne Essen (SBE) e.V.

© Studio-Bühne Essen e.V.



Die Studio-Bühne Essen (SBE) ist ein Amateurtheater-Ensemble, das nach seiner Gründung im August 1951 über 30 Jahre lang mobil verschiedene Essener Stadtteile bespielte. In den 80er Jahren wurde das ambitionierte Team sesshaft und verwandelte auf der Grundlage eines städtischen Nutzungsvertrages mit privaten finanziellen Mitteln und ehrenamtlichem Engagement eine alte Grundschule in ein kleines, individuell geprägtes Theater. Im April 1990 wurde das STUDIO eröffnet und ist seither als ‚Haus der Generationen‘ mit aktuell rund 100 ehrenamtlich Wirkenden (im Alter von 8 bis 80) sowie projektgebundenen Fachkräften ein vitaler Bestandteil im Essener Kulturleben.

Im Kontext verfügbarer Potentiale, kreativer Ideen und kulturpolitischer Herausforderungen pflegt die SBE in Stückproduktionen und thematisch bzw. künstlerisch ausgerichteten Inszenierungen die Tradition eines klassischen und vielseitigen Repertoire-Spielplans (von der turbulenten Komödie zum feinen Kammerstück, vom poetischen Kindertheater zur rasanten Impro-Show) und in partizipativen Projekten eine theaterpädagogisch verankerte Nachwuchsförderung.

Ein besonderer Höhepunkt der insgesamt 19 Repertoireproduktionen und Bühnenprojekte, die in 2017 auf dem Spielplan standen und mit denen die Studio-Bühne Essen in 81 öffentlichen Veranstaltungen insgesamt 3.478 Zuschauer erreichte, war das vom Kulturbüro Essen geförderte Musik-Theater-Projekt „Auftrag Abwicklung Sonnenaufgang“. Das Bühnenwerk zum Jahresthema „Schöne Aussichten – Paradiese und Utopien“ wurde in erstmaliger Kooperation mit dem Aalto-Musiktheater realisiert. „Gefeierte Kollektivleistung... Mutige Collage dramaturgisch klug aufbereitet... Darstellerisch durchweg fulminant“ jubelte die WAZ nach der Premiere, die am 7. Oktober 2017 in der ausverkauften Aula der Folkwang-Musikschule u. a. mit zahlreichen Ehrengästen aus Politik, Kultur und Verwaltung gefeiert wurde.



Unter dem Label „Sturm & Drang 2.0 – Junges Theater an der Studio-Bühne Essen“ erwerben Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in hauseigenen Nachwuchsgruppen (Bühnenstürmer, Jugendclub, Theaterwerkstatt) regelmäßig wertvolle Praxiserfahrungen und entwickeln unter fachlicher Anleitung Produktionen zu den Themen ihrer Zeit. Darüber hinaus erhalten SchultheaterAGs fachliche und logistische Unterstützung und die Möglichkeit, das STUDIO für Proben und Gastspiele zu nutzen. In 2017 konnten insgesamt 70 junge Akteure in 19 öffentlichen Veranstaltungen vor 716 Zuschauern ihre Talente präsentieren. Und: Als ‚Kulturrucksack‘-Partner der Stadt Essen ermöglicht die SBE Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren, die eine Kultur-Card besitzen, einen kostenfreien Zugang zu allen Vorstellungen der SBE.

Mit dem Ziel, Theater und Schule ortsnahe intensiver zusammen zu führen, widmet sich die SBE seit 2009 im Rahmen ihres bürgerschaftlichen Engagements und immer wieder unterstützt von theaterpädagogischen Fachkräften auch im schulischen Kontext dem Bereich der ‚Bildung & Vermittlung‘ und verbindet in zahlreichen Projekten mit Schulen/Schulklassen regelmäßig die Lern- und Lebenswelten von Schülern mit Spiel- und Ausdrucksformen des Theaters. Eine besonders erfolgreiche Schnittstelle zum Sozialraum ‚Schule‘ bildet in dem Zusammenhang „Cool bleiben – Fair streiten“ – eine interaktive Theaterproduktion zur Förderung prosozialen Verhaltens, die seit 2013 stadtweit in KITAS, Grund- bzw. Förderschulen und ab 2017 in modifizierter Form an weiterführenden Schulen angeboten und durchgeführt wird. Im Rahmen der Projekteinheiten erarbeiten Kinder einheitliche Verhaltensregeln zum fairen und respektvollen Umgang und erproben Strategien zur gewaltfreien Lösung von Konflikten. In 2017 wurde das Projekt in 23 KITA-Gruppen, 25 Grundschulklassen und als Pilotprojekt erstmalig in sechs Klassen der Erich Kästner-Gesamtschule durchgeführt. Insgesamt wurden mit diesem Angebot in 2017 ca. 1.300 Kinder erreicht.

© Studio-Bühne Essen e.V.



Über ihre Webseite [www.studio-buehne-essen.de](http://www.studio-buehne-essen.de), E-Mail Newsletter, ihre Social-Media-Präsenz auf Facebook, Pressegespräche/-konferenzen, Image-Broschüren, produktionsbegleitende Postkarten, Programm-Flyer etc.) sorgt die SBE stets für eine adäquate und aktuelle Öffentlichkeitsarbeit.

Die SBE finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, dem Kartenverkauf, projektgebundenen Zuschüssen, Zuwendungen aus Stiftungserträgen und Spenden. Sie ist Mitglied im

© Studio-Bühne Essen e.V.



Amateurtheaterverband NRW e.V. und damit auch im Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) e.V.. Das Jugendamt der Stadt Essen hat die SBE als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 Sozialgesetzbuch VIII anerkannt.

Die SBE ist in der Essener Theaterlandschaft ein Lern- und Lebensort künstlerischer und kultureller Bildung, an dem niedrigschwellige und partizipative Angebote im Sinne einer ‚Kultur für alle‘ im Fokus stehen, Kooperationen gepflegt und Netzwerke geknüpft werden und von dem seit Jahren wertvolle und nachhaltige Impulse in die lokale Stadt(teil) kultur ausgehen. Dies würdigt auch die Entscheidung des Rates der Stadt Essen, der in seiner Sitzung am 27. September 2017 einstimmig die seit Jahren erforderliche Generalsanierung der städtischen Immobilie an der Korumhöhe mit Umsetzung durch die GVE in 2018 beschlossen hat.

### 1.4.31 Übehaus Kray

Viele Kinder dürfen zu Hause keine Musik live machen. In den Schulen, KITAs und im Flüchtlingsheim ist kein Platz, alleine oder zu zweit etwas in ruhiger Umgebung auszuprobieren und Instrumente kennen zu lernen.

Wir geben Kindern Raum für musikalische Erfahrungen alleine, oder in der Gemeinschaft – insbesondere wenn sie gerade ein Instrument lernen – um dadurch ihre Selbstwirksamkeit, Beziehungsfähigkeit und musikalische Entwicklung zu stärken. Engagierte MusikerInnen der freien Szene, der Folkwang Musikschule, der Essener Philharmoniker, des Folkwang Kammerorchesters Essen, der Folkwang Universität der Künste bilden das Team des Übehauses – vielfältige Kompetenz aus verschiedensten Ländern.

MusikpädagogInnen und InstrumentalistInnen arbeiten im alten Rathaus Kray, in drei Grundschulen, vier Kindertagesstätten und einem Flüchtlingsheim regelmäßig mit Kindern in Sachen Musik.

- Instrumente entdecken
- Geschichten erfinden und verklänglichen
- üben, zusammen mit einem, der erst einmal schaut, und dann Tipps gibt, wie das gehen kann
- sich selber und den Profis zuhören
- Gruppen bilden
- Konzerte entwickeln, die Kinder und Profis gemeinsam aufführen
- Eltern zum Staunen bringen, weil alle Kinder etwas können
- einem Stadtteil mit Musik zu einem offeneren und dadurch auch besseren Ort machen

Unser Ziel ist, sich Zeit zu nehmen und dann Zeit zu haben für die Kinder, damit sie lernen Beziehungen in einer Gruppe zu entwickeln. Arbeit mit Ensembles an den Schulen, Aufbau Arbeit in einem community orchestra, in dem wirklich alle Menschen im Stadtteil mitwirken können.

Wir arbeiten im Essener Osten, im Zentrum von Kray, mitten im Ruhrgebiet – wo viele empfinden, dass der Stadtteil nicht schön ist – sehr laut, mehr Spielhallen als Lebensmittelläden, sehr hohe Langzeitarbeitslosigkeit und substanzielle Unzufriedenheit, weil so vieles zwischen den Menschen aus so vielen Ländern noch nicht geklärt ist – aber es gibt auch viele engagierte Menschen unterschiedlichster Herkunft, in den über 70 Vereinen, in der Politik und in vielen Initiativen. Wir

- erleben Kray als bunt mit seinen Menschen aus wohl über 100 Ländern
- lernen selber jeden Tag von den Kindern – Geschichten und Lieder vom Balkan und aus der arabischen Welt
- sehen und hören die Ergebnisse neuer Erfahrungen der Kinder durch Musik
- geben teilweise verunsicherten Eltern Sicherheit im Gespräch, weil ihr Kind etwas gut kann
- haben eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Einrichtungen vor Ort\* und darüber hinaus\* entwickelt
- sind selber integriert, weil wir die Integration ständig weiterentwickeln

In der Folge hielten wir Präsentationen und Vorträge bei Kongressen und Tagungen im In- und auch Ausland und es gab gezielte Nachfragen verschiedener Musikschulen, Grundschulen, KITAs aus ganz Deutschland.

Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass alle Kinder im Grundsatz motiviert sind, musisch zu arbeiten; die Kinder fordern ihre Übezeit ein; manche brauchen den Raum für sich, werden dann zunehmend gruppenfähig; geflüchtete Kinder finden schneller Kontakte auf Augenhöhe; manche Eltern spürten erstmalig die Kraft ästhetischer Bildung.

#### Ziele:

- Entwicklung des Modells Übehaus und der Begeisterung der Kinder für Musik
- weitere Professionalisierung durch eine Dokumentation und Evaluation der Arbeit

### 1.4.32 Überrührer Bürgerschaft e.V.

Die „Überrührer Bürgerschaft e.V.“ mit Sitz in Essen-Überruhr verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Verein fördert die allgemeinen Interessen und das kulturelle und soziale Leben des Ortsteils Überruhr.

Die Erfüllung dieser Aufgaben soll erreicht werden in der Förderung der Zusammenarbeit der Überrührer Bürger und der Vereine/Verbände und Institutionen (z.B. Sportvereine, kulturelle Vereinigungen, Kirchen, Schulen/Kindergärten und Unternehmen) sowie der Geschäftswelt des Stadtteils. Zur Stärkung des Heimatgedankens unterhält der Verein ein Archiv und tritt mit Dokumentationen und Ausstellungen zur Heimatgeschichte an die Öffentlichkeit.

Der Eintrag ins Vereinsregister erfolgte am 22. Januar 2010. Hervorgegangen ist der Verein aus dem „Heimat- und Pohlbürgerverein Essen-Überruhr 1964“. Der Verein hat zur Zeit 167 Mitglieder.

### 1.4.33 Walter-Hohmann-Sternwarte

Die Walter-Hohmann-Sternwarte befindet sich im Essener Stadtteil Schuir, eingebettet in Felder und Waldstücke. In der Nähe der Niederlassung des Deutschen Wetterdienstes (Wetteramt) entstand hier an der Wallneyer Straße in den letzten Jahrzehnten eine Volkssternwarte, die trotz ihrer Nähe zur Großstadt durch ihre relativ lichtgeschützte Lage noch die Möglichkeit bietet, den Sternhimmel zu beobachten. Zu diesem Zweck stehen mehrere Teleskope zur Verfügung, an denen während der offiziellen Öffnungszeiten unter fachkundiger Anleitung Entdeckungstouren am Sternhimmel gestartet werden können. Eines der Teleskope kann auch für fotografische Zwecke genutzt werden.

Der Vortragsraum mit 45 Plätzen und moderner Projektionstechnik ist in der ehemaligen Schule von Schuir untergebracht. Außerdem stehen dort den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft für eigene Arbeiten mechanische, elektrotechnische und optische Werkstätten zur Verfügung. Im Obergeschoß befindet sich neben Büroräumen die astronomische Bibliothek der Sternwarte, die ebenfalls von den Mitgliedern benutzt werden kann.

### 1.4.34 Werdener Bürger- und Heimatverein e.V.

Der Werdener Bürger- und Heimatverein versteht sich als Bürgerverein für Werden und Werden Land. Er besteht schon über 125 Jahre unter wechselnden Namen. Der Name wurde im Jahr 2004 neu gewählt, da der frühere Name Heimatpflegeverein nicht mehr ganz dem Zeitgeist entsprochen hat.

Der Werdener Bürger- und Heimatverein kümmert sich insbesondere um

- die Förderung von Bürgersinn, d.h. Interesse, Verantwortung und Engagement für Werden
  - die Förderung von Geschichtsbewusstsein und Denkmalschutz und die Pflege des Brauchtums,
  - die Bewahrung und weitere Gestaltung des gewachsenen Ortsbildes und die
  - weitere Verbesserung der Attraktivität des Ortes, Landschaftspflege und Naturschutz.
- Der Verein möchte einerseits die Werdener Geschichte und Zeugnisse dieser Geschichte lebendig halten und das, was das Lebensgefühl prägt, bewahren; andererseits möchte der Verein dabei mitwirken, Neues für Werden zu gestalten und so die Lebensverhältnisse weiter zu verbessern. Bewahren und Gestalten sind daher gleichrangige Ziele. Zusammen mit dem Geschichts- und Kulturverein Werden werden jedes Jahr jeweils ein Vortragsprogramm sowie Studienfahrten und Besichtigungen durchgeführt.

### 1.5 Bürgerbegegnungszentrum Zeche Zollverein – Halle 12

Im Rahmen der indirekten Förderung (siehe Punkt 3.1) mietet das Kulturbüro die Halle 12 bei der Stiftung Zollverein an. Gemeinnützige Einrichtungen können sich beim Kulturbüro für die Durchführung ihrer kulturell geprägten Veranstaltung bewerben. Diese Art von Förderung ermöglicht vor allem Vereinen und Schulen einen professionellen Rahmen für ihre Veranstaltung. Das Auswahlraster der Bewerber ist von inhaltlichen Schwerpunkten abgeleitet. Das Kontingent ist auf 50 Tage im Jahr beschränkt und wird im Schnitt zu 60% für soziokulturelle und zu 40% für kulturelle Zwecke genutzt. Rund 13.095 Menschen besuchten die Halle anlässlich von Jubiläen, Konzerten und Ausstellungen. Nutzer der Halle waren in diesem Jahr beispielsweise das Leibniz Gymnasium mit einem Konzert des Schulorchesters und der Kirchenkreis Essen. Stadtinterne Veranstaltungen werden ebenfalls unterstützt – so fand in diesem Jahr der Ausbilderempfang des Oberbürgermeisters, der Landesjugendfeuerwehrtag und der Fachtag „10 Jahre Familienzentren in Essen“ des Jugendamtes in der Halle statt. Durch dieses breite Angebot wird die ehemalige Lesebandhalle auf dem Gelände des Weltkulturerbes Zollverein auch in diesem Jahr ihren beiden Bestimmungen als Bürgerbegegnungszentrum und gleichzeitig als zentrale Veranstaltungshalle gerecht. Die ARKA-Kulturwerkstatt im Erdgeschoss der Halle bietet Kunstinteressierten mit Kursen, Workshops und Ausstellungen das ganze Jahr über ein breites Veranstaltungsspektrum.

Kindermusiktheater © Ellen Bischke



### Ausblick

Die Europäische Jugendkunstaussstellung der Stadt Essen wird Anfang 2018 nicht mehr in der Halle 12 stattfinden. Das Projekt wurde neukonzipiert und startet Mitte 2018 mit einem Neuaufschlag. Die dadurch frei gewordenen Nutzungstage sind bereits bis auf wenige Tage vergeben.

Die Eröffnung der Tanzplattform Deutschland wird am 14. März 2018 in der Halle 12 stattfinden.

Gala Tanzgarde © Die Närrische Elf e.V.



TWINS Konferenz © Rupert Oberhäuser



© Petra Göbel

## 2. Beratung – Kulturmarketing, Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring

### 2.1 Kulturinformation

Im Rahmen der indirekten Förderung unterstützt das Kulturbüro die freie Kulturszene Essens mit den folgenden, für den Nutzer kostenlosen Marketing-Angeboten:

#### 2.1.1 Internet

Das Kulturbüro präsentiert auf dem Portal Kultur und Bildung unter [www.essen.de/kultur](http://www.essen.de/kultur) kulturelle Veranstaltungen. Außerdem werden Veränderungen und Neuerungen im breit gefächerten Kulturleben der Stadt unter den Oberbegriffen „Kultureinrichtungen“, „Kultursparten“, „Kinder- und Jugendkultur“ dargestellt.

Unter „ESSEN.EVENT.“ ist der gesamte Veranstaltungskalender der Stadt Essen zu finden. Für den Kalender ist die Essen Marketing GmbH verantwortlich. Alle Kultureinrichtungen haben die Möglichkeit, Informationen oder Veranstaltungsinweise dem Kulturbüro oder der Essen Marketing GmbH zur Veröffentlichung zuzuschicken.

Die im Jahr 2015 aufgenommene Überarbeitung des Kulturbüro-Internetauftrittes konnte im Juni dieses Jahres abgeschlossen werden. Die neue Homepage in Form einer Themenseite wird nun dem Anspruch, ein Informations- und Dienstleistungsportal für die Kulturszene Essens, der Öffentlichkeit und Verwaltung zu sein, stärker gerecht. Zudem stellt sie technisch wie inhaltlich die Aufgaben und das neue Selbstverständnis des Kulturbüros dar.

### Ausblick

An der Integration von Social-Media-Kanälen in die Online-Marketing-Kommunikation führt längst kein Weg mehr vorbei. Das Kulturbüro hat sich für 2018 die Aufgabe gesetzt, die Kulturangebote verstärkt auf den städtischen Kanälen der Stadt Essen wie Facebook, Instagram, etc. zu bewerben.





## Ausblick

Der große Zuspruch hat bewirkt, dass der Verteiler zum Jahresende 2016 von sechs auf acht Fächer ausgeweitet wurde. Da sich die Ausweitung im Laufe des Jahres jedoch nur zu Stoßzeiten bewährt gemacht hat und über große Strecken nicht voll ausgelastet werden konnte, wurde zum Ende dieses Jahres der Rückbau auf die ursprünglichen sechs Fächer für 2018 beschlossen. Die hierdurch frei werdenden Mittel sollen anderen Marketingangeboten des Kulturbüros zu Gute kommen.

## Ausblick

Für 2018 ist geplant, die Spartenkalender und deren Veranstaltungstermine zunehmend auch digital zu bewerben und zur Verfügung zu stellen.

### 2.1.2 Verteilerservice

Das Kulturbüro bietet einen für die Kulturszene **kostenlosen Verteilerservice von Kulturpublikationen** in Kooperation mit der Firma Publicity Werbung an. Hier haben städt. Kulturinstitutionen und Einrichtungen der freien Kulturszene die Möglichkeit, pro Projekt 1.500 Flyer im Format DIN-lang im Kulturbüro zu hinterlegen, wo sie von Mitarbeitern der Firma abgeholt und verteilt werden. Die Publikationen erscheinen dann wöchentlich in den ca. 70 öffentlichen Displays der Firma Publicity Werbung.

### 2.1.3 Publikationen

Das Kulturbüro erstellt folgende

**Publikationen als Serviceleistung für die freie Kulturszene:**

- Literatur in Essen – „Literaturkalender“ (6 x jährlich mit einer Auflage von je 20.000 Stück)
- Jazz in Essen – „Jazzkalender“ (6 x jährlich mit einer Auflage von je 4.000 Stück)
- Tanz in Essen – „Tanzkalender“ (6 x jährlich mit einer Auflage von je 5.000 Stück)

Die Überarbeitung der fachbereichseigenen, aber auch kooperationsbasierenden Veranstaltungs- und Projektpublikationen, entwickelt sich zunehmend. Unter Beachtung des städtischen Corporate Design, konnte eine einheitliche Gestaltung der Umschlagsseite aller Papier-Medien erreicht werden, die nun eine Art „optische Klammer“ bildet und einen Wiedererkennungseffekt schafft. Dies lässt eindeutig Rückschlüsse zu einer Publikation des Kulturbüros und der Stadt Essen zu. Weitere Überarbeitungen der Medien des Kulturbüros sind in Planung.

### 2.1.4 Kulturplakatsäulen

Die Kulturplakatsäulen haben sich in 15 Jahren in der Stadt Essen an verschiedenen Standorten, von der Messe bis zur Universität, als Informationsmedium für Kulturveranstaltungen etabliert. Auf der Kulturmeile haben **16 Kulturplakatsäulen** an ausgesuchten Plätzen ihren Standort. Vier der ehemals 20 Kulturplakatsäulen mussten im Laufe der Zeit wegen Bauarbeiten demontiert werden.

Die Kulturplakatsäulen wurden dem Kulturbüro der Stadt Essen von einem Medienunternehmen zur Verfügung gestellt. Die Bewirtschaftung der Säulen wird von der Firma Ströer DSM durchgeführt. Bezüglich der Plakatierungsplanung teilt sich die Kulturplakatsäule jedoch in 2 Hälften: Die eine Hälfte wird von Ströer DSM verwaltet und dient der kommerziellen Werbung der Kultur- und Medienwirtschaft. Die Plakatierung auf dieser Seite der Kulturplakatsäule ist kostenpflichtig.

Die andere Seite der Kulturplakatsäule wird, dank der Sponsorenleistung der Ströer DSM, vom Kulturbüro verwaltet und dient

- der nichtkommerziellen Veranstaltungs- und Kulturwerbung städtischen Kulturinstitutionen und der freien Kulturszene
- der Werbung für vom Kulturbüro geförderte Veranstaltungen und Institutionen und
- der Werbung für Veranstaltungen von Kooperationspartnern des Kulturbüros.

Die Plakatierung auf dieser Seite der Kulturplakatsäule ist für die Nutzer kostenfrei. Hier werden in einem 10-/11tägigen Rhythmus 9 DIN-A-1-Flächen mit Veranstaltungswerbung der freien und städt. Kulturszene bestückt.

Die kostenfreie Plakatierung auf den Kulturplakatsäulen ist eine indirekte Förderung der städtischen und freien Kulturszene.

© Kulturbüro



### 2.1.5 Kulturplakate an Stromkästen

Zur Unterstützung der Bereiche Kinder-, Jugend- und Kulturarbeit stellt die Firma Ströer Kulturmedien GmbH der Stadt und den von der Stadt geförderten Einrichtungen für Ankündigungen, Informationen und sonstige Eigenwerbung insgesamt **10 % der Werbeflächen auf Strom- und Schaltkästen kostenlos zur Verfügung**. Bei derzeit 750 vermarkteten Werbeflächen entfallen 75 auf die Stadt Essen. Hiervon werden 37 Flächen vom Kulturbüro vergeben.

Mit DIN-A-1-Plakaten können sich die Kulturinstitute der Stadt Essen und Institutionen der freien Szene kostenlos präsentieren.

Die Plakate hängen in 14tägigem Rhythmus von montags bis montags.

Die Bewirtschaftung der Flächen erfolgt durch die Ströer Kulturmedien GmbH.

Die Vergabe der Flächen wird vom Kulturbüro der Stadt Essen koordiniert.

### 2.1.6 Medienpartnerschaften

Die Medienpartnerschaft mit dem Berndt-Media Verlag wurde zum Ende dieses Jahres beendet. Einvernehmlicher Grund hierfür ist, dass sich die Projektverantwortlichen des Kulturbüros mehr Eigenverantwortung und Flexibilität in Bezug auf Medienentscheidungen, die das eigene Projektbudget betreffen, wünschen.

### 2.1.7 Werbung auf LED-Screens der Firma SIGN YOU GmbH

## Ausblick

Das Kulturbüro wird diesen Screen auch in 2018 wieder zur Bewerbung der Eigenveranstaltungen nutzen. Je nach Haushaltssituation soll auch wieder ein kostenfreies Kontingent für die Freie Szene zur Verfügung gestellt werden.

Das Kulturbüro hat sich entschlossen, in 2017 erstmalig auf die Werbetechnik auf LED-Screens zu setzen. Durch eine kooperative Umfrage des Kulturbüros und der EMG unter allen Kultureinrichtungen wurden Bedarfe und das Interesse an dem Werbemedium eruiert. Ziel sollte es sein, geschlossen an einen Anbieter heranzutreten, um so bessere Preiskonditionen erwirken zu können. Im Ergebnis konnten stark vergünstigte Konditionen mit der „SIGN YOU GmbH“, einer Essener Werbeagentur, ausgehandelt und vertraglich festgehalten werden. Die Firma SIGN YOU betreibt einen großen und örtlich sehr günstig gelegenen LED-Screen am Eingang zum Limbecker Platz. Mit einer Werbeschaltung werden ca. 420.000 Kontakte pro Woche erreicht.

### 2.1.8 Gesamtausblick Kulturmarketing 2018

Das Kulturbüro hat sich für 2018 das Ziel gesetzt, den interdisziplinären Austausch und die Vernetzung zwischen den städtischen Kultureinrichtungen, der freien Szene und Akteuren der Kulturlandschaft Essens weiter auszubauen. Zudem möchte das Kulturbüro seinem Anspruch, die Servicestelle für die Kulturtreibenden der Stadt zu sein, in Form der Bereitstellung von Beratungsleistungen im Bereich des Marketings, der Öffentlichkeitsarbeit und des Sponsorings gerecht werden. Darüber hinaus strebt das Kulturbüro einen verstärkten inhaltlichen und interkommunalen Austausch mit anderen Kulturämtern an.

## 2.2 Kultursponsoring

Für ein attraktives Kulturleben in unserer Stadt ist das Engagement von Wirtschaft und privaten Förderern von großer Bedeutung und gewinnt zunehmend an Relevanz.

Durch das großzügige und kontinuierliche Engagement der Sparkasse Essen, der innogy SE, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der Deichmann Stiftung wurden im Jahre 2017 folgende Projekte des Kulturbüros ermöglicht:

Kunstfeste	
Titel	Idee
Kulturpfadfest	Musik, Theater, Tanz und Bilder entlang des Kulturpfades an einem Abend erleben. Alle Kultureinrichtungen öffnen ihre Pforten und bieten Programm für jedermann.
Kinder- und Jugendkultur	
Titel	Idee
Kreativkurse für junge geflüchtete Menschen	Facettenreiche Angebote für junge geflüchtete Menschen: Malen und Zeichnen, Theater, Tanz und Gesang. In Zusammenarbeit mit Essener Schulen und Flüchtlingsunterkünften werden junge Menschen dazu bewegt, sich kreativ zu betätigen. Während die Kreativkurse dazu beitragen, Kontakte zwischen den Jugendlichen herzustellen, dienen sie auch dazu, seelische Belastungen und Erfahrungen zu verarbeiten.
Stadtteilkultur	
Titel	Idee
Mach mit am Markt Fest	Verschiedene kulturelle Darbietungen, die zuvor in Schulen und Kitas erlernt wurden, werden auf einer Bühne aufgeführt. Dazu gibt es zahlreiche Spiel- und Verpflegungsstände. Hier wird Familien eine wohnortnahe Begegnung mit Kultur ermöglicht und die Kinder für kulturelle Eindrücke sensibilisiert.
Bildende Kunst	
Titel	Idee
Kunstspur Essen. Offene Ateliers 2017	Präsentation der Arbeiten Essener Künstlerinnen und Künstler in städtischen und privaten Ateliers. Erstmals wurde im Programm auf Highlights hingewiesen; einige Kunstspur-Teilnehmerinnen und -teilnehmer präsentierten neben ihrer Atelieröffnung noch besondere Höhepunkte und Performances.
Literatur	
Titel	Idee
Veranstaltungskalender „Literatur in Essen“	Zusammenfassung aller Angebote der Sparte Literatur (zweimonatliche Überarbeitung).
Veranstaltungskalender „Jazz“	Zusammenfassung aller Angebote der Sparte Jazz (zweimonatliche Überarbeitung).

Insgesamt eingeworbene Sponsoren-/ Fördergelder: 89.123,90 €



© Mario Perricone

## 3. Förderung

### 3.1 Förderungsstruktur und Kriterien

Die Förderung der freien Kulturarbeit durch die Stadt Essen unterliegt einer differenzierten Strukturierung. Die wesentlichen Förderbereiche gliedern sich in:

- **Projektförderung und institutionelle Förderung**, gem. den „Richtlinien für die Förderung der freien Kulturarbeit in der Stadt Essen“ (überarbeitet 2014/2015, beschlossen durch den Rat der Stadt Essen am 24.02.2016)
- **Bezirkliche Kulturförderung**, gem. den „Richtlinien für die Förderung der bezirklichen Kulturarbeit in der Stadt Essen“ (beschlossen durch den Rat der Stadt Essen am 22.06.2016).
- Durch das Kulturbüro erfolgt außerdem eine **Unterstützung freier Träger bei der Öffentlichkeitsarbeit** durch einen kostenlosen Verteilerservice für Flyer und die Nutzung der städtischen Kulturplakatsäulen, eine **Förderung der Bildenden Kunst durch die Bereitstellung von rd. 40 Ateliers** (siehe Punkt 1.4) und die **Vermittlung von Antragstellern an Förderer außerhalb der Stadtverwaltung**, wie Stiftungen (insbesondere Allbau-Stiftung und G.D. Baedeker Stiftung), Sponsoren (z. B. Sparkasse Essen) oder andere öffentliche Fördergeber.

Das Hinterfragen der Wirksamkeit der Kulturförderung war der Ausgangspunkt für die Überarbeitung der Förderrichtlinien. Hierbei war besonders die Relation von individueller Künstlerförderung zur Entwicklung der Kulturszene und zu den Auswirkungen auf Besucher und Nutzer von vorrangigem Interesse. Politik und Verwaltung haben sich zum Ziel gesetzt, die Kulturförderung der Stadt mit Blick auf diese Wirksamkeit zu optimieren und zu flexibilisieren. Durch die Neugestaltung der Richtlinien wurde ein Instrument geschaffen, das die Kulturszene entwickelt, Verbesserungen für Kulturschaffende erreicht sowie Kulturangebote erweitert. Die vorliegenden Richtlinien sind

im Ergebnis nun neben einem Instrument zur Künstlerförderung auch ein Entwicklungs- und Steuerungsinstrument für die Kulturszene und die Angebotsstruktur. Insbesondere soll der Schwerpunkt auf eine verstärkte Kooperation und somit einen inhaltlichen Austausch innerhalb der gesamten Essener Kulturszene (städtische und freie Institutionen, Einzelkünstler) gelegt werden.

### 3.1.1. Gesamtübersicht 2017

Gesamtübersicht Fördersummen 2017	€
Institutionelle Förderung: Betriebskostenzuschüsse	1.432.497,50
Institutionelle Förderung: Gebäudekostenübernahmen	806.901,89
Projektförderung: städtische Haushaltsmittel	151.825,00
Projektförderung: Stiftungsmittel	62.469,00
Projektförderungen der Allbau-Stiftung Essen	72.545,00
Projektförderungen der G.D. Baedeker Stiftung Essen	10.000,00
Kommunales Integrationszentrum	142.700,00
Bezirkliche Kulturförderung	74.541,00
<b>GESAMT</b>	<b>2.753.479,39 €</b>

## 3.2 Projektförderung

Nach den „Richtlinien für die Förderung der freien Kulturarbeit“ werden kulturelle Aktivitäten freier Kulturträger / Initiativen gefördert, die

- von zentraler / überbezirklicher Bedeutung sind oder in denen stadtteilbezogen gearbeitet wird,
- verschiedene künstlerische Darstellungsformen beinhalten oder die wegen ihrer künstlerischen Eigenart im besonderem öffentlichen Interesse liegen,
- die Kulturszene beleben und Breitenwirkung entfalten,
- die Eigenleistungen von Laien überdurchschnittlich fördern,
- in besonderem kulturpädagogischen / kulturpolitischen Interesse liegen.

Bei den geförderten Projekten handelt es sich um befristete, abgeschlossene Maßnahmen.

#### Das Kulturbüro leistet die Zuwendungen aus:

- städtischen Haushaltsmitteln
- Erträgen der Stiftung zur Pflege der örtlichen Kunst und Kultur

#### Zusätzlich koordiniert das Kulturbüro die Projektförderung:

- der Allbau-Stiftung und
- der G.D. Baedeker Stiftung Essen.

Im Jahr 2017 wurden nach den vorstehenden Richtlinien und Stiftungskriterien zahlreiche Zuschussanträge behandelt, mit dem Kulturbeirat abgestimmt und vom Kulturausschuss bewilligt (s. nachstehende Tabelle).

### 3.2.1 Gesamtübersicht Projektförderung aus städtischen Haushaltsmitteln und aus Mitteln der Stiftung zur Pflege der örtlichen Kunst

Projektförderung 2016 – Städtische Haushaltsmittel und Stiftungsmittel; Gesamt				
Sparte	Fördersumme gesamt (€)	Projekte	davon städt. Haushaltsmittel (€)	davon Stiftungsmittel (€)
Musik	67.100	32	53.600	13.500
Tanz	19.000	11	14.000	5.000
Theater/ Kabarett	51.894	28	27.025	24.869
Bildende Kunst	41.800	23	33.000	8.800
Spartenübergreifende Sonstige	34.500	19	24.200	10.300
<b>GESAMT</b>	<b>214.294</b>	<b>113</b>	<b>151.825</b>	<b>62.469</b>
hiervon Projekte für Kinder / Jugendliche	22.000	10		
hiervon interkulturelle Projekte	23.700	13		

Es handelt sich hierbei nur um die Projektförderungen aus städtischen Haushaltsmitteln und aus Mitteln der Stiftung zur Pflege der örtlichen Kunst.

### 3.2.2 Projektförderung aus Haushaltsmitteln und Stiftungsmitteln nach Sparten

Den folgenden Übersichten ist die Höhe der Förderung einzelner Kunstsparten (Musik, Tanz, Theater, Literatur, Bildende Kunst, pp.) zu entnehmen.

Projektförderung nach Sparten – MUSIK		€
1	Gesellschaft für Neue Musik Ruhr / Konzertreihen	1.500
2	Interzone Perceptible / Stummfilmkonzerte	1.000
3	B.S.E. Jazzclub / Jazz Visions Ruhr	1.500
4	Simon Camatta / Berlin – Köln – Ruhrgebiet	800
5	Kultur Offensive Ruhr / Konzert mit Matt Epp	1.000
6	Thomas Hufschmidt / Clubdates	2.500
7	Dr. Andreas Beyer / Essener Gospel-Festival	500
8	Gruppe Moment / Laborbegegnungen	1.500
9	Stefan Kaspring / Revierklang	1.000
10	E-Mex Ensemble / Zwei Konzerte im 1. Halbjahr 2017	2.000
11	Forum Kreuzeskirche / Orgelfestival Ruhr	1.000
12	Florian Walter / Soundbridge #1, Essen - Berlin	800
13	PENG e.V. / PENG-Festival	2.000
14	Open Systems e.V. / Blaues Rauschen	3.500
15	Interzone Perceptible / Stummfilmkonzerte	1.000

Projektförderung nach Sparten – MUSIK (Fortsetzung)		€
16	INIMB / Stärkung der musikalischen Bildung	1.500
17	Essener Sängerkreis / Adventskonzerte	1.000
18	Ahmet Sisman / Workshops Clubmusik	1.500
19	Florian Walter / Trinkhallen-Tour Ruhr	1.000
20	BSE Jazzclub / Jazz Visions Ruhr	1.000
21	Gesellschaft für Neue Musik Ruhr / Konzerte	1.000
22	Ensemble Ruhr / Lebenslinien	1.000
23	Gruppe Moment / Musik- Tanztheaterprojekt	1.000
24	Christian Börsing / Klanginstallation „Space E“	1.000
25	Rellinghauser Kultur Initiative / Tontag Open Air	1.000
26	E-Mex e.V. / Konzert zur Ausstellung Niklaus Troxler	500
27	Katakart e.V. / Jazz und Weltmusik in den Katakomben	10.000
28	Jugendamt / Pfingst Open Air Werden	3.000
29	Theater und Philharmonie Essen / Konzertreihe „Jazz in Essen“	16.000
30	BeOne Projects e.V. / Essenz – Rock dein' Block	2.000
31	Symphonisches Blasorchester Essen / Frühjahrskonzerte	1.000
32	Ensemble Ruhr / Sieben letzte Worte an sieben Orten	2.000
<b>SUMME</b>		<b>67.100</b>

Projektförderung nach Sparten – TANZ		€
1	Claudia Lichtblau / 25 Jahre C. Lichtblau auf Zollverein	2.500
2	Cinthia Nisiyama / Sadaqa – Freundschaft	2.500
3	Fuuko Shimazaki / Dancepaint Music - Lichten	1.000
4	Polymer DMT (Fang Yun Lo) / 1001 Boxes	1.000
5	Marie Lena Kaiser / Marie Lena und Johann im Quadrat	2.000
6	Foteini Papadopoulou / Fehlerfrei, makellos, richtig	1.000
7	Anneliese Soglio / Du musst gehen, Aeneas	1.000
8	Tanzgebiet e.V. / Projekt mit dem Schauspiel Essen	2.500
9	Eloisa Mirabassi / Tanz-Festival „Essenziale“	1.500
10	Luisa Marinho Saraiva / A Concert	2.000
11	INIMB e.V. / Kultur über den Körper durch Tanz und Bewegung erobern	2.000
<b>SUMME</b>		<b>19.000</b>

Projektförderung nach Sparten – THEATER / KABARETT		€
1	Ruhrpott Revue / Revue Grüne Hauptstadt	1.000
2	Theater Essen-Süd / Der Prozess	1.590
3	RÜ-Bühne / Schule der Diktatoren	1.910
4	Theater Glassbooth / Luther	1.000
5	TOBOSO / Lemons are sour, I know	1.500
6	Lisa Balzer / Tränen auf dem Center Court	1.000
7	Simina German / Intimacy	1.000
8	Sächsische Schweiz Kollektiv / Das phänomenale System	1.000
9	Armada Theater / Heartscrapes	1.000
10	Miyoko Urayama & Klaus Zehbe / Flüchtlingsprojekt	1.500
11	Claudia Maurer / Tränen der Heimat	1.000
12	Mariela Rossi / Eine Frage des Alters?	1.000
13	ZIKK e.V. / Streifzüge	2.500
14	Achja!-Bühne / Mission: Blauer Punkt	2.500
15	Katakomben-Theater / Deutsch-Türkische Kabarettwoche	2.000
16	Theater Thesth / Der Froschkönig	1.000
17	Werkstatt e.V. / Das Grend u. der Limonadenbaum	1.500
18	Studio Bühne / Auftrag Abwicklung Sonnenaufgang	4.000
19	Theater Essen-Süd / Briefe an den Vater (Kafka)	1.000
20	Theater Freudenhaus / Voll verstopft	3.500
21	Theater Courage / Dreck (Robert Schneider)	1.450
22	Majid Tahiri / Safar	1.500
23	Lisa & Laura Goldfarb / Double Trouble	1.000
24	Ruhrpott Revue / 80er Jahre-Revue	1.000
25	Maschinenhaus / A Ticket to Atlantis	1.000
26	Sächsische Schweiz Kollektiv / Farbe	1.000
27	Maschinenhaus / Festival „Full Spin“	9.444
28	Studio Bühne / Refugium (im Rahmen von „Schöne Aussichten“)	3.000
<b>SUMME</b>		<b>51.894</b>

Projektförderung nach Sparten – BILDENDE KUNST		€
1	Werkkreis Bildender Künstler / c.t. – cum tempore	1.000
2	Ruhrländischer Künstlerbund / Es grünt so grün	500
3	Forum Kunst und Architektur / Ausstellung	1.000
4	ARKA / Ausstellungen	500
5	Harriet Wölki / Interkulturelles Atelier	1.000
6	Kunsthhaus Essen / Einfach im Raum	1.800
7	Havva Gülcan Ayvalik / Am Anfang war die Zeichnung	1.000
8	ARKA Kulturwerkstatt / 40 Jahre ARKA	1.000
9	Ruhrländischer Künstlerbund / Ausstellungen	500
10	Peter Petersen, Jan Schoch / Trans Urban	4.000
11	Erich-Kästner Gesamtschule / Kulturpostkarten	2.000
12	EBG Ruhr e.V. / Ebru-Kunst	1.000
13	Kunsthhaus / Experiment Malerei	1.000
14	Kunstverein Ruhr / Reinhold Budde	1.000
15	Havva Ayvalik / Essen – Ästhetik urbanen Raumes	1.000
16	Max Schulz / Dokumentation Deilbachtal	2.000
17	Werkkreis Bildender Künstler / Bellevue – Utopia	500
18	Silvia Sonnenschmidt Et Thomas Volkmann / Contemporary Art Ruhr	3.000
19	Kunstverein Ruhr / Ausstellung Dieter Kiessling	2.000
20	Unart e.V. / Kunst- und Therapieprojekt Unart	2.500
21	Silvia Sonnenschmidt Et Thomas Volkmann / Contemporary Art Ruhr - Medienkunstmesse	10.000
22	3D Druckzentrum Ruhr / Deutsch-französisches Street-Art Projekt.	500
23	3D Druckzentrum Ruhr / Future Campus Ruhr: Masterclass	3.000
<b>SUMME</b>		<b>41.800</b>

Projektförderung nach Sparten – LITERATUR / SPARTENÜBERGREIFENDE / SONSTIGE PROJEKTE		€
1	Auf Carl gGmbH / Kino-Eulen	3.000
2	Kubig400 e.V. / Kabinet – Adapter (1. Halbjahr)	1.000
3	Beat Salon (Michael Masberg)/ Jahrmarkt der Maschinen	2.000
4	Sara Camatta / Der Rennfahrer Poffofski	1.500
5	Marita Bullmann (Paersche) / Interval °9	3.000
6	Zeche Carl / Kino Eulen	2.000
7	Weststadtstory / Poetry Slam	1.500
8	Zukunft Bildungswerk / Festival „#understandme“	1.500
9	Sarah-Linda Stotz / Viva o Brasil	1.000
10	Bürgerinitiative Bärendelle / Frohnhauser Sommerkultur	1.000
11	Katakart e.V. / Die runde Ecke	1.000
12	Lokalfieber e.V. / Kunst- und Filmprojekt „Wir-Gefühl“	1.000
13	Magdalena Öttl / Kurzfilm „Daisy Bell“	1.000
14	Kubig400 Essen e.V. / Kabinet – Adapter (2. Halbjahr)	2.500
15	Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge / Wenn nur noch Steine bleiben	3.000
16	Bürgertreff Ruhrhalbinsel e.V. / Lesereihe	800
17	ISSAB, Uni Duisburg-Essen / Lichterfest im Eltingviertel	1.000
18	Alevitische Gemeinde Essen / Frühlingsfest	200
19	Katakart e.V. / Essener Afrika Tage	6.500
<b>SUMME</b>		<b>34.500</b>

### 3.2.3 Förderung aus Spenden der G.D. Baedeker Stiftung Essen

Die G.D. Baedeker Stiftung Essen fördert laut ihrer Satzung Kunst und Wissenschaft im Bereich der Stadt Essen. Der Kulturdezernent der Stadt Essen ist Mitglied des Vorstands. 2017 hat die G.D. Baedeker Stiftung Essen die folgenden Projekte unterstützt:

Kulturprojekte		€
1	Foteini Papadopoulou / „Fehlerfrei, makellos und richtig“	2.500
2	CrissCross e.V. / Festival „Improvisionen“	2.000
3	Katakomben-Theater / Kindermusikfestival	2.000
4	Rigodon-Verlag / Schreibheft 89	1.500
5	Lisa und Laura Goldfarb / Double Trouble	2.000
<b>Summe</b>		<b>10.000</b>

### 3.2.4 Förderung aus Mitteln der Allbau Stiftung Essen

Seit 1994 fördert die Allbau-Stiftung Kunst und Kultur in der Stadt Essen. Der Kulturdezernent ist gemäß Stiftungssatzung Mitglied des Kuratoriums der Stiftung. Im Jahr 2017 hat die Allbau-Stiftung Zuwendungen für folgende Kulturprojekte in Höhe von insgesamt 72.545 € geleistet.

Kulturprojekte		€
Zuwendungen im 1. Halbjahr 2017		
1	Theater THESTH / „Weltbestseller Bibel“	1.000
2	Marion Schüller / „Jung und schön – was sonst?“	2.500
3	Theater Glassbooth / „Pontius Pilatus“	1.500
4	Theater und Philharmonie Essen / „Drei Farben“	3.000
5	Musikschule Tonleiter / Musical Night	610
6	Kubig400 e.V. / „Grenzgänge“	1.500
7	Julius-Leber-Haus (AWO) / „Kray or die“	2.000
8	Kettwiger Vokalmusik e.V. / „Armut & Würde“	1.000
9	Collegium Vocale St. Theresia / Matthäuspassion	1.200
10	Jazz Offensive Essen / „Silver Voices“	1.000
11	Interessengemeinschaft Bahnhof Kettwig / Konzertreihe	1.610
12	Auf Carl / Carlas Kinderkonzerte	2.500
13	Essener Bachchor / Johannes-Passion	1.000
14	PENG e.V.	1.000
15	Beginenhof Essen e.V. / Konzerte	575
16	Forum Kunst und Architektur / „Der lange Weg nach hause“	2.500
17	Die Welle e.V. / „Zuhause ist wo?“	650
18	Kunst am Moltkeplatz e.V. / Junge Kunst	2.000
19	Alte Synagoge / Bauhaus-Projekt	3.500
20	Jugendhilfe Essen / „Nation Mensch“	2.000
21	Maschinenhaus Essen / „Querungen“	1.500
22	Krayer Bürgerschaft e.V. / Festschrift	2.000
23	Steeler Archiv / Kulturwoche	1.000
24	Kurs in die Zukunft e.V. / „Al halka – der Kreis“	2.000
25	Denkodrom e.V. / Tag im Park	1.000
<b>Summe 1. Halbjahr</b>		<b>40.545</b>

Kulturprojekte		€
Zuwendungen im 2. Halbjahr 2017		
1	Foteini Papadopoulou / „Fehlerfrei, makellos und richtig“	1.000
2	Tanzgebiet e.V. / Projekt mit dem Schauspiel Essen	1.500
3	Theater Courage / „Django unchained“ in Rüttenscheid	1.000
4	Essener Bachchor / „Die Schöpfung“	900
5	Florian Walter / Trinkhallen-Tour Ruhr	1.000
6	Labor 519 e.V. / Laborbegegnungen	2.000
7	Kreativ Netzwerk / Festival Improvisionen	2.000
8	Forum Kreuzeskirche / Silvesterkonzert	1.500
9	Katakart e.V. / „Jazz for the People“	2.000
10	Symphonisches Blasorchester / Winterkonzerte	500
11	MGV Sängerbund Übrerruhr / Chor- und Musikfestival	1.500
12	Oratorienchor / „Oratorio de Noel“	800
13	INIMB e.V. / Chorprojekt Grüne Hauptstadt	1.800
14	Stiftung Zollverein / Fotoausstellung Freya Najade	3.000
15	Sozialdienst katholischer Frauen / Workshops und Ausstellung	2.000
16	Kunsthaus / Ausstellung Claudia Piepenbrock	1.000
17	ARKA / Katalog zur Jubiläumsausstellung 40 Jahre ARKA	1.000
18	Kunst am Moltkeplatz e.V. / Broschüre zur Vereinsarbeit	1.000
19	Alte Synagoge / Bauhaus-Projekt	3.500
20	Denkodrom e.V. / Corporeality	1.000
21	Int. Zentrum für Kunst, Kultur u. Literatur / KuKuLi-Festival	1.000
22	Hochschule der Bildenden Künste / „Nordstadtwelten 2.0“	1.000
<b>Summe 2. Halbjahr</b>		<b>32.000</b>

### 3.2.5 Förderung aus Mitteln des Integrationshaushalts „Strategiekonzept zum Ausbau der Interkulturellen Orientierung“

Aus Mitteln des Innovationshaushalts im Handlungsfeld „Kultur und Kunst“ fördert der Fachbereich Kommunales Integrationszentrum in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Projekte freier Träger und städtischer Institutionen mit interkulturellem Schwerpunkt. Die Grundlage für diese Förderung sind die politischen Beschlüsse zur Entwicklung und Erprobung von Maßnahmen in Querschnittsaufgaben in den verschiedenen Handlungsfeldern des Strategiekonzeptes Interkulturelle Orientierung.

Das Ziel dieses Verfahrens ist eine stärkere interkulturelle Ausrichtung der Regelangebote aller Kultureinrichtungen in Essen. Auf diese Weise soll eine stärkere Ansprache, Einbindung, Teilhabe und Nutzung der Potentiale zugewanderter Menschen erreicht werden.

Im Strategiekonzept wurden zwei Leitziele „Städtische und städtisch geförderte Kulturinstitute und Einrichtungen verstehen Interkulturalität und die Dialogbereitschaft der Kulturen als Selbstverständnis“ und die „Interkulturelle Kulturarbeit ist weiterentwickelt“ vereinbart. Zu diesen Leitzielen wurden folgende Teilziele entwickelt:

#### Städtische und städtisch geförderte Kulturinstitute und Einrichtungen verstehen Interkulturalität und die Dialogbereitschaft der Kulturen als Selbstverständnis:

- Interkulturalität ist ein fester Bestandteil der Ausrichtung,
- differenzierte Kommunikations- und Vertriebsmöglichkeiten bieten allen Bevölkerungsteilen Zugänge,
- Angebote der Kultureinrichtungen im Umgang mit der Sprachenvielfalt sind bedarfs- und nachfrageorientiert ausgebaut,
- Netzwerke zwischen öffentlichen Kultureinrichtungen, soziokultureller Szene, Migrantenkulturvereinen und Bildungseinrichtungen sind dauerhaft aufgebaut.

#### Interkulturelle Kulturarbeit ist weiterentwickelt:

- Der Diskurs zu einem zeitgemäßen Verständnis von Interkultureller Kulturarbeit ist geführt,
- vorhandene und neue Kulturangebote berücksichtigen und präsentieren verstärkt interkulturelle Aspekte.
- bezirkliche Kulturarbeit und Stadtteilkulturarbeit stützt Integrations- und Partizipationsprozesse.

Das Kulturbüro berät die Antragsteller und ist in das gesamte Verfahren durch das Kommunale Integrationszentrum eingebunden.

Folgende Projekte aus dem Bereich Kunst und Kultur erhielten 2017 eine Förderung durch das Kommunale Integrationszentrum (KI):

Kulturprojekt	Veranstalter / Organisation	€
1 Theater im Stadtteil „Jetzt sind wir hier“	Kulturbüro	5.000
2 Theater mit BISS	INIMB e.V.	5.000
3 Jamtruck	Folkwang Musikschule	7.300
4 Internationales Literaturfestival (ehem. Literatürk)	Grend e.V.	20.000
5 Kulturelle Angebote für Flüchtlinge	Fördergesellschaft Kultur und Integration gGmbH	24.400
6 Gemeinschaftsprojekt „Künstler- und Übungsleiter tandems“ für Flüchtlinge	GB 4 mit Kultur-/Sport-einrichtungen und FB 01-09	16.500
7 Qualifizierung und Einsatz von Kulturcoaches	FB 01-09 in Kooperation mit Kultureinrichtungen	57.000
8 Kinder- und Erwachsenentheater	Ankara Kultur- und Solidaritätsverein e.V. Essen	7.500
<b>Zuwendungen insgesamt</b>		<b>142.700</b>

### 3.3 Bezirkliche Kulturförderung

Die bezirkliche Förderung ist für die Kultur von großer Bedeutung.

Künstler, Kulturszene und Besucher / Nutzer sind die Adressaten der Kulturförderung der Stadt Essen. Neben der zentralen Förderung von Kulturprojekten fällt der bezirklichen Kulturförderung ein hoher kulturpolitischer Stellenwert zu. Die Stadtbezirke leisten einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Qualität und Vielfalt. Die Kulturförderung der Bezirke soll deshalb entsprechend den neuen Förderrichtlinien weiterentwickelt und ausgebaut werden. Zwei Mal jährlich finden Arbeitstreffen mit den Kulturbeauftragten der einzelnen Stadtbezirke statt. Neue Konzepte und Strukturen werden dabei erarbeitet.

Im Jahr 2017 wurden in den neun Stadtbezirken insgesamt **168 Anträge gestellt**, davon wurden **148 Kulturprojekte** gefördert und Zuwendungen in Gesamthöhe von **74.541 €** geleistet. Wie sich die Projekte (und andere Leistungen) zahlenmäßig und spartenbezogen auf die einzelnen Stadtbezirke aufgliedern, ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen.

Im Vergleich zu den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Kooperationspartner weiter angestiegen (s. nachstehende Übersicht).

#### 3.3.1 Gesamtübersicht Bezirkliche Kulturförderung

Förderung der bezirklichen Kultur 2017 nach Sparten										
Sparte	Stadtbezirk / Förderbetrag in € / Anzahl Projekte									Gesamt
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
Musik	3.500	8.300	4.880	4.920	2.070	2.250	9.204	9.257	6.150	50.531
	7	11	11	12	4	5	14	18	14	96
Theater	-	2.000	1.000	1.030	-	695	3.327	-	881	8.933
	-	3	2	3	-	2	4	-	3	17
Bild. Kunst	500	600	1.000	820	680	1.200	978	-	-	5.778
	1	1	2	2	1	3	2	-	-	12
Literatur	-	300	975	820	-	-	367	-	-	2.462
	-	1	3	2	-	-	1	-	-	7
Sonst. sparten- übergreifend	500	2.800	500	-	250	420	1.124	743	500	6.841
	1	7	1	-	1	1	2	2	1	16
<b>Projekte gesamt</b>	<b>9</b>	<b>23</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>6</b>	<b>11</b>	<b>23</b>	<b>20</b>	<b>18</b>	<b>148</b>
<b>SUMMEN</b>	<b>4.500</b>	<b>14.000</b>	<b>8.355</b>	<b>7.590</b>	<b>3.000</b>	<b>4.565</b>	<b>15.000</b>	<b>10.000</b>	<b>7.531</b>	<b>74.541</b>

Förderungsansätze der bezirklichen Kultur 2017			
Stadtbezirk	FÖRDERUNGSANSATZ 2015	FÖRDERUNGSANSATZ 2016	FÖRDERUNGSANSATZ 2017
I	4.060,00 €	4.700,00 €	4.500,00 €
II	14.000,00 €	14.000,00 €	14.000,00 €
III	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
IV	8.000,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €
V	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
VI	6.500,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
VII	10.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €
VIII	6.000,00 €	6.000,00 €	10.000,00 €
IX	6.346,00 €	6.000,00 €	10.000,00 €
<b>GESAMT</b>	<b>68.806,00 €</b>	<b>71.700,00 €</b>	<b>79.500,00 €</b>

Weitere Zuwendungen für kulturelle Zwecke von der Bezirksvertretung (Indirekte Kulturförderung)	
Stadtbezirk	
I	0,00 €
II	4.900,00 €
III	12.687,00 €
IV	7.000,00 €
V	4.500,00 €
VI	15.986,00 €
VII	17.000,00 €
VIII	0,00 €
IX	1.500,00 €
<b>GESAMT</b>	<b>63.573,00 €</b>



Bezirk VI, Ausstellung – Kunstgruppe Nord © Kunstgruppe Nord

Quantitative Entwicklung der Kooperationspartner											
Bezirk	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
I	77	82	87	87	87	88	92	92	107	111	111
II	71	72	72	75	79	79	87	89	97	99	103
III	61	63	68	70	68	70	76	79	87	89	90
IV	89	90	88	89	89	84	91	96	108	101	100
V	46	49	51	55	60	60	61	64	66	68	70
VI	63	60	58	58	53	54	56	61	68	71	71
VII	76	76	77	74	74	74	77	79	86	84	86
VIII	60	47	35	39	39	41	47	55	59	60	63
IX	67	72	76	81	83	84	83	86	90	92	95
<b>GESAMT</b>	<b>610</b>	<b>611</b>	<b>612</b>	<b>628</b>	<b>632</b>	<b>634</b>	<b>670</b>	<b>701</b>	<b>768</b>	<b>775</b>	<b>789</b>

### 3.3.2 Kulturbeauftragte

Ansprechpartner vor Ort in den Bezirken sind die Kulturbeauftragten: s. Punkt 5.3

**Insgesamt** wurden in 2017 durch die **Bezirkliche Kulturförderung** und die Zuwendung für kulturelle Zwecke Mittel in Höhe von **138.114 €** in den Stadtbezirken verausgabt.

Für Veranstaltungen aus dem Bereich **Brauchtum** wurde in 2017 ein Betrag in Höhe von insgesamt **22.295 €** von den Bezirksvertretungen bewilligt. Das Kulturbüro fördert den Arbeitskreis für Kultur und Brauchtum – Markt- und Schaustellermuseum im Rahmen der institutionellen Förderung mit einem Betrag von **66.954 €**.

**Insgesamt** wurde in den Bezirken eine Summe von **227.363 €** verausgabt.

### 3.3.3 AG Bezirkliche Kultur

Die AG Bezirkliche Kultur setzt sich aus den Kulturbeauftragten der neun Bezirke (s. Punkt 3.3.2) sowie dem Kulturbüro zusammen und trifft sich turnusmäßig zwei Mal im Jahr. Dieses Treffen dient der Vernetzung und fördert die Zusammenarbeit der Kulturbeauftragten untereinander. In der AG werden gemeinsame Projekte mit Hilfe des Kulturbüros erarbeitet. Außerdem findet ein Austausch über etwaige Probleme statt.

Das Kulturbüro steht mit Rat und Tat den Kulturbeauftragten bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zur Seite.

### Ausblick

Angestrebt wird eine Weiterentwicklung der bezirklichen Kulturarbeit. Sie zielt insbesondere darauf ab, durch **Kooperationen** und langfristige Planung die Angebote in den Stadtteilen weiter zu entwickeln und zu stärken. Zudem sollen **bezirksübergreifende Formate** geprüft werden.

Bezirk VI, Ausstellung © Kunstgruppe Nord



Bezirk VII, Studio-Bühne Essen © Stefan Dolge



Bezirk II, Kulturwochenende 2017, Bergbauorchester Essen © Gudrun Haa – FotoArt



Bezirk V, Beat Salon – Jahrmarkt der Maschinen © Philipp Danz





### 3.4 Institutionelle Förderung

Außerdem erhält eine Anzahl von Kultureinrichtungen institutionelle Förderung durch Gewährung von Betriebskostenzuschüssen und Raum- bzw. Gebäudebereitstellungen, Überlassung von Räumen und Gebäuden im städtischen Immobilienbesitz. Die institutionelle Förderung wird als Festbetrags- oder Fehlbedarfsförderung geleistet. Es wird angestrebt, die Förderung vorrangig – in Absprache mit den Antragstellern – auf eine Festbetragsförderung auszurichten. Inhaltliche Erläuterungen zu den Einrichtungen sind in Punkt 1.4 ausgeführt.

#### 3.4.1 Gesamtübersicht Förderung des Kulturbüros

Institutionelle Förderung 2017 (Angaben in €)				
Einrichtung / Institution	Betriebskosten-Zuschuss	Gebäudekosten	Sonstige Zuwendungen Kulturprojekte	Gesamt-förderung
Arbeitskreis Kultur und Brauchtum Essen e.V.	4.141,00	62.813,33	0	66.954,33
ARKA Kulturwerkstatt e.V.	15.241,60	19.768,56	1.500,00	36.510,16
AUF CARL gGmbH	503.500,00	162.000,00	5.000,00	670.500,00
Bürgertreff Ruhrhalbinsel e.V.	7.200,00	52.687,40	800,00	60.687,40
Das kleine Theater Essen e.V.	4.555,10	0	0	4.555,10
Deutsch-Bulgarischer Kulturverein e.V.	0	2.781,24	0	2.781,24
Die Bühne e. V. (RÜ-Bühne)	8.000,00	0	1.910,00	9.910,00
E-Mex e.V.	10.000,00	0	2.500,00	12.500,00
Essener Theaterring e.V.	0	20.384,38	0	20.384,38
Folkwang Kammer-orchester Essen e.V.	26.950,00	0	0	26.950,00
Förderkreis für das Schönebecker Jugend Blasorchester e.V.	0	19.359,00	0	19.359,00
Förderverein Ruhrgebietstheater e.V. (Theater Courage)	22.946,00	0	1.450,00	24.396,00
Forum Kreuzeskirche Essen e.V.	15.340,00	0	1.000,00	16.340,00
Forum Kunst und Architektur	22.946,00	68.020,94	1.000,00	91.966,94
Freunde des Bürgermeis-terhauses Werden e.V.	22.000,00	0	0	22.000,00
Historischer Verein Essen	24.000,00	0	0	24.000,00
Jazz Offensive Essen e.V.	30.000,00	0	0	30.000,00
Kulturzentrum GREND e.V.	223.300,00	107.642,34	5.000,00	335.942,34
Katakart e.V.	22.000,00	0	19.500,00	41.500,00
Kunsthause Essen e.V.	49.002,80	177.476,38	2.800,00	229.279,18
Kunstlabor Essen e.V.	0	5.487,10	0	5.487,10
Kunstverein Ruhr	0	9.000,00	3.000,00	12.000,00
Landesverband der Jüdischen Gemeinden NRW	0	2.047,09	0	2.047,09
Maschinenhaus Essen Carl Stipendium e.V.	30.000,00	31.450,90	10.444,00	71.894,90
PACT Zollverein	309.375,00	0	0	309.375,00
Slowenischer Kultur- und Sportverein Bled e.V.	0	11.602,48	0	11.602,48
Sport- und Tanzinternat Essen	40.000,00	0	0	40.000,00
Steeler Kinderchor e. V.	1.000,00	0	0	1.000,00
Studio-Bühne Essen e.V.	0	41.604,75	7.000,00	48.604,75
Übehaus Kray	30.000,00	0	0	30.000,00
Tanztheater Claudia Lichtblau	11.000,00	0	2.500,00	13.500,00
Überrührer Bürgerschaft e.V.	0	1.000,00	0	1.000,00
UNART e.V.	0	5.107,00	2.500,00	7.607,00
Walter-Hohmann-Sternwarte Essen e.V.	0	4.653,00	0	4.653,00
Werdener Bürger- und Heimatverein e.V.	0	2.016,00	0	2.016,00
<b>SUMME</b>	<b>1.432.497,50</b>	<b>806.901,89</b>	<b>67.904,00</b>	<b>2.307.303,39</b>

### 3.4.2 Kulturell genutzte Immobilien

Die folgende Auflistung führt die Einrichtungen der Stadt Essen auf, welche kulturelle und soziale Aktivitäten verfolgen und dies in stadteigenen und fremd angemieteten Gebäuden vornehmen.

Einrichtung / Institution	Adresse (Spielstätte)	Eigentumsverhältnis
Museum Folkwang – Altbau	Kahrstr. 16, 45128 Essen	städtisch
Museum Folkwang – Neubau	Museumsplatz 1, 45128 Essen	städtisch
Folkwang Musikschule Weststadthalle	Thea-Leymann-Str. 23, 45127 Essen	fremd
Folkwang Musikschule Unterrichtsräume	Klemensborn 39, 45239 Essen	fremd
Alte Synagoge	Edmund-Körner-Platz 1, 45127 Essen	städtisch
Ehemaliges Rabbinerhaus	Edmund-Körner-Platz 2, 45127 Essen	städtisch
Gemeindegebäude des Landesverbandes der jüdischen Gemeinden	Sedanstr. 46, 45138 Essen	fremd
Volkshochschule (VHS)	Burgplatz 1, 45127 Essen	fremd
Stadtteilbibliothek Kettwig/ Verwaltungsgebäude Rathaus Kettwig	Kringsgat 17, 45219 Essen	städtisch
Stadtteilbibliothek Katernberg	Katernberger Str. 36, 45327 Essen	städtisch
Stadtteilbibliothek Fronhausen	Sybelstr. 50, 45145 Essen	fremd
Stadtteilbibliothek Stadtwald/ Gesundheitsamt/ Verwaltungsgebäude	Frankenstr. 185, 45134 Essen	städtisch
Stadtteilbibliothek Altenessen/ JPI (Jugendpsychologisches Institut der Stadt Essen)	Altenessener Str. 343 und Wildpferdehut 2, 45326 Essen	fremd
Stadtteilbibliothek Huttrop	Steeler Str. 373, 45138 Essen	fremd
Das kleine Theater Essen e.V.	Gänsemarkt 42, 45127 Essen	Fremd
Die Bühne e.V.	Girardetstr. 2-38, 45131 Essen	fremd
Essener Theaterring e.V.	Il. Hagen 2, 45127 Essen	städtisch
Theater Courage	Goethestraße 67, 45130 Essen	fremd
Katakomben-Theater	Girardetstraße 2-38;45131 Essen	fremd
Studio-Bühne Essen	Korumhöhe 11, 45307 Essen	städtisch
Aaltotheater	Opernplatz 10, 45127 Essen	städtisch
Grillotheater	Theaterplatz 11, 45127 Essen	städtisch
Grillotheater – Kulissenhaus	Hirschlandplatz 7, 45127 Essen	städtisch

Einrichtung / Institution	Adresse (Spielstätte)	Eigentumsverhältnis
Grillotheater Theaternebengebäude I	Il. Hagen 4, 45127 Essen	städtisch
Grillotheater Theaternebengebäude II	Il. Hagen 2, 45127 Essen	städtisch
Philharmonie // Städt. Saalbau (BGA)	Huyssenallee 53, 45128 Essen	städtisch
Folkwang Kammerorchester Essen e.V.	Hollestraße 1 g, 45127 Essen	fremd
Zeche Zollverein PACT Zollverein / Choreographisches Zentrum NRW Betriebs GmbH	Welterbe Zeche Zollverein, Bullmannau 20a, 45327 Essen	fremd
Zeche Zollverein ARKA Kulturwerkstatt e.V.	Welterbe Zeche Zollverein Schacht XII, Halle 12, Gelsenkirchener Str. 181, 45309 Essen	fremd
Zeche Zollverein Halle II	Welterbe Zeche Zollverein, Gelsenkirchener Str. 181, 45309 Essen	fremd
Zeche Zollverein Halle XII	Welterbe Zeche Zollverein, Gelsenkirchener Str. 181 A, 45309 Essen	fremd
Zeche Carl Casinogebäude	Wilhelm-Nieswandt-Allee 100, 45326 Essen	städtisch
Zeche Carl Malakowturm	Wilhelm-Nieswandt-Allee 100, 45326 Essen	städtisch
Zeche Carl Kesselhaus	Wilhelm-Nieswandt-Allee 100, 45326 Essen	städtisch
Zeche Carl Maschinenhaus	Wilhelm-Nieswandt-Allee 100, 45326 Essen	städtisch
Zeche Carl Steigerhaus (12)	Wilhelm-Nieswandt-Allee 116, 45326 Essen	städtisch
Zeche Carl ehemaliges Badehaus	Wilhelm-Nieswandt-Allee 104, 45326 Essen	städtisch
Fördergerüst Am Handwerkerpark	Am Handwerkerpark 9 Z, 45327 Essen	städtisch
Kupferhammer am Deilbach; Wohngebäude/Museum	Nierenhoferstraße 8, 45257 Essen	städtisch
Deilbachhammer Arbeiterhäuser	Eisenhammerweg 25 B, 45257 Essen	städtisch
Deilbachhammer Meisterhaus	Eisenhammerweg 25 C, 45257 Essen	städtisch
Deilbachhammer Hammergebäude	Eisenhammerweg 25 Z, 45257 Essen	städtisch
Deiler Mühle	Nierenhofer Str. 22-24, 45257 Essen	städtisch
Mineralienmuseum	Kupferdreher Str. 141, 45257 Essen	städtisch
Mineralienmuseum Pavillion	Kupferdreher Str. 141, 45257 Essen	städtisch
Halbachhammer	Altenau 12, 45149 Essen	städtisch
Burgruine Burgaltendorf	Burgstr. 2 Z, 45289 Essen	städtisch
Schornsteinstumpf mit tonnengewölbtem Raum (Wetterkamin ehem. Zeche Victoria)	Nierenhofer Str. 67 Z, 45257 Essen	städtisch

Einrichtung / Institution	Adresse (Spielstätte)	Eigentumsverhältnis
Burgruine Isenburg	Baldeney 36 Z, 45134 Essen	städtisch
Kattenturm	Am Kattenturm 1 Z, 45219 Essen	städtisch
Schloß Borbeck Hauptgebäude	Schloßstr. 101, 45355 Essen	städtisch
Schloß Borbeck Wirtschaftsgebäude	Schloßstr. 103, 45355 Essen	städtisch
Walter-Hohmann-Sternwarte Essen	Wallneyer Str. 157-159, 45149 Essen	städtisch
Bürgerzentrum Überrauch	Nockwinkel 64, 45277 Essen	fremd
Rathaus Heisingen	Hagmanngarten 5, 45259 Essen	städtisch
Kulturzentrum GREND	Westfalenstr. 311, 45276 Essen	städtisch
Kulturforum Steele	Dreiringstr. 7, 45276 Essen	städtisch
Kunstverein Ruhr	Kopstadtplatz 12, 45127 Essen	fremd
Forum Kunst und Architektur	Kopstadtplatz 12, 45127 Essen	fremd
Kunsthau Essen e.V.	Rübezahlstr. 33, 45134 Essen	städtisch
Kunstudio Essen e.V.	Waldlehne 111, 45149 Essen,	städtisch
Historischer Verein Essen (Stadtarchiv)	Ernst-Schmidt-Platz 1, 45128 Essen	städtisch
Überraucher Bürgerschaft e.V.	Überrauchstr. 115, 45277 Essen	städtisch
Werdener Bürger und Heimatverein e.V.	Werdener Markt 1, 45329 Essen	städtisch
Forum Kreuzeskirche Essen e.V.	Zwinglistraße 28, 45141 Essen	fremd
Freunde des Bürgermeisterhauses Werden e.V.	Heckstr. 105, 45239 Essen	fremd
Interessengemeinschaft Bahnhof Kettwig e.V.	Ruhrtalstraße 345, 45219 Essen	städtisch
Slowenischer Kultur- und Sportverein Bled e.V.	Heßlerstr. 208-210, 45329 Essen	städtisch
Deutsch Bulgarischer Kulturverein "Iwan Wasow" e.V.	Gustavstr. 26, 45219 Essen	städtisch
Förderkreis für das Schönebecker Jugend Blasorchester e.V.	Schloßstr. 100, 45355 Essen	städtisch
Ak Kultur- und Brauchtum Essen	Hachestr. 68, 45127 Essen	städtisch
Hauptgebäude // Maxstr. 54 / 45127 Essen	Maxstr. 54, 45127 Essen	städtisch
Nebengebäude / Lager // Maxstr. 54 / 45127 Essen	Maxstr. 54, 45127 Essen	städtisch



© Clemens Willenberg

## 4. Vernetzung

### Kulturprojekte der Stadt Essen – Kulturbüro und Kooperationsprojekte

#### 4.1 Tanz

##### 4.1.1 AG Tanz / Runder Tisch Tanz

Eine lebendige Tanzszene benötigt eine Plattform für den gegenseitigen Austausch. Mit der Gründung des Runden Tisch Tanz wurde diese Basis geschaffen. Neben einem intensiven Austausch wurde im Jahr 2017 für die Sparte „Tanz“, angelehnt an den Termin-flyer „Jazz“, ein eigenständiger Flyer „Tanz“ herausgegeben.

Die Erstellung des Tanzkalenders ist Teil der Förder-Maßnahmen des Kulturbüros zur Unterstützung der Szene (s. 4.1.2 Veranstaltungskalender „Tanz in Essen“).

#### 4.1.2 Veranstaltungskalender „Tanz in Essen“

Die Förderung der Tanz Szene durch das Kulturbüro erfolgt seit Jahren auf verschiedenen Ebenen. Zum einen durch Förderungsbeträge für gezielte Programmpunkte und Festivals, zum anderen durch die Einzelförderung von Künstlerinnen und Künstlern. Die Erstellung eines Tanz-Kalenders rundet die Maßnahmen ab, da zum einen die Programmpunkte zielgerichtet beworben, die Netzwerkarbeit innerhalb der Szene gefördert wird und damit auch dem Marketing-Aspekt Rechnung getragen wird. Aus diesem Grund wurden drei Probeausgaben (zweimonatliche Erscheinungsweise: Juli / August; September / Oktober; November / Dezember) des Kalenders 2017 von zwei Künstlerinnen (Frau Ivanovic, Frau Stücker), im Auftrag des Kulturbüros, aus der Tanz-Szene erstellt. Mit einer Auflage von 6.500 Exemplaren wurden die Tanzkalender mit einem Verteiler-Service im ganzen Stadtgebiet an den verschiedenen Kultur- und Szeneorten verteilt.

Durch den Probelauf 2017 wurden bereits Optimierungen vorgenommen und der Kalender wird im Jahr 2018 weiterhin erscheinen.



© Kulturbüro/ Bettina Stoess

#### Ausblick

Im Laufe des Jahres 2018 soll der Tanzkalender zu einer „Themenseite“ / Online-Ausgabe erweitert bzw. abgelöst werden. Die Konzeption soll mit allen Beteiligten in der Tanzszene beraten und diskutiert werden. Die neue Konzeption könnte auch ggf. Modell für den Jazz-Kalender und Literatur-Kalender werden.



Tanzabend © Ursula Kaufmann



Profitraining © Mohan C. Thomas

## 4.2 Musik

### 4.2.1 Essen.Original Improvisationen – Festival für improvisierte Musik im interkulturellen Dialog

#### Ausblick

Die Bühne am Kopstadtplatz bildet den „musikalischen Eingang“ zum Kreativquartier. Zum Zeitpunkt der redaktionellen Bearbeitung des Kulturbüroberichts 2017 finden Überlegungen zur Neuaufstellung der Stadtfestivals vonseiten der Essen Marketing AG statt.

Das Kulturbüro der Stadt Essen präsentiert die Bühne auf dem Kopstadtplatz im Rahmen des Festivals ESSEN.ORIGINAL. Rund 85.000 besuchten, trotz eines verregneten Wochenendes, das dreitägige Stadtfestival – eine Veranstaltung der EMG – Essen Marketing GmbH (EMG) in Kooperation mit dem Kulturbüro der Stadt Essen. Insgesamt wurde den Besuchern rund 100 Stunden Musik geboten. Diese reichte von Pop, Rock und Jazz bis hin zu Klassik und Weltmusik.

Im Rahmen von Essen.Original 2017 konnte man auf dem Kopstadtplatz zum vierten Mal internationale improvisierte Musik genießen. Im Programm waren am Freitag neben Capoeira-Einlagen des Essener Studios SCALA11 auch die Musiker vom „Center for World Music“ der Universität Hildesheim, das Trio Granatum Libera, das Kiomars Musayyebi Quartett sowie die XXL-Bigband The Dorf, die mit 25 bis 30 Musikern auf die Bühne trat. Eine unkonventionelle und fesselnde Darbietung musikalischen Talents wurde am Abend mit dem Auftritt des Royal Street Orchestra vollendet.

Am Samstag eröffneten InsaDonjaKai um 16 Uhr das Programm. Es folgte die AfroSambaReggaeSoul Combo Banda Pelodum, die mit ihrem schwungvollen gute Laune-Sound nicht nur die Sonne scheinen ließen, sondern mit ihren Tanzeinlagen auch die Besucher zum Mitmachen bewegten. Auch Orkestra und Culture Pool standen auf der Bühne, bevor der Essener Sänger und Songschreiber Monka dann um 21 Uhr sein Lied für das Unicef-Hilfswerk präsentierte. Mit Antiquariat, ein Gipsy-Swing-Quintett um Sängerin Marion Lenfant-Preus, endete das musikalische Wochenende auf dem Kopstadtplatz.



Auftritt „Antiquariat“ © Essen Marketing



Auftritt „The Dorf“ © Essen Marketing



Bühne Kopstadtplatz © EssenMarketing

Unvoreingenommen und fernab von Kategorisierungen kommen Menschen miteinander in Kontakt und erleben gemeinsam Musik, die im besten Fall vor allem eines ist: unerwartet. Das Festival „Improvisationen“ bemüht sich auch darum, vor dem Hintergrund des Zuzugs von Asylsuchenden in Essen geflüchtete Künstler und Musiker mit Künstlern und Gruppen des Festivals zusammen zu bringen und gemeinsam mit ihnen einen Teil ihres Programms zu gestalten. Vor diesem Hintergrund versteht sich das Festival „Improvisationen“ als Abbild und Utopie von gesellschaftlichem Miteinander.



© Kulturbüro/ Mark Higashino

### 4.2.2 AG Jazz / Jazzkalender

Im Jahr 2017 erfolgte der inhaltliche Austausch mit den interessierten Protagonisten der Essener Jazzszene in einzelnen Gesprächen. Der im Januar 2016 erstmals erschienene Jazzkalender (zweimonatliche Ausgabe) mit Tipps, Terminen und Akteuren aus Essen und der Region ist auch im Jahr 2017 sechsmal erschienen. 4.000 Exemplare werden direkt an die Veranstaltungsorte und zum größten Teil über Publicity Standorte im gesamten Stadtgebiet verteilt.

#### Ausblick

Die Jazz Offensive Essen e.V. erhielt in 2016 eine institutionelle Förderung für ihre weitere Arbeit. Es wird erwartet, dass die Jazz Offensive Essen (JOE) mittelfristig die Funktion eines Dachverbandes für den Jazz in Essen übernimmt. In Gesprächen Ende 2017 wurden die Funktionen und Aufgaben konkretisiert und sollen weiter ausgearbeitet werden. Der Jazzkalender wird auch in 2018 zweimonatlich erscheinen. Zusammen mit JOE e.V. soll zweimal jährlich zu einer Programmkonferenz „Jazz“ eingeladen werden. Auf Grund der vorhandenen guten Vernetzung wird auf eine Arbeitsgruppe „Jazz“ in 2018 verzichtet.

## 4.3 Bildende Kunst

### 4.3.1 Europäische Jugendkunstausstellung – Neuausrichtung

Auch die besten Angebote müssen alle paar Jahrzehnte den veränderten Bedingungen, Bedürfnissen und Wahrnehmungsgewohnheiten angepasst werden. Bei der Neuausrichtung der Jugendkunstausstellung geht es um Kommunikationswege, aber auch um Veranstaltungsschwerpunkte und –orte.

So war es bisher: Essener Jugendliche zwischen 14 und 23 wurden erstmals 1992 aufgefordert, sich mit ihren künstlerischen Arbeiten um die Teilnahme an einer Ausstellung zu bewerben. Unter den eingereichten Bildern und Objekten wählte eine Jury aus erwachsenen Sachverständigen – Künstlerinnen und Kunstpädagogen – die in ihren Augen interessantesten Arbeiten für die zweiwöchige Ausstellung in der Halle 12 auf Zollverein aus. Diese Arbeiten wurden in einem Katalog abgebildet. Als besondere Auszeichnung galt die Verarbeitung einiger Bilder zu Postkarten und zum Titelbild des Katalogs. Und die Besten der Besten nahmen am Jugendaustausch mit der jeweils kooperierenden Partnerstadt teil. Im Jahr der Kulturhauptstadt Europas 2010 wurde die Jugendkunstausstellung parallel auch in den Nachbarstädten Bochum und Herne ausgerichtet und bekam wegen der Kontakte zu den Partnerstädten in Frankreich, Finnland oder Großbritannien den Namenszusatz „Europäisch“.

Unabhängig von der Jugendkunstausstellung, aber meist in deren Vorfeld gab es die Jugendkunstakademie, eine Reihe künstlerischer Wochenend-Workshops in Kultur- und Bildungseinrichtungen wie VHS, ARKA oder Kunsthaus Essen.

So soll es werden: Mit dem Ziel der Förderung und Entwicklung junger Talente sollen Jugendkunstakademie und Jugendkunstausstellung unter dem neuen Titel „Young Art Unlimited“ zusammengefasst werden, wobei der Schwerpunkt von der Ausstellung zur Akademie verschoben wird. Statt nur an Wochenenden sollen die künstlerischen Kurse unter der Leitung von Künstler/inne/n und Designer/inne/n ein Halbjahr lang vor allem im Nachmittagsbereich weiterführender Schulen angeboten werden. Darüber hinaus soll es ein Angebot freier Kurse an profilierten Einrichtungen wie dem Museum Folkwang und der Folkwang Universität geben, das durch Atelier-Besuche und Werkstattgespräche mit arrivierten Kunstschaffenden ergänzt wird. Zum Abschluss dieser Produktionsphase sollen alle Beteiligten Gelegenheit bekommen, eine von ihnen selbst ausgewählte Arbeit der Öffentlichkeit zu präsentieren. Ausstellungsort soll das Einkaufszentrum Limbecker Platz sein. Unter den dort gezeigten Arbeiten soll eine sachkundige Jury aus Erwachsenen und Jugendlichen die besten auswählen, die auf Kultursäulen und Stromkästen in der ganzen Stadt plakatiert werden. Nach Möglichkeit soll die erste Kursreihe nach den Sommerferien 2018 starten, gefolgt von der Ausstellung im Frühjahr 2019.

## 4.4 Literatur

### 4.4.1 Titel on Tour auf der KulturLinie 107

Titel on Tour bewegt Literaturfreunde mit Sinn für das Ungewöhnliche: Gelesen wird in der Straßenbahn, gelesen wird während der Fahrt. Am 22. September 2017 nahmen uns die beiden hochkarätigen Autoren Anna Basener und Jörg Juretzka mit auf ihre literarische Reise.

„Straßenbahn“ © Jochen Renz



„Straßenbahn“ © Jochen Renz

Mit Titel on Tour – 2005 vom NRW Kultursekretariat initiiert – geht das Kulturbüro Essen seit 2006 einen Sonderweg in Sachen Literaturförderung: Renommiertere Autorinnen und Autoren sind in der Straßenbahn unterwegs – und lesen während der abendlichen Stadtfahrt aus ihren höchst aktuellen Werken.

Seit 2016 veranstaltet das Kulturbüro in eigener Regie in Kooperation mit der Heinrich Heine Buchhandlung, der Universität Duisburg-Essen (Fachbereich Germanistik) und der Unterstützung des Verkehrshistorischen Vereins der EVAG diese ungewöhnliche Lesereise. Anna Basener las aus ihrem aktuellen Roman „Als die Omma den Huren noch Taubensuppe kochte“: Es geht um Mitzi, ehemalige Prostituierte und enge Vertraute der Omma. Als Mitzi plötzlich stirbt, bricht Omma alle Zelte in Essen ab und zieht zu ihrer Enkelin Bianca nach Berlin-Kreuzberg. Bianca wundert sich sehr, dass die vitale Mitzi plötzlich tot sein soll und die Omma ihr geliebtes Essen verlässt. Kulturgisseur Adolf Winkelmann hat sich bereits vor dem Erscheinen des Buches die Filmrechte gesichert.

Jörg Juretzka las aus seinem Roman „Tauchstation“. Der Autor schafft es mit wunderbaren Bildern einen rasanten Krimi zu entwickeln. Seine Kulturfigur Kristof Kryzinski führt den Leser in einer atemberaubenden Geschichte von Bottrop nach Marseille und wieder zurück ins Ruhrgebiet.

### 4.4.2 AG Literatur / Runder Tisch Literatur

Um das Angebot und die Weiterentwicklung der Literaturarbeit in Essen zu stärken wurde der Runde Tisch Literatur vom Kulturbüro gegründet. Kooperationen und gegenseitiger Austausch sollen das Feld für die Literatur und Literaturförderung weiter verstärken.

Die Erstellung des seit dem Jahr 2002 durch das Kulturbüro geförderten Literaturkalenders ist Bestandteil des Konzeptes zur Unterstützung der Szene. (s. 4.4.2 „Veranstaltungskalender „Literatur in Essen““)

### 4.4.3 Veranstaltungskalender „Literatur in Essen“

Seit dem Jahr 2002 gibt das Kulturbüro zusammen mit der Riviera GmbH und dem Publizisten Norbert Wehr einen Flyer für Literaturveranstaltungen heraus. Die Publikation erscheint im zweimonatlichen Rhythmus und wird ruhrgebietsweit (Auflage 20.000 Stück) verteilt. Die Herausgabe wird von der Sparkasse Essen seit Jahren finanziell unterstützt.

Im Rahmen der Hinweise auf die Termine gibt der Flyer in redaktionellen Texten auch inhaltliche Informationen zu den Autoren und ihren Werken.

Der Literaturkalender wurde 2015 graphisch überarbeitet und dem Corporate Design der Stadt Essen angepasst.

### Ausblick

In den weniger kulturell versorgten Stadtteilen soll ein Netz von Bücherschränken entstehen.

Die Stadt Essen wird die Bücherschränke nach Auslaufen des Innogy-Engagement übernehmen, d. h. die Bücherschränke gehen nach einer Laufzeit von vier Jahren in den Besitz der Stadt Essen über. Ihre Pflege und ihr Unterhalt wird dann von der Stadt Essen übernommen.

Ab 2018 wird die Organisation der Bücherschränke durch die Stadtbibliothek erfolgen.

### 4.4.4 Innogy-Bücherschränke (vormals RWE-Bücherschränke)

**Menschen im Alltag auf einfache Art und Weise zum Lesen anregen.** Das ist die Idee, die hinter der Installation öffentlicher Bücherschränke steht. Die Bürgerinnen und Bürger können durch die Initiative von Innogy Deutschland mittlerweile fünf Schränke, die in Kooperation mit dem Kulturbüro aufgebaut wurden, nutzen. So wird der Zugang zum Buch erleichtert und das Lesen gefördert.

Die Bücherschränke sind 2,20 Meter hoch und 60 Zentimeter breit und haben somit Platz für ungefähr 250 Bücher.

Nach Essen-Altendorf am 12.11.2013, Essen-Rüttenscheid am 23.10.2014, Essen-Holsterhausen am 23.06.2015 und am 06.07.2016 im Kreativquartier City Nord.Essen wurde der fünfte Innogy-Bücherschrank am 13.07.2017 auf dem Ising Platz in Essen-Leithe eingeweiht.

Informationen zum Innogy-Bücherschrank unter: [www.essen.de/kultur](http://www.essen.de/kultur).



Eröffnung Innogy-Bücherschrank, (v. l.) Andreas Bomheuer, Kulturdezernent der Stadt Essen, Gerd Hampel, Bezirksbürgermeister Stadtbezirk VII, Rainer Hegmann, Leiter Region Rhein-Ruhr © Kulturbüro

#### 4.4.5 Borbecker Buch- und Kulturtage

Die 14-tägigen Borbecker Buch- und Kulturtage, die alle zwei Jahre veranstaltet werden, sind ein Gemeinschaftsprojekt des Kulturbüros mit vielen Kulturakteuren, Schulen und Freizeiteinrichtungen aus dem Großraum Borbeck. In 2017 fanden sie vom 5. bis 19. März statt.

Ariane Dobertin © Kulturbüro



#### Ausblick

Nach Auffassung des Kulturbüros lohnt es sich, die zuletzt etwas „eingeschlafene“ Programmreihe „Borbecker Buch- und Kulturtage“ wiederzubeleben. Denn sie bietet die Chance, mit Hilfe neuer Darbietungsformen, Medien und Verteilerebenen der Kunstform Buch einen Auftritt mit Nachhall zu verschaffen. Heute, in einer Zeit oberflächlicher digitaler Kommunikation und flüchtiger Beziehungen, kommt der entschleunigenden und fantasiefördernden Wirkung des Lesens eine besondere Bedeutung zu. Deshalb wird das Kulturbüro die Buch- und Kulturtage weiterentwickeln. Auch die Bezirksvertretung ist von den konzeptionellen Veränderungen überzeugt und hatte zuletzt ihre Förderung um ein Drittel erhöht.

© Renate Debus-Gohl



© Renate Debus-Gohl

Was einerseits den Reiz der Programmreihe ausmacht, erschwert andererseits ihre Bewerbung: die Heterogenität der Angebote und der Zielgruppen. Deshalb haben wir bei der letzten Veranstaltungsreihe einige Neuerungen vor allem hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit eingeführt. So wurden die Buch- und Kulturtage nicht mehr nur im Ganzen mittels der Programmbroschüre und im Internet beworben, sondern darüber hinaus zielgruppenscharf von den Mitveranstaltern. Zu diesem Zweck wurden für alle Einzelveranstaltungen individuelle Plakate und Handzettel produziert, die von den beteiligten Einrichtungen – Kitas, Schulen, Kultureinrichtungen – über ihre jeweiligen Verteiler direkt an die Hauptzielgruppen wie Eltern und Stammesbesucher ausgegeben wurden.

Das Gesamtprogramm, das aus rund 40 Einzelveranstaltungen bestand, gestaltete sich – mit einem klaren Literatur-Schwerpunkt – vielseitig und facettenreich. Es wurden Lesungen, aber auch kleine Konzerte und Theaterdarbietungen, Vorträge und Filmvorführungen für alle Altersgruppen angeboten. Wie es vereinbart und geplant worden war, wurde der Attraktivitätssteigerung einzelner Veranstaltungen größere Aufmerksamkeit als bisher gewidmet. So wurde in der Regel nicht einfach nur vorgelesen – und wenn doch, dann an einem ungewöhnlichen, spannenden Ort –, sondern die Buchvorstellung durch zusätzliche Angebote angereichert. Beispielsweise gab es die Schilderung einer Radtour durch deutsche Weinanbaugebiete zusammen mit einer Weinprobe, und ein Bilderbericht von einer Reise durch Russland wurde von einem russischen Gitarrenspieler und Sänger begleitet.

© Renate Debus-Gohl



Solche Bemühungen zahlten sich in stärkerem Besucherzuspruch aus. Keine Veranstaltung musste wegen fehlenden Publikums ausfallen, aber die Besucherzahlen sind noch deutlich steigerungsfähig.

#### 4.5 Theater

##### 4.5.1 THEATER-HÄPPCHEN 2017 – Tag der freien Theater 17 Essener Theater an einem Tag

Vor dem Hintergrund der großen Essener Theatertradition gründete sich eine Vielzahl von freien Theatergruppen und Spielstätten. Sie führen heute, häufig ehrenamtlich, mit viel Engagement und „Herzblut“ Klassiker, Komödien, Kriminalstücke, Stücke der Moderne, Musicals und Theater für Kinder auf. Essens lebendige Theaterszene zeigt jeweils zum Spielzeitbeginn im September/Oktober in einer gemeinsamen Aktion Ausschnitte aus ihrem Programm.

Theater THESTH © Andreas Fritsche



Studio-Bühne Essen © Andreas Fritsche



Theater Extra © Andreas Fritsche



Am 10. September 2017 öffnete THEATER-HÄPPCHEN unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Thomas Kufen die Türen der CASA. 17 Theater präsentierten in Kooperation mit dem Schauspiel Essen und mit Unterstützung des Kulturbüros in sieben Stunden ambitioniert und professionell, interessante, anspruchsvolle und unterhaltsame Inszenierungsausschnitte aus ihrem Repertoire. 730 Gäste konnten sich außerdem an Infoständen der Institutionen und Besucherorganisationen Essener Theaterring und Theatergemeinde Essen über das aktuelle Angebot informieren. 125 Aktive der freien Szene waren im Einsatz und bereiteten den Gästen einen ereignisreichen Tag. Durch das Programm führte Gordon K. Strahl. Der Besucherandrang war ab 15 Uhr so groß, dass einige Interessierte abgewiesen werden mussten. Das Schauspiel Essen, die TuP und das Kulturbüro Essen haben die Veranstaltung zudem technisch und durch Marketingmaßnahmen unterstützt. Mit einer Auslastung von 91,25 % war der Tag ein voller Erfolg und wird im Jahr 2018 wiederholt.

## Ausblick

Kulturelle Bildung ist Aufgabe unterschiedlicher Fachbereiche in der städtischen Verwaltung. Durch den neu gebildeten Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur sieht das Kulturbüro sich gestärkt in der Zusammenarbeit mit der Freien Szene, den Schulen, den Kindertageseinrichtungen sowie den Jugend- und Freizeitzentren.

## 4.6 Kulturelle Bildung

In 2017 erstellte der Geschäftsbereich 4 - Kultur, Integration und Sport – eine Bestandsaufnahme mit den Entwicklungsperspektiven zu kulturellen Bildungsangeboten in Essen als Vorlage für die Fachausschüsse des Rates der Stadt Essen. In dieser Vorlage formulierte auch das Kulturbüro seinen kulturellen Bildungsauftrag:

Kulturelle Bildung schafft die Voraussetzungen zur Teilhabe am kulturellen Leben und zu seiner Mitgestaltung. Doch sind die Chancen auf kulturelle Bildung sehr ungleich verteilt. Längst nicht in allen Haushalten gehört der Besuch von Kulturveranstaltungen zum Familienprogramm. Und in manchen Essener Stadtteilen konzentrieren sich Kultureinrichtungen und –angebote, während sie anderswo fehlen. Daher bemüht sich das Kulturbüro für Ausgleich zu sorgen, indem es sich vor allem dort engagiert, wo es ansonsten wenig kulturelle Anregung gibt.

Die Veranstaltungen des Kulturbüros dienen dabei gleichermaßen der Förderung von Kindern und Jugendlichen wie der Aktivierung Erwachsener, aber auch der Stadt(teil)entwicklung u. a. durch die Schaffung und Festigung von Kulturnetzwerken. Wie tiefgreifend kulturelles Engagement einen Stadtteil in Bevölkerungsstruktur, Lebensqualität und Ansehen verändern kann, zeigt sich besonders eindrucksvoll im Kreativquartier Essen-Nord. Seitdem das Kulturbüro mit der Einrichtung von Ateliers für junge Kunstschaaffende und der Unterstützung von kulturaffinen Initiativen den Boden bereitet hat, offenbart der ehemalige Problembezirk sein Potenzial als buntes, kunstinspiriertes Szeneviertel.

Bei seiner Stadtteilarbeit ist das Kulturbüro auf Kooperationen angewiesen. Vor allem in den Bezirken, wo die öffentliche Kultur sich rar macht, vertreten kulturell tatkräftige Menschen in der Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro ihre Schule, ihren Kindergarten, ihre Gemeinde, ihr Jugendzentrum oder ihre Freizeiteinrichtung. In diesen Kultur AGs und Lenkungsgruppen wird beraten und entschieden, auf welche Weise die beteiligten Kinder und Jugendlichen ebenso wie die Erwachsenen kulturell „infiziert“ werden sollen. Damit das gelingt, wird das Publikum dort abgeholt, wo es zu Hause ist. Konzerte, Lesungen oder Theaterstücke werden an bekannten Orten im Stadtteil oder direkt in Schulen und Kitas aufgeführt und sind für die Zuschauer/innen in der Regel kostenfrei.

Die Konzepte der kulturellen Bildung im Kulturbüro werden beeinflusst durch den demografischen wie den soziokulturellen Wandel der Stadtgesellschaft. Waren früher die Zielgruppen überwiegend deutschsprachige Kinder und Jugendliche, so erfordern die stetig wachsenden Zahlen älterer und zugewanderter Menschen inzwischen Bildungsformate, die sich auf deren Erfahrungen und Bedürfnisse beziehen. Die Angebote des Kulturbüros tragen diesen veränderten Anforderungen Rechnung, denn kulturelle Bildung öffnet den Blick für neue Lebensentwürfe und ermöglicht den Erwerb von Schlüsselkompetenzen wie Kreativität, Kommunikations- und Reflexionsfähigkeit.

## 4.7 Kooperationen

### 4.7.1 Projekte mit dem NRW KULTURsekretariat

Das NRW KULTURsekretariat ist eine Kooperationseinrichtung, die insbesondere interkommunale und vernetzte Projekte fördert und erfindet. So werden in den Zeiten angespannter kommunaler (Kultur-) Haushalte Initiativen angeregt und unterstützt, die städteübergreifend arbeiten. Die Stadt Essen ist entsprechend öffentlich rechtlicher Vereinbarung seit 1978 Mitglied des NRW KULTURsekretariats.

Neben den spartenbezogenen und spartenübergreifenden Programmen – von Theater bis Kunst, von der Leseförderung bis zur kulturellen Bildung – gibt es seit Jahren die »Kooperierten Projekte«. Damit werden, unabhängig vom Genre, vielversprechende Veranstaltungen und Vorhaben gefördert, die von mindestens zwei Mitgliedsstädten bzw. ihren Institutionen gemeinsam unterstützt werden. Das Kultursekretariat trägt zugunsten der 25 Mitgliedsstädte anteilig Kosten für zentrale Werbung, Honorare, Unterbringung, sowie erstattungsfähige Gastspiel- und Organisationskosten der beteiligten Projektträger in den Städten.

Für die Kooperationsprojekte können zudem vom Kulturbüro Zuwendungen im Rahmen der zentralen Projektförderung nach den üblichen Verfahren gewährt werden.

Mit den unten aufgeführten Veranstaltungen waren Essener Kulturveranstalter an Projekten des NRW Kultursekretariats im laufenden Jahr 2017 beteiligt. Diese Projekte haben insgesamt eine direkte oder indirekte Förderung von **26.486 €** durch das Kultursekretariat erhalten.

Im Einzelnen waren dies:

Projektreihe des Kultursekretariats NRW	Essener Kooperationspartner	Projekt
Kindertheater des Monats	Kreativ Netzwerk Essen	Frühlingskitzel
Musikkulturen	Manfred Vollmer	Ensemble Draj
	Ev. Studierendengemeinde	Ensemble Draj
Werkproben	B.M.V.-Schule	Lesung D. Steinhoff
	Gymnasium Essen-Werden	Lesung D. Steinhoff
Kooperierte Projekte	Interkulturelles Bildungszentrum	Deutsch-Türkische Buchmesse
	Maria Trautmann	Der Wendepunkt

## 5. Gremien und Beiräte

### 5.1 Kulturausschuss

Der Kulturausschuss ist der Fachausschuss des Rates der Stadt Essen. Hier werden die kulturpolitischen Entscheidungen getroffen. Regelmäßig berichten die Fachbereiche des Geschäftsbereichs „Kultur, Integration und Sport“ über Arbeits- und Themenbereiche. Über diese beraten und entscheiden dann die gewählten Ausschussmitglieder. Der Kulturausschuss setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen (Stand 12-2017):

Vorsitz	
Mitglied	Vertreter/-in
Ratsherr Norbert Kleine-Möllhoff (Vorsitzender, CDU)	Ratsherr Franz-Josef Britz (2. Bürgermeister, CDU)
Ratsherr Hans Aring (1. stellv. Vorsitzender, SPD)	Ratsfrau Heike Brandherm (SPD)
CDU	
Mitglied	Vertreter
Frau Susanne Asche (sB)	Ratsfrau Annika Haak
Frau Beate Schick (sB)	Ratsherr Dirk Kalweit
Ratsfrau Christiane Moos	Ratsfrau Martina Schürmann
Ratsfrau Barbara Rörig	Ratsfrau Julia Jacob
SPD	
Mitglied	Vertreter
Ratsherr Hans-Ulrich Krause	Ratsherr Paul Coenen
Frau Anke Löhl (sB)	Ratsfrau Janine Laupenmühlen
Ratsfrau Jutta Pentoch (2. stellv. Vorsitzende)	Ratsherr Karlheinz Endruschat
Herr Hans-Jürgen Spieß (sB)	Ratsherr Thomas Rotter
Bündnis 90 / Die Grünen	
Mitglied	Vertreter
Ratsfrau Elisabeth Mews	Frau Gönül Eglence (sB)
Ratsherr Walter Wandtke	Ratsherr Ahmad Omeirat
FDP	
Mitglied	Vertreter
Ratsherr Dr. Krüger	Frau Anja Lotz (sB) / Herr Ali Shehatta (sB)
DIE LINKE	
Mitglied	Vertreter
Frau Heike Kretschmar (sB)	Ratsherr Yilmaz Gültekin
EBB	
Mitglied	Vertreter
Frau Dagmar Rode (sB)	Herr Thomas Spangenberg (sB) / Herr Dr. Bertold Heizmann (sB)
Fraktionslos	
Mitglied	Vertreter
Herr Markus Hansmeier (sB) (sB)	Herr Boris Vorholt (sB)
Beratende Mitglieder	
Mitglied	Vertreter
Herr Mehmet Akbulut (sE)	Frau Christina Fernandez-Moser (sE)

(sB = sachkundige Bürger / sE = sachkundige Einwohner)

### 5.2 Kulturbeirat



Vorstand – Kulturbeirat © Zacharias Jargon

Der Kulturbeirat der Stadt Essen wurde im Jahre 1985 als seinerzeit erster kommunal verfasster Kulturbeirat in Nordrhein-Westfalen gegründet. Seine Aufgaben, Funktionen und Mitgliedschaften sind durch die vom Rat der Stadt eingesetzte „Ordnung für den Kulturbeirat der Stadt Essen“ formuliert. Die Mitglieder des Kulturbeirates engagieren sich ausschließlich ehrenamtlich. Sie setzen sich zusammen aus Einzelpersonen (Künstlerinnen und Künstler, Kulturschaffende verschiedener Sparten, Kulturmanagerinnen und Kulturmanager), InstitutionsvertreterInnen aus den Bereichen Schule und Universität sowie aus kompetenten Fachleuten aus Architektur, Stadtentwicklung und weiteren Kulturbereichen. Pro Jahr finden in der Regel fünf ordentliche Sitzungen statt. Aus aktuellen Anlässen können bei Bedarf zusätzliche Sitzungen einberufen werden. Die Geschäftsführung des Kulturbeirates obliegt dem Kulturbüro der Stadt Essen.

Der Kulturbeirat besitzt im Hinblick auf den städtischen Kulturausschuss bzw. auf die kommunalen parlamentarischen Entscheidungsgremien eine beratende Funktion. Er agiert parteiunabhängig als ein autonom handelndes, analysierendes und reflektierendes Gremium. Seine wichtigsten Aufgabenstellungen bestehen in der Formulierung, Diskussion und Verabschiedung von Anregungen, Handlungsempfehlungen und Stellungnahmen zur städtischen Kultur.

Ziel des Gremiums ist es, relevante kulturelle und kulturpolitische Themen zu identifizieren, Zukunftsfragen von Stadtkultur, Urbanität und städtischer Kultur öffentlich zur Debatte zu stellen und kulturelle Handlungsfelder durch die Kompetenzen seiner Mitglieder kommunikativ zu besetzen. Der Kulturbeirat sieht es als seine Aufgabe, fundierte fachliche Empfehlungen zu kulturellen Themen und Fragestellungen auszusprechen, um durch spezifische Impulse und Expertisen Prozesse politischer Entscheidungsfindungen beratend zu begleiten. Der Beirat strebt einen fortlaufenden konzeptorientierten Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kultur, Politik und Verwaltung an, um das kulturelle Profil der Stadt sowie übergreifende städtische Entwicklungen gemeinsam mit der kulturinteressierten Öffentlichkeit von Beginn an kooperativ mitzugestalten.

#### Aktuelle Mitglieder des Kulturbeirats (Stand 01.01.2018)

Name, Vorname	Funktion	Name, Vorname	Funktion
Blomann, Karl-Heinz	Musiker, Kulturmanager	Rauhut, Dr. Anne	Ärztin, Vorsitz. Freunde Zollverein
Brackmann, Johannes	Kulturmanagement/ Geschäftsführer Grend	Rietschel, Matthias	Musiklehrer, Leiter Übehaus Kray
Brdenk, Peter	Architekt, Vorstand BDA (Vorstandsmitglied ab 12/2017)	Roehm, Ulrich	Tanzmanager
Breyvogel, Prof.Dr. Wilfried	Prof. a.D. (Vorstandsmitglied bis 12/2017)	Sattler, Fabian	Schauspieler, Regisseur, GF Maschinenhaus Essen
Eybe, Olaf	Autor, Deutsch-Polnische Gesellschaft	Savic, Dana	Journalistin
Hendricksen, Joscha	Bildender Künstler	Schramm, Dr. Uwe	GF Kunsthaus Essen (Vorstandsvors. ab 12/2017)
Hunder, Steffen	Pfarrer	Seibel, Silke	Atelier für Gestaltung und Kulturmanagement
Ivanovic, Jelena	Choreografin, Kulturmanagerin (Vorstandsmitglied ab 12/2017)	Steimel, Philipp	Regisseur (Theater Essen-Süd)
Kalbitzer, Marcus	Kulturmanager (Vorstandsvorsitzender bis 12/2017)	Stollenwerk, Markus	Komponist/Musiker (Vorstandsmitglied bis 12/2017)
Kleine-Limberg, Hans-Georg	Vorsitzender Katholikenausschuss	Stoppa-Sehlbach, Ingrid Dr.	Kulturmanagerin
Klostermann, Berthold	Redakteur, Jazzveranstalter	Straeter, Ulrich	Schriftsteller
Krüssmann, Holger	Journalist. Autor	Thomas, Mohan	Choreograf (Tanzmoto e.V.)
Mauermann, Karl-Heinz	Lehrer, bildender Künstler	Timmerberg, Vera	Vertreterin Folkwang-Hochschule
Mengel, Arne	Projektentwickler	Uhlenbrock, Dirk	Geschäftsführer „erste liga“, Büro für Gestaltung
Menze, Marianne	Geschäftsführerin Essener Filmkunsttheater	Vogt, Reinhild	Schulleiterin (Vertr. Berufsbild. Schulen)
Morgenstern-Hübner, Elga	Grafikerin, bildende Künstlerin	Von Geymüller, Dr. Johannes	Galerist
Paas, Jürgen	Bild. Künstler	Vossebein, Kornelia	Kulturmanagerin/ GF (Vorstandsmitgl. ab 12/2017)
Plewa-Brodam, Kerstin	Theaterleiterin Studio-Bühne Essen	Wasenauer, Stephan	Theater und Philharmonie Essen



### 5.3 Kulturbeauftragte in den Stadtbezirken

<b>Bezirk I</b> Stadtkern, Ost-, Nord-, West- und Südviertel, Südostviertel, Huttrop, Frillendorf	Sabrina Schieweck Kornelia Rissing
<b>Bezirk II</b> Rüttenscheid, Rellinghausen, Bergerhausen, Stadtwald	Klaus Kottenberg
<b>Bezirk III</b> Altendorf, Frohnhausen, Holsterhausen, Fulerum, Haarzopf, Margarethenhöhe	Ute Werner
<b>Bezirk IV</b> Schönebeck, Bedingrade, Frintrop, Dellwig, Gerschede, Borbeck-Mitte, Bochold, Bergeborbeck	Angela Effing-Sagel
<b>Bezirk V</b> Altenessen-Nord, Altenessen-Süd, Karnap, Vogelheim	Dr. Johannes-Werner Schmidt Friedrich Frentrop
<b>Bezirk VI</b> Schonnebeck, Stoppenberg, Katernberg	Manfred Rudolf
<b>Bezirk VII</b> Steele, Kray, Freisenbruch, Horst, Leithe	Arnd Hepprich
<b>Bezirk VIII</b> Heisingen, Kupferdreh, Byfang, Überrauch-Hinsel, Überrauch-Holthausen, Burgaltendorf	Wilhelm Kohlmann
<b>Bezirk IX</b> Bredeneu, Schuir, Werden, Heidhausen, Fischlaken, Kettwig	Rolf Sachtleben

### 5.4 Jury Kunst im öffentlichen Raum

Über Kunst im öffentlichen Raum, im Besonderen über die Realisierung von Werken der bildenden Kunst für den Außenraum der Stadt Essen, beschließen die gewählten Vertreter/innen der Bürgerinnen und Bürger im Rat oder in den Bezirksvertretungen. Je nach dem Standort für das Objekt entscheidet entweder der Rat oder die zuständige Bezirksvertretung. Beide Gremien können sich dabei auf die Beratung durch die Jury und Ausschüsse stützen. Zu diesen beratend tätigen Fachkreisen zählt die Jury „Kunst im öffentlichen Raum“.

Ihr gehören vier Sachvertreter/innen und sechs Fachvertreter/innen an. Die jeweiligen Vorsitzenden des Kulturausschusses, des Bau- und Verkehrsausschusses und des Ausschusses für Stadtentwicklung und Stadtplanung im Rat der Stadt Essen bilden die Gruppe der Sachvertreter. Diese Personen werden jeweils zu Beginn einer Legislaturperiode benannt. Im Bedarfsfall treten der Jury diejenigen Bezirksbürgermeister/innen bei, in deren Zuständigkeitsbereich die zu diskutierenden Standorte liegen.

Auf Seiten der Fachvertreter stehen ein/e Architekt/in, ein/e Stadtplaner/in, ein/e Vertreter/in des örtlichen Stiftungswesens, ein Künstler oder eine Künstlerin, ein/e Vertreter/in des Museum Folkwang und der Sponsor oder Förderer des künstlerischen Projekts, das zur Debatte steht. Der Oberbürgermeister ernennt diese Vertreter auf Vorschlag der Stadtverwaltung. Die Jury „Kunst im öffentlichen Raum“ tritt mindestens einmal im Halbjahr zu einer nicht öffentlichen Sitzung und darüber hinaus nach Bedarf zusammen, wobei die Tagesordnung aktuelle Themen von stadtästhetischer und baukultureller Bedeutung aufgreift.

Der Jury gehören derzeit als Fachvertretung folgende Personen an:

Name, Vorname	Funktion
Herr Dr. Gerd Mahler (Vorsitzender)	Vertreter der Stadtplanung
Herr Peter Brdenk	Architekt
Frau Dr. Anna Fricke	Vertreterin Museum Folkwang
Herr Dr. Stephan Muschik	Vertreter des Stiftungswesens
Frau Prof. Susanne Weirich	Künstlerin

## 6. Team

E-Mail: [kulturbuero@essen.de](mailto:kulturbuero@essen.de)

Fax: (0201) 88 41111

41-1			
Leitung	Mitarbeiter/in	Tel. (0201) ...	E-Mail
Fachbereichsleiter	N.N.	88-41000	N.N.
Assistenz	Stefanie Dabelstein	88-41206	<a href="mailto:stefanie.dabelstein@kulturbuero.essen.de">stefanie.dabelstein@kulturbuero.essen.de</a>

41-1			
Sponsoring	Mitarbeiter/in	Tel. (0201) ...	E-Mail
Kultursponsoring / Fundraising	N.N.	88-41204	N.N.

41-1			
Kulturmarketing	Mitarbeiter/in	Tel. (0201) ...	E-Mail
Kulturmarketing, Internetredaktion, Projekt- und Veranstaltungsorganisation, Geschäftsführung Kulturausschuss	André Prasnik	88-41210	<a href="mailto:andre.prasnik@kulturbuero.essen.de">andre.prasnik@kulturbuero.essen.de</a>

41-1			
Kulturförderung	Mitarbeiter/in	Tel. (0201) ...	E-Mail
Institutionelle Förderung, Förderung von Kulturprojekten, Geschäftsführung Kulturbeirat	Michael Schramm	88-41202	<a href="mailto:michael.schramm@kulturbuero.essen.de">michael.schramm@kulturbuero.essen.de</a>
Förderung der bezirklichen Kulturarbeit, Verwaltung, Internetredaktion, Kulturmarketing	Ilse Lore Müther	88-41211	<a href="mailto:ilse.lore.muether@kulturbuero.essen.de">ilse.lore.muether@kulturbuero.essen.de</a>

41-1			
Kulturprojekte, Inhalte	Mitarbeiter/in	Tel. (0201) ...	E-Mail
Entwicklung von Kulturprojekten Schwerpunkt: Musik, Jahresthema	Stefan Schindler-Schulze	88-41201	<a href="mailto:stefan.schindler-schulze@kulturbuero.essen.de">stefan.schindler-schulze@kulturbuero.essen.de</a>
Entwicklung von Kulturprojekten Schwerpunkt: Tanz, Theater	Alfons Wafner	88-41203	<a href="mailto:alfons.wafner@kulturbuero.essen.de">alfons.wafner@kulturbuero.essen.de</a>
Entwicklung von Kulturprojekten in den Stadtteilen Schwerpunkt: Kulturelle Bildung	Ulrike Vetter	88-41205	<a href="mailto:ulrike.vetter@kulturbuero.essen.de">ulrike.vetter@kulturbuero.essen.de</a>
Kulturprojekte, Veranstaltungs- und Vermietungsmanagement Halle 12, Verwaltung	Anna Lena Sühling	88-41209	<a href="mailto:anna.suehling@kulturbuero.essen.de">anna.suehling@kulturbuero.essen.de</a>

## 7. Impressum

### HERAUSGEBER

Kulturbüro der Stadt Essen  
45121 Essen  
Besucheranschrift:  
Hollestr. 3  
Essen-Stadtmitte  
Gildehof, 13. OG

### REDAKTION

#### Kulturbüro

Ilse Lore Mütter  
André Prasnik  
Stefan Schindler-Schulze  
Michael Schramm  
Ulrike Vetter  
Alfons Wafner

#### Geschäftsbereich 4

Romana Milovic  
Sabine Peretzke  
Birgit Schulte  
Ulrike Streich  
Anna Lena Sühling

### GESTALTUNG UND SATZ

Torsten Mönkediek  
Fördergesellschaft Kultur und Integration gGmbH

### FOTOS UMSCHLAG

Aalto Theater – „Don Quichotte“ © Bettina Stoess  
Atelier Manfred Raub © Tabea Borchardt  
Tanz bei Alexeider Abad-Gonzales © Renate Debus-Gohl  
Marc Graf zu Ratingia-Witte © Kulturbüro  
Kulturempfang des Oberbürgermeisters © Stefan Schindler-Schulze  
Kultur pur Altendorf © Renate Debus-Gohl  
Kultupfadfest 2017 © Lichtblick – V. Wiciok, O. Ziegler  
Kulturbeirat – Vorstand © Zacharias Jargon  
Kultur im Laden © Renate Debus-Gohl  
Studio-Bühne Essen © Andreas Fritsche  
Mach mit am Markt © Renate Debus-Gohl

### DRUCK

Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG  
Essen-Kettwig



